Nr. 70 — 164. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Sonning, 23. März 1930

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landeszeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf", „Gut Braud", „Deutsches Lied" „Vaterländische Blätter" „Kinder-Zeitung". „Der Handwerksmeister" u. „De. Landwirt" erscheint täglich morgens außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 M. im Postbezug 2,20 M zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt bei Streik Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Liefer. od. Nachlieferung oder auf Rückzahl. d. Bezugspreises. — Herausg. u. Verl. Hofrat Staercke. Verantwortl. f. Politik: Erich Meinhard; Lokales: Wilh. Schmiedebkamp: Sport: Ernst Rottmann: für die Anzeig.: Wilh. Brand. — Druck der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. — Geschäftsst. in Detmold Paulinenstr. 14. — Fernspr.-Sammelnummer 3441.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pf., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pf., amtliche Anzeigen 25 G.-Pf. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pf. Schwieriger Satz mit 50% Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt fällt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Beitreiben. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7040. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 3441. — Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Verschleierter Rückzug Severings

In politischen Kreisen der Mitte und der Rechten vertritt man die Auffassung, daß in dem neuen Brief Severings an die Thüringische Staatsregierung unausgesprochen das Eingeständnis dafür liege, daß das Reichsinnenministerium sich in seinen ersten klobigen Maßnahmen stark übernommen habe. Immer wieder kann man die Meinung hören, daß die Kritik an den übertriebenen Gewaltmaßregeln des Herrn Severing durchaus keine Rechtfertigung der politischen Maßnahmen und Pläne des Ministers Frick darstellen solle, daß aber die politisch grundsätzliche und die verfassungsrechtliche Seite dieser Seite starken Anlaß zu Verstimmungen und Opposition wecken müßten. Es wird darauf verwiesen, daß eine Reihe von Maßnahmen der Reichsregierung gegenüber den Ländern auf ein System schließen lasse, durch das das Versagen der Sozialdemokratie auf dem Gebiet der Reichsreform verdeckt werden solle. Es handle sich um einen Ersatz der notwendigen verwaltungstechnischen und organisatorischen Reform durch Maßnahmen der Gewalt. Es wird auch die Vermutung geäußert, daß diese robuste Politik in Hemdsärmeln auf die Wirkung auf dem volksparteilichen Parteitag in Mannheim eingestellt gewesen sei. Wenn das die Absicht gewesen wäre, erklärte ein volksparteilicher Abgeordneter vor der Abreise nach Mannheim, so ist der Pfeil auf den Schützen zurückgefallen. In diesem Falle hätte der Erfolg davon abgehangen, daß Herr Severing genügend gravierendes Material der Oeffentlichkeit zu übergeben in der Lage gewesen wäre. Wenn jetzt in dem Antwortschreiben nach Weimar die weiteren Maßnahmen der Reichsregierung von dem Ergebnis der vorzunehmenden Untersuchung abgeleitet werden, so muß man daraus das Eingeständnis lesen, daß Severing das notwendige Material nicht in Händen hat, und dann geht Herr Frick unter Umständen in gestärkter Position aus diesem Kampf hervor, und das nimmt natürlich den Argumenten, die von der Reichspartei gegen die Volksparteiler in Thüringen und in Sachsen vorgebracht werden könnten, von vornherein einen großen Teil ihrer Wirkung. Die stimmungsmäßige Beeinflussung des Mannheimer Parteitages kann also unter Umständen in der entgegengesetzten Richtung liegen, die den vermuteten Absichten Severings gar nicht mehr entspräche.

65 Millionen für die B. J. S.

Deutschlands Sondereinlagen.

Nach dem Haager Abkommen hat sich die deutsche Regierung verpflichtet, während des Zeitraums bis zum 31. März 1966 bei der Bank für internationalen Zahlungsausgleich ein unverzinsliches Guthaben von 50 v. H. des verbleibenden Durchschnittsguthabens des Treuhänder-Annuitäten-Kontos mit der Maßgabe zu unterhalten, daß dieses Guthaben 100 Millionen Reichsmark nicht übersteigen darf. Die erste Einlage wird die deutsche Regierung 15 Tage nach dem Inkrafttreten des Neuen Planes an die Bank zahlen. Der Treuhändervertrag zwischen der Bank und den Gläubigerregierungen beziffert die Mindesteinlagen, die diese Regierungen auf dem Treuhänder-Annuitäten-Konto verbleiben lassen, mit 125 Millionen Mark. Alle diesen Betrag überschreitenden Einnahmen können von den genannten Regierungen abgehoben und bei der Bank verzinslich oder sonstwie angelegt werden. Wie diese Bestimmungen sich in der Praxis auswirken werden, kann man zurzeit noch nicht übersehen. Das Reich wird mindestens 62,5 Millionen einzulegen haben, während die Höchsteinlage 100 Millionen Reichsmark beträgt. Es wird damit gerechnet, daß für 1930 die Aufbringung eines Betrages von 65 Millionen Mark genügt. Ein solcher Betrag ist deshalb auch im Kriegslastenetat angefordert. Für den Fall einer höheren Einlage ist im Haushaltsgesetz die Ermächtigung zur Erhöhung des Anleihebedarfs nötigenfalls bis zum Höchstbetrage bis zu 100 Millionen vorgesehen.

Der Dispositionsfonds des Reichspräsidenten

Verminderung geplant.

Gegenüber dem Jahre 1929 ist der Dispositionsfonds des Reichspräsidenten um 400 000 M. geringer, nämlich auf 2 Millionen Mark angesetzt worden. Es sind veranschlagt 1,3 Millionen an Unterstützungen für ehemalige Kriegsteilnehmer und 700 000 Mark für laufende Zuwendungen. Die Unterstützungen sind wie bisher nur für Teilnehmer an dem Feldzug 1870/71 und an den vor 1870 geführten Kriegen sowie für deren Hinterbliebene bestimmt. Für die Verwendung dieser Ausgabemittel trägt die Verantwortung der Reichsfinanzminister, da das Büro des Reichspräsidenten eine Dienststelle ist, die mit verfassungsmäßiger Verantwortlichkeit nicht ausgestattet ist.

Der Finanzausschuß der französischen Kammer hat gestern mit allen gegen eine Stimme (Abg. Mandel) den von der Regierung eingebrachten Gesetzentwurf zur Ratifizierung des Youngplans in seiner Gesamtheit angenommen.

Aufruf zur Sammlung der Mitte

Der Parteitag der Deutschen Volkspartei – Ein Sammelruf des Parteiführers Dr. Scholz

cnb. **Mannheim**, 22. März. (Eigene Meldung.) Der Mannheimer Reichsparteitag der Deutschen Volkspartei wurde heute vormittag im Nibelungensaal des Rosengartens offiziell eröffnet. An dem auf der Musikterrasse aufgestellten Vorstandstische hatten neben dem Parteiführer Reichsminister a. D. Scholz die Reichsminister Dr. Curtius und Dr. Moldenhauer, ferner andere führende Persönlichkeiten der Partei aus den Länderministerien und Parlamenten Platz genommen. Der Saal selbst war festlich geschmückt, u. a. auch mit Fahnen in den Farben des Reiches, des Landes Baden, der Stadt Mannheim und in den Farben des alten Reiches.

Parteivorsitzender Dr. Scholz eröffnete die Tagung mit den Vorschlägen, zum Tagungsvorsitzenden Reichstagsabgeordneten Dr. Kahl zu bestimmen, zum stellvertretenden Vorsitzenden Frau Julie Bassermann-Mannheim und ferner u. a. zu Tagungsvorsitzenden den badischen Volksparteiführer Steindl-Baden-Baden und den pfälzischen Parteiführer Dr. Burger-Ludwigshafen.

Abg. Dr. Kahl übernahm den Tagungsvorsitz mit einer

Ehrung des verstorbenen Reichsaußenministers Dr. Stresemann,

zu der die Versammlung sich von ihren Plätzen erhob.

Abg. Dr. Kahl begrüßte unter großem Beifall der Versammlung den neuen Vorsitzenden, Reichsminister a. D. Dr. Scholz, und sprach ihm das restlose Vertrauen der Partei aus. Auch die Vertreter des Saargebietes, Danzig und Oesterreich hieß Dr. Kahl willkommen. Dank der Lebensarbeit Stresemanns hoffe man, in kurzer Zeit die Saarländer wieder mit den im Reich lebenden Deutschen vereinigt zu sehen. Mit dem Wunsche, daß der Parteitag einen guten Verlauf nehme, und mit einer Huldigung an den Reichspräsidenten schloß Dr. Kahl seine Ausführungen.

Der Parteitag beschloß unter stürmischem Beifall auf Vorschlag von Geheimrat Kahl, folgendes

Telegramm an den Reichspräsidenten

zu schicken.

„Mehr als 2000 zum Reichsparteitag in Mannheim versammelten Mitglieder der Deutschen Volkspartei gedenken zu Beginn ihrer Beratungen in entscheidungsschwerer Zeit des Reichsoberhauptes, des lebendigen Symbols der nationalen Einheit aller Deutschen. Sie erneuern das Gelöbnis, getreu dem von Euer Exzellenz gegebenen hohen Beispiel, das Gesamtwohl von Volk und Vaterland allem anderen voranzustellen und mit allen gleichgesinnten Kräften dem Wiederaufstieg des Reiches zu dienen."

Oberbürgermeister Dr. Heimerich-Mannheim hieß namens der Stadt die Versammlung herzlich willkommen und wünschte der Tagung besten Verlauf. Der Redner wies besonders auf die ungünstige politische Lage der Handels- und Industriestadt Mannheim hin und betonte besonders die starke Konkurrenz des von Frankreich weitestgehend geförderten Straßburg.

Nach Erledigung der Begrüßungsansprachen hielt auf dem Parteitag der Deutschen Volkspartei der Parteiführer Dr. Scholz ein groß angelegtes Referat über die politische Lage.

Daraus ist besonders bemerkenswert, daß Dr. Scholz an die bürgerlichen Parteien, die bereit seien, mit der Deutschen Volkspartei gemeinsame positive, staatserhaltende Politik zu treiben, die Aufforderung richtete, sich zusammenzuschließen. Dr. Scholz erklärte, daß für einen solchen Zusammenschluß seine Person und sein Amt in der Partei kein Hindernis sein würden, wenn neue politische Bindungen im Interesse des deutschen Vaterlandes wünschenswert seien. Dieser Ruf zur Sammlung der bürgerlichen Kräfte der Mitte fand außerordentlich starken Beifall des Parteitages. Er wird in unterrichteten Kreisen als bedeutungsvolle politische Aktion bewertet, zu der bereits die Grundlagen durch eine entsprechende Fühlungnahme mit anderen Gruppen gelegt sind.

Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer

hielt, mit großem Beifall begrüßt, eine Ansprache, in der er u. a. erklärte: Ich weiß, daß ich mit meinen Vorlagen dem deutschen Volke außerordentlich viel zumute. Unabhängige Außen- und Innenpolitik seitens des Reiches kann auf die Dauer nicht geführt werden, wenn die Finanzen in Unordnung sind. Wenn wir im Ausland wieder Vertrauen in die deutsche Finanzwirtschaft bekommen, so wird das der gesamten deutschen Wirtschaft in allen ihren Zweigen nützen. Man wird die Mittel, die hereinströmen, nur dann gut verwenden können, wenn zu der Sanierung der Kasse ein ernster Wille hinzukommt, die Ausgaben in Reich, Ländern und Gemeinden zu senken. Was wir im Augenblick schaffen, ist nur die erste Etappe der zweiten und wichtigeren: Zur Sanierung und Entlastung der deutschen Wirtschaft. Ich wende mich gegen den hoffnungslosen Pessimismus, der weite Kreise erfaßt hat. Wir haben doch in den letzten 10 Jahren im besetzten Gebiet Stunden und Monate erlebt, die sorgenvoller waren und hoffnungsloser als die gegenwärtigen. Dank der großen Arbeit Stresemanns sehen wir die Sonne der Freiheit über dem Rhein aufgehen. Wir wollen nicht den Glauben an die Kraft unseres Volkes verlieren. Kämpfen wir deshalb gegen Pessimismus und Hoffnungslosigkeit. Wenn wir mitarbeiten, haben wir in einem Jahr die Finanzen des Reiches in Ordnung gebracht, und in einem Jahr die Senkung der Steuern und Entlastung der Wirtschaft. An uns liegt es, ob wir obsiegen oder versagen.

*

Hindenburgs Antwort

wtb. **Berlin**, 22. März. Auf das Telegramm des Vorstandes der Deutschen Volkspartei hat der Herr Reichspräsident wie folgt geantwortet:

„Dem Reichsparteitag der Deutschen Volkspartei danke ich für das freundliche Meingedenken. Ich nehme Ihr Gelöbnis entschlossener Mitarbeit im Dienste von Volk und Vaterland gern entgegen und wünsche Ihren, diesem Ziele dienenden Beratungen guten Erfolg.

gez.: v. Hindenburg, Reichspräsident."

Zu neuen Zielen

Das Ergebnis des Parteitages.

cnb. **Mannheim**, 22. März. Wenn man das Ergebnis des Mannheimer Parteitages der Deutschen Volkspartei umreißen will, muß man zunächst feststellen, daß eine Verschärfung der außenpolitischen Lage, die von vielen Seiten erwartet wurde, nicht eingetreten ist. Die Linie, die der Zentralvorstand gestern eingeschlagen hat, ist auch auf dem Parteitag eingehalten worden. Auf dem Parteitag sind sogar die akuten Gegenwartsfragen stark zurückgetreten hinter dem Versuch, Wege in die Zukunft zu finden. Unter diesem Gesichtspunkt ist auch der Sammelruf des Parteiführers Scholz zu verstehen, der offenbar in der parlamentarischen Mitte mit einer großen Staatspartei eine Fraktion von 100 Abgeordneten zusammenbringen will. Die Aussichten werden allerdings auch in volksparteilichen Kreisen vorläufig nur skeptisch beurteilt. Dagegen hält man es sehr für möglich, daß die Aktion von Dr. Scholz eine Arbeitsgemeinschaft zwischen der Deutschen Volkspartei, den Demokraten, der Wirtschaftspartei und den Volkskonservativen zustanden bringen kann, die in allen wichtigen Fragen zusammenmarschiert und die Übereinstimmung auch durch von Zeit zu Zeit wiederkehrende gemeinsame Fraktionsberatungen bestätigt.

Auf derselben Linie der Auflockerung des Parteiwesens bewegten sich auch die Reden des Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft junger Volksparteiler Glatzel und des Abg. Thiel, der die Gedanken der nichtkapitalistischen Presse in der Partei zum Ausdruck brachte. Die Ausführungen dieses Diskussionsredners fanden besonders starke Aufmerksamkeit.

Finanzierung des März-Ultimo ohne Kreuger-Vorschuß

wtb. **Berlin**, 22. März. Die Meldung eines Berliner Blattes, daß das Reich zur Überwindung von Kassenschwierigkeiten bis Ultimo März einen Vorschuß auf die Kreuger-Anleihe nehmen müsse, entspricht nicht den Tatsachen. Die Finanzierung des März-Ultimos ist gesichert. Es ist zwar richtig, daß der Abschluß eines Vertrages über die Bevorschussung der Kreuger-Anleihe bevorsteht. Jedoch werden die daraus dem Reich zufließenden Beträge erst später gezahlt. Sie sind auch zu einer Überbrückung des März-Ultimos nicht erforderlich.

Der beste Reitlehrer der alten Armee gestorben



Oberst Krähe,

einer der bekanntesten deutschen Turnierreiter, der einst als der beste Reitlehrer an der Hannoveraner Militärreitschule galt, ist gestorben. Aus seiner Schule ging auch der vor drei Jahres tödlich verunglückte, als Reiter so glänzend begabte Prinz Friedrich Sigismund von Hohenzollern hervor.

Die „Europa" macht gute Fahrt

Der bisherige Rekord der „Bremen" unterboten.

wtb. **New York**, 22. März. Der Lloyddampfer „Europa" hat nach einem Funkspruch des Schiffes an die Associated Preß trotz starken Gegenwindes und schwerer Dünung, die die Gischt 100 Fuß emporwirft, auf der ersten vollen Tagesfahrt bis Mittag 703 Meilen, im Durchschnitt 28,15 Knoten, zurückgelegt. Das Ergebnis ist um 16 Meilen besser als die erste volle Tagesfahrt der „Bremen" auf ihrer Jungfernfahrt. Der Kurs, den die „Europa" läuft, ist rd. 70 Meilen länger als der der „Bremen" auf ihrer ersten Reise.

Handgemenge in politischer Versammlung

wtb. **Lüdenscheid**, 21. März. Die heutige Versammlung der Nationalsozialisten in der großen Schützenhalle nahm einen stürmischen Verlauf. Die Kommunisten hatten durch Flugblätter dazu aufgefordert, den Nationalsozialisten eine Abfuhr zu erteilen, und bombardierten sofort bei Beginn der Versammlung auf ein Zeichen hin mit Stühlen und Aschenbechern das Rednerpult und die das Pult umgebenden Nationalsozialisten. Diese gingen zum Gegenangriff vor und räumten in wenigen Minuten den Saal vollkommen. Mehrere Nationalsozialisten wurden teilweise erheblich verletzt und mußten verbunden werden. Wieviel Verletzte die Kommunisten haben, ließ sich nicht feststellen, da sie unter Mitnahme der Verwundeten abrückten.

Nach Wiederherstellung der Ruhe wurde die Versammlung fortgesetzt, und der Redner Josef Wagner-Bochum konnte seinen Vortrag beginnen. Aber bereits nach wenigen Minuten löste die Polizei die Versammlung auf und räumte den Saal und den Vorplatz der Schützenhalle.

Eine Probeabstimmung über die Prohibition hat die weitverbreitete amerikanische Zeitschrift „Literary Diegest" in zehn amerikanischen Staaten veranstaltet. Das Ergebnis war: 118 934 für die Aufhebung, 91 915 für eine Abänderung und 80 739 Stimmen für die Beibehaltung der Prohibitionsbestimmungen.

Laxin führt ab, es wirkt sehr milde, versuch es, und Du bist im Bilde

Vor einer neuen Diskontermäßigung

wtb. **Berlin**, 22. März. Der Zentralausschuß der Reichsbank ist für Montag, 24. März, 11 Uhr einberufen worden.

Wie W. T. B.-Handelsdienst hierzu aus Bankkreisen hört, dürfte es sich um die Beschlußfassung über eine Diskontermäßigung um ½ Prozent auf 5 Prozent handeln.

Die Genfer Zollwaffenstillstandskonferenz ist gestern nachmittag zu einer längeren Vollsitzung zusammengetreten und hat ihre Arbeiten sachlich abgeschlossen. Die Schlußsitzung mit dem Unterzeichnungsakt ist auf Montag nachmittag 3 Uhr angesetzt.

Fallschirm-Absprung aus 5200 Meter Höhe



Der Würzburger Flieger Resch,

der mit dem deutschen Kunstfliegermeister Fieseler aufgestiegen war, sprang aus 5200 Meter Höhe im Fallschirm ab und landete unverletzt in einer Baumkrone. Dieser Absprung dürfte einen Weltrekord darstellen.

Neues vom Tage

Drei Damen bei einem Lawinenunglück getötet.

Am Freitag früh gegen 9 Uhr sind bei der Jamtalhütte im Paznaun-Tal bei Galtür (Tirol) drei Damen auf einer Skitour durch eine losgetretene Lawine getötet worden. Es sind dies Frau Gertrud Heinrich, Regierungsbaumeister Heinrich aus Hallbronn, Lotte Lerpo aus Stuttgart und Hilda Opitz aus Freiburg i. Br., Tochter des verstorbenen Freiburger Gynäkologen Geheimrat Opitz, der vor einigen Jahren bei einem Autounfall ebenfalls in Tirol verunglückte. Außer den drei Damen wurden noch drei Herren, die sich in ihrer Begleitung befanden, von der Lawine verschüttet, sie konnten aber noch lebend geborgen werden. Die Leichen werden in die Heimat überführt.

Explosionsunglück in einer Zuckerfabrik.

In der Dessauer Zuckerraffinerie explodierte am Freitag abend gegen 10 Uhr auf bisher nicht aufgeklärte Weise ein im ersten Stockwerk stehender Kessel, in dem Lauge zubereitet wird. Der eiserne Boden des Kessels flog durch die Decke, auf der er stand, und das darunter befindliche Mauerwerk und fiel mit gewaltiger Wucht in einen Raum, der zum Umkleiden der Arbeiter dient. Ein Arbeiter wurde sofort getötet, zwei andere starben bald nach der Einlieferung ins Krankenhaus an den schweren Verletzungen.

Der König der Heiratsschwindler gefaßt!

Der „vornehme ältere Herr".

Die Berliner Kriminalpolizei hat einen der berüchtigtsten Hochstapler, der gleichzeitig als der erfolgreichste Heiratsschwindler gilt, festnehmen können. Er ist der 44jährige „Kunstmaler" Alfred Sukowsky. Sein Fall ist deshalb besonders interessant, weil er weitgehende Rückschlüsse auf die zeitgemäßen Wandlungen des „Mannesideals" zuläßt.

In den früheren Jahren war der Heiratsschwindler immer ein jugendlicher, eleganter Herr, ein Baron, ein Graf, oder doch ein ehemaliger Husarenoffizier, ein vollendeter Charmeur, der die Herzen der Frauen „im Sturm" eroberte. Später wurde er dann allenfalls ein erfolgreicher Bankier oder ein südamerikanischer Plantagenbesitzer. Grundbedingung war in jedem Fall: gutes Aussehen und Geld.

Jetzt scheinen die Frauen einen anderen Typ zu bevorzugen. Man kann das ruhig annehmen, denn ein Heiratsschwindler vom Format eines Sukowsky muß sich auf die Frauenpsyche verstehen. Sukowsky gab sich weder als Graf noch als Millionär aus, er trug sich nicht einmal als Adonis. Er war einfach ein „vornehmer älterer Herr", ein „väterlicher Typ", gutsituiert, aber durchaus nicht reich. Damit hat er ganz unwahrscheinlich große Erfolge erzielt. Seine Opfer waren nicht etwa Witwen im gefährlichen Alter, sondern junge, hübsche Mädchen aus wohlhabenden, guten Familien. Studentinnen, Töchter von Beamten, Kaufleuten und Industriellen. Er verstand es, sich auf Bällen und Gesellschaften „einführen" zu lassen, abwechselnd als Universitätsprofessor Ditkowitz-Tänzer, Dr. chem. Alfred Quast, als Konservator in staatlichen Museen usw.

Wenn er das Vertrauen der Mädchen und ihrer Familien erlangt hatte und als „väterlicher Freund" anerkannt worden war, kam er plötzlich mit unverschämten Forderungen, drohte mit „Enthüllungen" und anderen „Maßregeln". Man hat seine Forderungen, „um einen Skandal zu vermeiden", fast stets erfüllt. Er erbeutete Summen zwischen 500 und 6000 Mark.

Die Polizei hat ihn erst nach langwieriger Suche in seinem Unterschlupf aufstöbern und verhaften können.

Amerikanische Film-„Kultur"

Ein amerikanischer Filmindustrieller geriet gelegentlich in eine Aufführung von Shakespeares „Der Widerspenstigen Zähmung". Das Werk gefiel ihm dermaßen, daß er sich entschloß, sämtliche Werke dieses Verfassers zur Verfilmung zu erwerben. Sobald er in Erfahrung gebracht hatte, daß Herr William Shakespeare aus Stratford on Avon gebürtig sei, kabelte er kurz entschlossen an das Bürgermeisteramt in Stratford mit dem Ersuchen um Uebermittlung an Mister Shakespeare die Anfrage, ob er ihm seine bisherige und zukünftige Produktion zur Verfilmung überlassen wolle. Kabelrückantwort war bezahlt, wurde aber nicht benutzt, da die Bürgermeisterin von Stratford die ganze Geschichte für einen dummen Witz hielt. Einige Tage später reklamierte der Amerikaner in höchst ungehaltenem Ton die Antwort. Die Historie meldet nicht, was die Bürgermeisterin von Stratford dem Amerikaner auf diese Reklamation geantwortet hat. Das Ganze könnte als ein kleines Kapitel aus der endlosen Chronik menschlicher Dummheiten gelten, wenn es sich bei dem besagten Filmindustriellen nicht um einen von den Leuten handelte, die morgen vielleicht Millionen von Kinobesuchern in aller Welt mit ihren Produktionen beglücken und dabei fest davon überzeugt sind, eine kulturelle Mission zu erfüllen. Es wäre schon recht gut, wenn derartige Vorfälle die Kritikfreudigkeit der großen Masse der Kinobesucher steigerten, damit sie nicht alle aus dem amerikanischen Filmparadies kommenden Neuigkeiten als die letzten Offenbarungen der Kultur von morgen hinnehmen.

Geschichten ohne Politik

Rummel um Leila Rummel.

Im Jahre 1832 ist zwar Goethe gestorben, doch den Amerikanern scheint wichtiger zu sein, daß im gleichen Jahre Samuel Finley Breese Morse uns den Morsetelegrafen und die Morsezeichen schenkte. Seine Tochter Leila Rummel, geborene Morse, lebt als fast achtzigjährige Frau in Paris und ist nicht mehr ganz fest auf den Beinen, so daß nicht nur die Aerzte, sondern auch sie selber befürchten, sie möchte die kommenden zwei Jahre nicht mehr ganz erleben. Zwei Jahre aber sind notwendig, damit man mit Fug und Recht in Amerika und der übrigen Welt die Geburt des Morseapparates mit einer würdigen Hundertjahrfeier begehen kann. Zu dieser Feier gehört, weil niemand von der Familie sonst noch lebt, unter allen Umständen Morses Tochter, und weil man auch in U. S. A. glaubt, sie werde 1932 nicht mehr erleben, hat man die Hundertjahrfeier einfach zwei Jahre vorausdatiert. Frau Leila Rummel wird also im April mit der „Europa" nach den Vereinigten Staaten fahren und sich nebst ihrem toten Vater feiern lassen. Am Ende wird dies der Anfang einer neuartigen Methode sein, und bald kann man lesen: „Heute in sieben Jahren wird Herr Meier sein 50jähriges Jubiläum feiern. Da Herr Meier schwer erkrankt ist und diesen Tag nicht erleben dürfte, sehen wir uns veranlaßt, die Feier sieben Jahre vorzudatieren." Bei ganz berühmten Leuten wird man dann gleich ihre Taufe mit ihrem hundertjährigen Todestag gemeinsam feiern. Durch die Zusammenlegung solcher Feste entstehen natürlich große Ersparnisse.

*

Wie verdient man rasch viel Geld?

Wieder mal sind Zehntausende auf eine Fortsetzungsannonce hereingefallen. In Stockholm fiel vor einigen Wochen eine Annonce in mehreren Blättern auf:

„Wer mir 10 Oer schickt, bekommt 20 zurück." Zehn Oer sind kein Vermögen. Also riskierten fast 600 Leute diesen Pfennigbetrag, und siehe da, nach wenigen Tagen erhielten sie tatsächlich 20 Oer zurück. Die Sache sprach sich mit Windeseile herum, und als bald darauf eine neue Annonce erschien:

„Wer mir 50 Oer schickt, erhält eine Krone", da waren es schon 4000 Menschen, welche sich an der Lotterie beteiligten. Auch sie bekamen nach wenigen Tagen eine Krone zugesandt, und das ganze Land sprach nun von dem „meschuggen" Millionär, der sich ein Vergnügen daraus mache, als ungenannter Wohltäter der Menschheit aufzutreten. Wenige Tage später las man die dritte Anzeige:

„Wer mir eine Krone schickt, bekommt zwei Kronen zurück."

Diesmal bekam der Mann mit der Fortsetzungsannonce beinahe 60 000 Kronen, mit denen er ein lustiges Leben führen kann, denn bisher warten die Einsender immer noch vergebens auf ihre zwei Kronen.

*

Shakespeare kennt sich nicht.

Am 15. März war große Betriebsinspektion eines großen Londoner Werkes, wobei die Herren der gesamten Direktion sich sämtliche Räume ansahen und alle Werkmeister und Werkführer vorstellen ließen.

„Wie heißen Sie?" wurde einer der biederen Meister von dem Generaldirektor gefragt.

„William Shakespeare", antwortete der Mann wahrheitsgetreu.

„Ei, sieh an", meinte der Direktor lachend, „das ist ein bekannter Name."

„Das will ich meinen", erwiderte der Werkführer. „Ich arbeite auch schon mehr als zwanzig Jahre hier im Werk."

*

Nichtraucher.

Auf der Fahrt von Berlin nach Leipzig ist das passiert. In einem Nichtraucherabteil des Messezuges saßen fünf Herren und qualmten aus fünf dicken Zigarren, daß man keine Hand vor Augen sehen konnte. In Bitterfeld stieg eine junge Dame ein, eine sehr hübsche junge Dame. Sie sah sich kurz um, schwang ihr Köfferchen ins Gepäcknetz und setzte sich auf den einzigen freien Platz.

Eine Bewegung ging durch die Raucherkolonne. Zunächst öffnete einer der Herren das Fenster und warf seine Zigarre in die Landschaft; dann machten es ihm die anderen nach. Auch das zweite Fenster wurde für Momente geöffnet, bis der ganze Qualm verschwunden war und reinste Frühlingsluft das Abteil erfüllte. Das junge Mädchen hatte mit unverhohlenem Erstaunen diese Vorgänge beobachtet, dann zog sie aus der Manteltasche ein Etui, entnahm ihm eine Zigarette und fragte mit liebenswürdigem Lächeln ihren Nachbar: „Haben Sie vielleicht etwas Feuer, mein Herr?" Fünf Streichhölzer flammten auf, Zigarrentaschen öffneten sich. Die Fenster glitten wieder nach oben, und nach wenigen Minuten war keine Hand mehr vor den Augen zu sehen. An der Tür aber hing ein Schild: „Nichtraucherabteil."

Die Kölner Frühjahrsmesse

Was ist zu erwarten? - Starke Beteiligung - Technische Schau - Westdeutsche Möbelmesse

Die Kölner Frühjahrsmesse, die heute eröffnet wird, steht, wie die des vergangenen Jahres, im Zeichen starker wirtschaftlicher Depression. Man könnte so versucht sein, ihre Aussichten nach dem Ergebnis der vergangenen Frühjahrsmesse abzuschätzen. Aber die Verhältnisse liegen doch wohl nicht gleich. Im letzten Jahr kam zu der Ungunst der wirtschaftlichen Lage der lang anhaltenden starken Kälte, deren Folgen sich nicht nur in einer Schwächung der allgemeinen Konsumkraft (Stilliegen des Baugewerbes und der damit zusammenhängenden Zweige) zeigten, sondern auch den Beginn des Frühjahrsgeschäftes stark verschoben und gehemmt hatten.

Man wird also damit rechnen dürfen, daß der saisonmäßige Bedarf sich auf der bevorstehenden Messe wesentlich stärker geltend machen wird als im vergangenen Frühjahr. Im übrigen hat gerade die letzte Frühjahrsmesse mit ihren sehr ungünstigen Bedingungen gezeigt, daß bei den Hauptgegenständen des täglichen Bedarfs mit einer gewissen Stetigkeit der Nachfrage gerechnet werden kann, die das Geschäft über die mutmaßlichen Erwartungen hinaus belebt. Gerade diese Gegenstände des täglichen Bedarfs spielen in der Zusammensetzung der Kölner Messe (Haus- und Wohnbedarf, Textilwaren) eine entscheidende Rolle, so daß hier den Schwankungen der Konjunktur gegenüber ein Rückhalt gegeben ist, der mehr als einmal seine Stärke erwiesen und überraschend günstige Ergebnisse für die Kölner Messe ergeben hat.

Diese Tatsache soll nicht der Vorwand für optimistische Erwartungen sein. Der Ausgang der Leipziger Messe hat gezeigt, daß hierfür kein Grund vorhanden ist. Aber die Besonderheit der Kölner Messe darf in dieser Hinsicht doch nach allen bisherigen Erfahrungen in Rechnung gesetzt werden. Dazu sind auch imerhin Anzeichen vorhanden, daß das Frühjahrsgeschäft sich besser als im vergangenen Jahr anlassen wird. Von der günstigen Witterung abgesehen, weisen auch wirtschaftliche Momente darauf hin. Es ist anzunehmen, daß die fortschreitende Verflüssigung des Geldmarktes auch eine Besserung des Kapitalmarktes einleitet, die mit dem Frühjahrsgeschäft den Anstoß zu einer allgemeinen wirtschaftlichen Erholung gibt.

Schließlich darf auch die Beteiligung an der Frühjahrsmesse in gewissem Umfang als Maßstab für die Erwartungen der Aussteller und damit der Aussichten der Messe genommen werden. Die Zahl der Aussteller ist nicht zurückgegangen, sondern gestiegen und zwar in verschiedenen Gruppen in bemerkenswert großem Maße.

Hierin drückt sich zugleich eine Entwicklung der neuzeitlichen Messe aus, die bei der Beurteilung der Erfolgsaussichten immer stärkeres Gewicht erhält und die jeweilige Konjunktur nicht mehr allein als Maßstab gelten läßt. Die Beschickung der Messe erfolgt immer mehr unter dem Gesichtswinkel der Wirkung auf weite Sicht. Das werbende Moment rit stark in den Vordergrund, der unmittelbare Geschäftsabschluß ist nicht mehr der erste Zweck der Beschickung. Diese Entwicklung hat sich, abgesehen von den Gruppen, für die die Messe noch nach wie vor das erste und wirksamste Mittel der Absatzorganisation ist, vor allem in den Gruppen durchgesetzt, für die der Reisebetrieb infolge der stark zunehmenden Verwendung neuzeitlicher Verkehrsmittel eine noch bedeutendere Rolle als früher genommen hat, die daher auch in der Messe in erster Linie ein großzügiges Werbemittel sehen. Es braucht nicht betont zu werden, daß umgekehrt damit auch den Interessen der Besucher gedient ist, die nicht wegen der Deckung des laufenden Bedarfs zur Messe kommen, sondern die die größere Uebersicht des Marktes, die der beste Reisebetrieb nun einmal nicht ersetzen kann, die persönlichen Informationen für die kommende Bedarfsdeckung usw. nicht missen wollen und als notwendig erkannt haben. Die Einrichtung von Kollektivausstellungen und Sondergruppen kommt, wie der nachstehende Ueberblick über die Messe zeigt, diesen an die neuzeitliche Messe gestellten Anforderungen besonders entgegen.

Die alten und ständigen Messegruppen sind unverändert geblieben. Bemerkenswert ist jedoch eine zeitliche Zweiteilung, die infolge des starken Anwachsens der Möbelmesse notwendig geworden ist. Sie zählt allein rund 400 Aussteller und nimmt für sich das Erdgeschoß der gesamten Hallen in Anspruch, so daß sie sich der allgemeinen Messe (23. bis 26. März) und der technischen Schau (23. bis 28. März) als Westdeutsche Möbelmesse in der Zeit vom 6. bis 9. April anschließt.

Die Textilmesse erfährt eine außerordentlich wertvolle Ergänzung durch die Angliederung der großen Schau „Deutsche Seide", die nach ihrem aufsehenerregenden Erfolg auf der Weltausstellung in Barcelona auf der Kölner Messe zum erstenmal in Deutschland gezeigt wird. Diese Schau, die einen Gesamtüberblick über die neueste Produktion der deutschen Seiden- und Samtindustrie gibt und als ausstellungstechnische Leistung ersten Ranges bekannt ist, wird veranstaltet von dem Verein deutscher Seidenwebereien und dem Verband deutscher Samt- und Plüschfabrikanten. Ihr ist angeschlossen eine Sondergruppe Kunstseide, an der die I.G. Farbenindustrie-A.-G. die Vereinigten Glanzstoffabriken-A.-G und die J. P. Bemberg-A.-G. beteiligt sind.

Die große Gruppe Haus- und Wohnbedarf mit ihren zahlreichen Unterabteilungen wie Haus- und Küchengeräte, Herde und Oefen, Glas- und Porzellanwaren usw. hat eine weitere Ausdehnung erfahren. Wie immer, sind Firmen aus ganz Deutschland in dieser Gruppe vertreten.

Stärker als bisher, ist auch das Ausland beteiligt. Wesentlich vergrößert hat sich die französische Abteilung, die in der Hauptsache Modeerzeugnisse, Parfümerien, Schmuck usw. zeigt. Oesterreich ist, wie immer, mit Textilwaren und Kunstgewerbe vertreten; dazu sind einige bis jetzt nicht vertretene Erzeugnisgruppen gekommen.

Der Inhalt der verschiedenen Sondergruppen wird schon durch ihre Bezeichnung angedeutet. Eine Gruppe „Blickfangende Schaufenstergestaltung" bringt eine Uebersicht über die neuzeitlichen Werbemittel, die das Schaufenster werbewirksam und anziehend gestalten. Es ist eine Schau für den Einzelhandel. „Neuzeitliche Wäschebehandlung" ist eine Gruppe, die auf wirtschaftlicher Grundlage die sachgemäße Behandlung der Wäsche und die hierfür vorhandenen zweckmäßigsten technischen und chemischen Mittel zeigt. Bedarfs- und Ausrüstungsgegenstände für die kommende Sport- und Wanderzeit finden sich zusammengefaßt in einer Gruppe „Land- und Wassersport", die zugleich der Verkehrswerbung einen Platz eingeräumt hat.

Eine besonders wertvolle und umfangreiche Sondergruppe ist gegeben durch die vom Verein Deutscher Ingenieure geschaffene „Lehrschau Holz". In allgemein interessierender, ausstellungstechnisch besonders anziehender und anschaulicher Form gibt diese Schau einen systematischen Ueberblick über die Bedeutung der Forstwirtschaft, der Holzforschung, Holzverwendung und -bearbeitung. Sie wird ihres für jedermann interessanten Inhalts wegen bereits mit den ersten Messegruppen am 23. März eröffnet und bleibt ununterbrochen bis zum Schluß der Möbelmesse (9. April) bestehen.

Die technische Schau, die bis zum 28. März geöffnet ist, umfaßt zwei Gruppen. Besonders zeitgemäß ist die erste — „Gas für Industrie und Gewerbe" —, die an den fortschreitenden Ausbau der Gasfernversorgung anknüpft. Sie zeigt alle technischen Neuheiten der Gasverwendung, die für die verschiedenen Industrie- und Gewerbezweige mit der Gasfernversorgung erhöhte Bedeutung gewonnen haben.

Das Gebiet der zweiten Gruppe ist „Technik im Handwerk". Sie bringt eine Zusammenstellung der technischen Einrichtungen und Anlagen, die den verschiedenen Handwerkszweigen Möglichkeiten der fortschrittlichen Betriebsführung bieten. Beide Gruppen gewinnen dadurch an Wert, daß sie mit praktischen Vorführungen und fachlichen Tagungen verbunden sind.

„Das Halsband der Königin" als Tonfilm. Der Jourjon-Eclair-Film im Ufaleih „Das Halsband der Königin", der am Montag, dem 10. März, im U. T. Kurfürstendamm in Berlin zur deutschen Uraufführung kam, ist ein tönender Film mit Dialog- und Gesangs-Einlagen. Er wurde in Paris auf Tobis-Klangfilm aufgenommen. Die musikalische Leitung hatte André Rouband. Der Film, der sich auf das Geschehen des berühmten Romans von Alexander Dumas aufbaut, wurde von Gaston Ravel in Gemeinschaft mit Toni Lekain inszeniert. Die besten europäischen Schauspieler waren aufgeboten. So spielte und sang die berühmte Sängerin Marcelle Jeffersonn-Cohn die Rolle der de la Motte. Die weibliche Hauptdarstellerin Diana Karenne spielte die Rolle der Königin Marie Antoinette und der Oliva. In weiteren Rollen waren Georges Lannes, Mondoz, Jeanne Evrard, Odette Talazac, Jean Weber, Fernand Fabre und Lesieur beschäftigt.

Schule und Arbeitsmarkt

Schon seit längerer Zeit ruht die Hauptlast der Arbeitslosigkeit auf den Angestellten und den ungelernten Arbeitern; die Zahl der dauernd oder langfristig Arbeitslosen bzw. der Ausgesteuerten entstammt vornehmlich diesen Kreisen. Der Ueberzahl dieser Art Arbeitslosen steht meist ein Mangel an Arbeitskräften in den gelernten handarbeitenden Berufen gegenüber. Diese Tatsache erklärt sich (wenigstens für die Angestellten) großenteils daraus, daß die neuzeitliche Entwicklung des Schulwesens in Deutschland einen „Berechtigungswahn" entwickelt hat, der aus ausschlaggebenden Berufsschichten wertvolle Kräfte herauslöst, um sie in anderen, völlig übersetzten Berufen, die nicht handarbeitlicher Natur sind, einer stets wachsenden Gefahr von Arbeitslosigkeit auszusetzen. Diese Gefahr wird für die nächste Zeit in besonders starkem Maße den akademischen Berufen drohen.

In Deutschland gab es im Jahre 1914 9000 Abiturienten, eine Zahl, die für diejenigen Stellen, für die akademische Bildung erforderlich ist, völlig ausreichte. Im Jahre 1929 betrug die Zahl der Abiturienten schon 25 000, in diesem Jahre werden es 31 000 sein. Diese Steigerung kommt zum Teil aus der Zunahme der Zahl höherer Knabenschulen; seit 1923 sind allein in Preußen 136 höhere Knabenschulen gegründet worden; in den bereits bestehenden Schulen wurden 1557 neue Klassen gebildet; insgesamt war seit 6 Jahren ein Zuwachs von 66 Proz. zu verzeichnen. Bemerkenswert ist, daß die Zahl der Besucher von höheren Schulen sehr stark auch aus solchen Kreisen zugenommen hat, die früher höhere Schulen nicht besuchten; so gingen z. B. von den 12jährigen Söhnen der unteren Beamten im Jahre 1913 24,3 Proz. auf die höheren Schulen, im Jahre 1928 dagegen 44,7 Proz.; eine ähnliche Steigerung hat erfahren die Zahl der Besucher aus ähnlichen Kreisen und aus der Arbeiterschaft, während die Zahl der aus den kleineren freien Berufen (der Kleinhändler usw.) stammenden Söhne eine sehr erhebliche Abnahme von 23,4 Proz. im Jahre 1913 auf 10,9 Proz. im Jahre 1928 erfahren hat, ein Beweis für die soziale Umschichtung, die sich in Deutschland in den letzten Jahren vollzogen hat. Bedauerlicherweise bildet ein großer Teil der Schüler der höheren Lehranstalten unnötigen Ballast, da sehr viele entweder das Lehrziel nicht erreichen oder schon vorher sehen, daß sie einen falschen Beruf eingeschlagen haben und auf eine andere Schule oder gar gleich ins Erwerbsleben gehen; insgesamt brechen 30 000 Schüler vorzeitig ihre Ausbildung ab. Abgesehen von der dadurch entstehenden finanziellen Belastung für den Staat und für die Gemeinden und abgesehen von dem Ausfall an wertvollen Lehrjahren, die in anderen Berufen hätten nutzbringender zugebracht werden können, trägt dieser Umstand auch zur Züchtung einer viel zu großen Anzahl gebildeter und dadurch unzufrieden werdender Menschen bei, die in anderen Berufen vielleicht zu viel besseren Erfolgen gekommen wären. Infolge der Zunahme der Zahl der Abiturienten ist die Zahl der Studierenden von 72 175 im Sommer 1911 auf 112 315 im Sommer 1928 gestiegen; jeder Student macht aus öffentlichen Mitteln einen Zuschuß von mindestens 1800 Mark im Jahre erforderlich. Allein in Preußen ist zur Zeit ein Bestand von 6600 Studenten zuviel vorhanden; nach sorgfältigen Berechnungen wird sich aus diesem Zuviel eine Ueberproduktion an Akademikern ergeben, infolge deren in den nächsten 4 Jahren mindestens 50 000 (vielleicht aber sogar 80—90 000) Akademiker zu viel auf dem Arbeitsmarkt vorhanden sein werden; dabei steht dem so stark fortschreitenden Angebot an den Akademikern eine entsprechende Aufnahmefähigkeit weder im Staat noch in den freien Berufen gegenüber.

Alle die Maßnahmen, die zur besseren Erfassung und Erforschung des Arbeitsmarktes dienen, werden solange zwecklos bleiben, wie nichts geschieht, um das ständige Anwachsen der zu mehr oder weniger dauernder Arbeitslosigkeit verurteilten Schichten zu verhindern, während für qualifizierte Arbeitskräfte die Aussichten ungleich besser liegen. Eine wirklich verständig aufgefaßte Arbeitsmarktpolitik hat schon in der Schule dafür zu sorgen, daß von den Berufen abgelenkt wird, in denen die Aussichten für lange Zeit hinaus als unbefriedigend zu beurteilen sind.

Kleine Chronik

Eine große Schutzaktion für Adler haben die deutschen Tierschutzvereine durch eine Eingabe an die zuständigen Behörden eingeleitet, in der gefordert wird, daß der Verkauf von Adlerfedern und Adlerflaum in Zukunft insbesondere in den Gebieten verboten wird, wo in Deutschland heute noch Adler horsten.

*

400 000 herrenlose Autos. Auf nicht weniger als 400 000 schätzen amerikanische Sachverständige die Zahl der herrenlosen Autos, die in den U.S.A. einfach an der Straße stehengelassen werden, wenn sie unbrauchbar und nicht mehr mit besonderem Nutzen zu verkaufen sind. Infolge dieser Häufung herrenloser Wagen in den Großstädten ist es nötig geworden, eine besondere Organisation mit ihrer Entfernung zu betrauen.

*

Als ein Millionärsschiff ist die „Europa" von Cherbourg abgefahren. Es befinden sich jetzt nicht weniger als 70 Millionäre an Bord des Schiffes auf der Fahrt zum Lande der Milliardäre.

*

Ein teurer Prinz ist der Prinz Danilo von Montenegro für die Metro-Goldwyn-Filmgesellschaft geworden, die zu einem Schadenersatz von 100 000 Franken verurteilt wurde, weil sie in einer Filmbearbeitung der „Lustigen Witwe" den darin auftretenden Prinzen mit dem Namen Danilo betitelt hatte.

Die Steigerung der Vergehen gegen die Prohibitionsgesetze, soweit sie gerichtsnotorisch geworden und bestraft sind, beträgt im Jahre 1929 gegenüber 1928 beinahe 100 Prozent.

*

Ein einträglicher Sport ist offenbar das Rugby-Spiel; jedenfalls hat die Verwaltung der Harvard-Universität im vergangenen Jahre durch Sportveranstaltungen, zumeist Rugby-Spiele, nicht weniger als rund 5 Millionen RM. Reingewinn erzielt, der zur Errichtung einer Professur für Sportwissenschaften verwandt werden soll.

*

Das verdächtige Ueberangebot von Locken Bernhard Shaws hat einen Londoner Chemiker veranlaßt, die Locken, die sich im Besitz einer ihm bekannten Verehrerin des Dichters befanden, chemisch zu untersuchen. Es stellte sich heraus, daß sie von einem Seidenpinscher stammten.

*

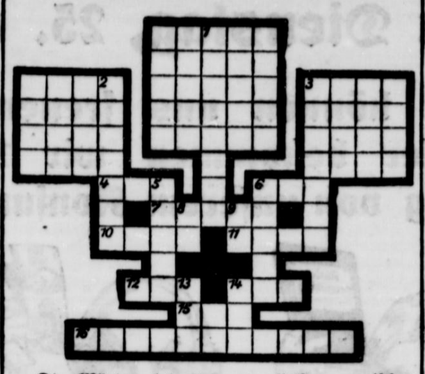
Daß die alten Aegypter schon die Galvanoplastik gekannt haben, wurde kürzlich durch mikroskopische Untersuchungen an ägyptischen Tongefäßen festgestellt, die mit einer außerordentlich feinen Metallschicht überzogen waren.

*

Interessant wird allmählich die Philologie der Zigarettenmarken; da gibt es neuerdings eine Marke „Sozial", von der Böswillige behaupten, daß sie früher einmal „Feudal" geheißen habe. Noch schöner ist die Rangsteigerung der Zigarrenmarke „Mona"; die mittlere Preislage heißt „Demona" und die beste „Desdemona".

Rätselecke

Kreuzworträtsel mit magischen Quadraten



Die Wörter bedeuten im linken magischen Quadrat: **König von Israel, griechische Göttin, Kriegsgott, Pflanzenfaser zum Binden.**

Im rechten magischen Quadrat: Arbeitsruhe, Fahrzeug, Vogel, Brennmaterial.

Im mittleren magischen Quadrat: Literarische Kunstform, Edelstein, Tageszeit, südamerikanisches Gebiet.

Von oben nach unten: 1 Naturerscheinung bei Sonnenuntergang, 2 männl. Vorname, 3 badische Stadt, 5 Stadt im Rheinland, 6 weibl. Vorname, 8 Tonstufe, 9 Feldmaß, 13 Wurfspieß der alten Deutschen, 14 Wild.

Von links nach rechts: 4 Knäuel, 6 Papagei, 7 höllisches Wesen, 10 Baumfrucht, 11 Teil des Armes, 12 Gleichwort für „schmal", 14 Querholz an Mast und Stange, 15 Lebensgemeinschaft, 16 bed. preuß. General.

*

Silbenrätsel

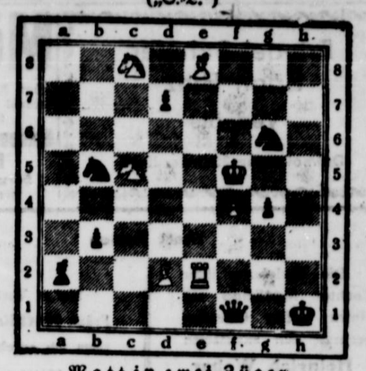
Aus den Silben: a, a, bi, brandt, bro, bu, chri, dra, e, e, eu, eu, gard, gen, irm, kett, kno, ko, la, leh, li, ma, mi, mi, mon, nas, ni, nie, phrat, pri, ram, rem, rin, sa, sat, sau, se, se, sil, ster, strant, stranz, stus, sul, tam, tan, te, te, te, ten, ti, tor, turg, ve, wie, sind 23 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, ein Zitat aus Schillers „Semele" ergeben (ch = ein Buchstabe).

Die Wörter bedeuten: 1 Titel mohammed. Herrscher, 2 kleine Schellentrommel, 3 Aufenthaltsnachweis, 4 Kurort und Seebad bei Alexandria, 5 Verknüpfung, 6 weibl. Vorname, 7 Wurst, 8 Gebäck, 9 Wsthnenbeirat, 10 Fluß in Italien, 11 Milchnapf, 12 Messediener, 13 Strom aus Armenien, 14 Fehllos, 15 Papstname, 16 „Erlöser", 17 aufgeklebtes Kennzeichen, 18 Stadt in Hessen, 19 Frucht, 20 berühmter Maler, 21 Hostienschrein, 22 Grasfläche, 23 männl. Vorname.

Auflösung in der nächsten Ausgabe.

Schach

L. Vogel („S.-L.")



Matt in zwei Zügen.

Das erste Awarengrab in Deutschland wurde kürzlich bei Dresden gefunden. Der Fund ist insofern besonders interessant, als von den Awaren vor 1300 Jahren die Wenden als deren Sklaven und Knechte nach Mitteleuropa eingeführt wurden.

Beste deutsche Bezugsquelle.



Billige böhmische Bettfedern
nur erstklassige Qualitäten:
1 Pfund graue, geschlissene, M. 0.80 und 1.– halbweiße M. 1.20, weiße, flaumige M. 2.–, 2.50 und 3.–, Herrschaftsschleiß, schneeweiß M. 4.–, bester Halbflaum M. 5.– und 6.–, ungeschl. flaum. Rupffedern M. 2.20, 2.80 und 3.25, Flaumrupf M. 3.80 und 4.80, Daunen grau M. 4.– und 5.–, Daunen weiß M. 7.–10.– zollfrei geg. Nachnahme, von 10 Pfund an auch portofrei. Nichtpassendes umgetauscht oder Geld zurück. – Ausführliche Preisliste u. Muster kostenlos. (11651
Rudolf Blahut, Erstes Bettfederngroßhaus Deschenitz 22/1 Böhmerwald



Lebertran-Emulsion
(Löwenmarke)
Das bewährte Stärkungsmittel für Kinder und Erwachsene
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien, bestimmt bei: Lemgoertor-Drogerie J. Kaul, Detmold

Stenotypistin mit Eigenmaschine fertigt alle Arbeiten in und außer dem Hause: Vervielfältig., Abschrift. (a. Fremdsprachl.) usw. Erika Hunsaby, Detmold, Woldemarstraße 45

Sichere Existenz
und ein Monatseinkommen von mindestens 200 Mark
durch Anschaffung der neuartigen Universal-Schnellstrickmaschine „ARE"
Die Erzeugung von Strümpfen u. anderen, heute so modernen gestrickten Kleidungsstücken im eigenen Heime ist ein schöner, selbständiger Beruf oder Nebenerwerb, der ohne Vorkenntnisse überall leicht betrieben werden kann. Auch ich kaufe die fertiggestellt. Waren zu guten Preisen. Auskunft gratis. Vorführung kostenl. ohne Kaufzwang. Schreiben Sie heute noch an die Firma
ARE-Strickmaschinen E. Meyer
Gütersloh (Westf.) Nr. 16, Carl-Miele-Str. 23, Postscheckkt. 115

Kontoristin in allen Büroarbeiten erfahren, sucht Stellung zum 1. 4. oder später. Angeb. unter Nr. 3757 an Buchhandlung. E. Wecke, Lemgo. (3757

Vertreter in Holzdraht-Rollos u. imprägnierten Stoff-Rollos (Selbstroller") stellt sofort ein:
Carl Göke
Rollofabrik, Düsseldorf

Wir vergeben bezirksweise den Verk. unserer beiden patent. Schärfe-Apparate für Futterschneidmasch. und Sensen auf eigen. Rechnung oder Provision.
Gebr. Strather, Erfurt

Junger Malergehilfe zum sofortigen Eintritt gesucht. (3805
Wilhelm Dahmer
Verein. Möbel-, Matr.- u. Polstermöbelwerk
Lemgo, Schulstraße

Da wir in diesem Jahre nicht in Betrieb kommen, suche ich für mein. Sohn, 30 J. alt,
Heizer- und Maschinistenstelle
Gelernter Schlosser u. Schmied, bewandert im Mundstückausschlagen, Kellers Halbautomat und elektr. Anlagen. Sämtl. Montage und Reparat. führt er aus. Da einige Jahre gebrannt, übernimmt er auch Brennerstelle.
Schriftl. Angeb. an:
Friedrich Koppien
Ziegelmeister
Büllen b. Annen i. W.

Suche zum 1. April od. 1. Juli Sohn achtbarer Eltern als
Bäcker- und Konditorlehrling
Wilh. Thermann
Bäckerei, Kond., Café
Lemgo, Breite Str. 53
Fernruf 427

Ein ordentl. Junge als
Bäckerlehrling
gesucht.
Th. Nagel, Lage
Heidenische Straße 48

Malerlehrling gesucht. (3767
August Hampel
Malermeister
Schieder bei Bösse

Älterer, kaufm. erfahr.
Brenner
sucht Stellung i. Ringofenziegelei. Ia Zeugn. u. Referenz. sind vorh. Mich. Schade, Brenner
Wiesbaden
Clarenthalerstr. 20

Junger Mann, 23 J., alt. durchaus sich. Fahr., Führerisch. 1 und 3b, sucht sofort Stellg. als
Chauffeur
Schriftl. Angeb. unt. Nr. 3742 an die Geschäftsst. der Landeszeitung.

Jüngeren
Schmiedegesellen
stellt sofort ein: (3758
Mengedohl, Höntrup
Post Herrentrup i. L.

Schlosser- und Dreherlehrling
gesucht.
Lippische Eisenindustrie A.-G.
Remmighausen

Junger Schlachter
sucht Stellung als Volontär. Schriftl. Angeb. unter Nr. 3739 an die Geschäftsst. der Landeszeitung.

Junger
Schneidergehilfe
sucht auf sofort oder später Stellung. Lege mehr Wert auf gute Behandlung als auf Lohn. Schriftl. Angeb. unter Nr. 3800 an die Geschäftsst. der Landeszeitg.

Sucht zum 1. 4. einen einfachen
jungen Mann
der ein Gespann Pferde mitübernimmt, gegen gutes Gehalt. (3792
W. Brunkel, Neukirchen
bei Herrentrup i. L.

Lehrling
gesucht für die Farben- und Tapetenbranche.
Schriftl. Angeb. unt. Nr. 3795 in der Geschäft. der Landeszeitung.

Laufjunge
zum 1. April für nachmittags gesucht. (3762
Adolf Moltkestraße 10

Beste Weinessig-Essenz
Flasche 1.– RM.
Ferd. Hoffmann, Detmold

Gut möbl. Zimmer
mit Pension sofort gesucht. Angeb. unter Nr. 3796 an die Geschäftsst. der Landeszeitung.

Suche zum 1. April sauberes (3791
Mädchen
das selbst. kochen kann
Freifrau von Gemkow
Benekenstraße 10

Suche zum 1. Mai ein ehrliches
Mädchen
für kl. Geschäftshaush.
Frau Gustav Pfingsten
Freilichtbühne 1

Mädchen
welches jetzt schulentl., per sofort für kleinen Privathaushalt gesucht. Näheres bei (3741
Witwe Wilh. Reibke
Bad Salzuflen
Werler Weg 40

Für klein. Haushalt jüngeres, kinderliebes
Mädchen
gesucht. (3754
Frau Hedwig Bösersen
Herford, Gänsemarkt 7

Mädchen
sauberes, nicht unter 18 Jahren, in Küche und Haus erfahren, kinderlieb, f. Arzthaush. auf dem Lande z. 1. April gesucht. Moraenhilfe vorhanden. (3749
Dr. Mühlenbeck
Altenhorst bei Bielefeld

Jung. Mädchen
flott und fleißig, für Registratur und kleine Büroarbeiten zu sofort gesucht. Schriftl. Bew. mit Kenntnisabschr. unt. Nr. 3802 an die Geschäft. der Landeszeitung.

Suche für bald ein
jung. Mädchen
zur Erlern. des Haushalts und Mithilfe im Geschäft (Kolonialw.) Familien-Anschluß und Taschengeld. Schriftliche Angeb. unter Nr. 3723 an d. Geschäft. d. Ldsztg.

Jung. Mädchen
in bürgerlich. Haushalt zum 1. 5. nach Hiddesen gesucht. Familienanschl. u. Taschengeld 15 Mk. monatl. Schriftl. Anfr. unter Nr. 3785 an die Geschäft. der Ldsztg.

Zum 1. 4. (3780
Jung. Mädchen
zur Erlern. d. Haush. bei Familien-Anschl. u. Taschengeld gesucht.
Frau Matth. Röttcher
Bieme

Zum 1. Mai suche ich eine (3777
Haustochter
zur Erlern. des Haushalts u. ein jüngeres
Hausmädchen
Frau L. Hollmann
Gestorf, Bünder Str. 23

Haushälterin
Welches ältere Mädchen oder Witwe würde mir meinen Haush. führen? 3 Kinder i. Alt. von 2, 5 u. 7 Jahren. Eigene Stätte. Antritt kann sofort erfolgen. Gehalt u. Uebereinkunft. Schriftl. Angeb. unter Nr. 3797 an d. Geschäft. d. Ldsztg.

Sauberes, ehrliches
Hausmädchen
zum 1. April gesucht.
Hotel „Deutsches Haus"
Minden i. Westf.

Dienstmädchen
über 18 Jahre, nach Frankfurt a. M. gesucht. Monats-Verd. 60 RM. sonst alles frei.
S. Höxter
Ziegelei Hartb
Frankfurt a. Main-Niederursel.

Kinderloser Witwer, oberer Beamter, sucht zur Führ. seines Haushalts geeignete
Person
Angeb. mit Angabe der Verh. u. Ansprüche unter Nr. 3809 an die Geschäft. der Landeszeitg.

Heirat wünschen viele vermögende Damen
reiche Ausländerinnen, viele Einheiraten Herren, auch ohne Vermög. Auskunft sof. Stabreu, Berlin, Stolpischestr 48

Einheiratungen
Viele vermög. Damen wünschen alsbld. Heirat. Herren, auch ohne Vermögen, sofort Auskunft.
Stabreu, Berlin
Stolpische Straße 48

Mutter!
Kaufe für Dein Kind aeg. Hautjucken, Flechten, Ausschlag, Krätze, Wundsein das mild u. sicher wirkt „Sprätin". Seit 15 Jahr. im Handel. 100 Gr.-Pack. 2 M.
Drogerie Danzes
Lange Straße 5
Auch Versand

Fahnen Tischbanner Fahnennägel, Abzeichen
H. Döpke, Hannover, Friedastr. 14

Einheiraten?
Aus Hunderten eine kleine Auswahl:
Landw. Maschinenfabrik, Frl., 25 Jahr.; Geschäft, Frl., 33 J.; Landgut, Frl., 24 J.; Großhandl., Wwe., 38 J.; Industrie, Frl., 32 J.; Gut, Fräulein, 22 J.; Färberei, Wwe., 38 J.; Modewaren, Frl., 29 Jahre usw. usw
Verlangen Sie kostenlos Bundesschrift A. 4 geg. 30 Pfg. verschlossen u. ohne Aufdruck. Keine Vermittlung. — Niedriger Beitrag. Kein Vorschuß. — Ein- u. Austritt jederzeit. Garantie: „Rückzahlung des Beitrages bei Nichterfolg" — ist möglich durch individuelle Behandlung jedes Einzelfalles. Viele Tausende hatten Erfolg, notariell beglaubigt.
„Der Bund"
Zentrale Kiel
Zweigst. Hamburg 11, Postscheckkonto

Dame sucht zu bald oder später
4-5-Zimmerwohnung
(1 Kind). Schriftl. Angebote unt. Nr. 3804 a. die Geschäft. d. Ldsztg.

4-5-Zimmerwohnung
in Hiddesen, Nähe Straßenbahn-Haltestelle, für sofort oder später zu vermieten. Schriftl. Angeb. unter Nr. 3807 an d. Geschäft. d. Ldsztg.

Mansarde
2—3 Zimm., nebst Küche, zu vermieten. Auskunft unter Nr. 3798 in der Geschäft. der Landesztg.

2-3-Wohnung
zu vermieten. (3746
Heidenoldendorf Nr. 296
(Sichterwiese)

Möbl. Zimmer
Nähe Palaisgarten, m. 2 Betten und Morgenkaffee, an ruhige, saub. Herrn zu vermieten. Schriftl. Offert. unt. Nr. 3804 an die Geschäft. der Landeszeitung.

Bahnhof-Gelegenete
Räume
für Werkstatt oder Lager
vermietet:
Julius Wertheim
Detmold, Wotanstraße 2

Wohnung
3 Räume, Küche und Keller, Nähe Post, zu vermiet. Schr. Anfrag. unter Nr 3778 an die Geschäft. der Landesztg.

Zwei ältere Damen suchen z. 1. 10. d. J.
4-Zimmerwohnung
in Detmold mit Küche und Badezimmer. Angebote bitte: (3702
Böhmer
Freiligrathstr. 14/I

Alleinst. älter. Ehepaar (Beamter) sucht zum 1. 4. oder später
3-Z.-Wohnung
mit Küche u. Zubehör (möal. abgeschl.) Wohn. wird in Ordnung gebr. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 3795 an die Geschäft. der Landeszeitung.

Mein in Detmold an einer verkehrsr. Straße gelegenes
Haus
worin seit Jahren ein Textilwarengeschäft mit Erfola betrieben wird, welches sich seiner gut. Lage wegen auch zu jed anderen Geschäft eign., beabsichtige auf läng. Jahre mit Vorkaufsrecht zu verpacht. Schr. Offert unter Nr. 3671 an d. Geschäft. d. Ldsztg.

Zentrum Lage (Lippe) Wohnhaus, massiv, 7 R., m. anschl. groß. hellem Lagerhaus, ca. 200 qm Grundfläche, als Ausstellungsraum f. Großhandls., Autoreparatur-Werkstatt o. fabrikähnl. Unternehmen geeignet, günst. bei 10—15 000 M. Anzahl. zu verkaufen. Schriftl. Anaeb. unt. Nr. 3567 an die Geschäft. der Landeszeitung.

Kl. Wohnhaus
in Detmold zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb m. Preis unt. Nr. 3810 an d. Geschäft. d. Ldsztg.

Ein- oder Zweifamilienhaus
zu kaufen gesucht; etw. Land erwünscht. Gefl. Offert. mit Preis der Anzahlung unter Nr. 3774 an die Geschäft. der Landeszeitung.

Dauermieter
2 gerkumige, sonnige Zimmer m. Nebenraum in gutem Hause gesucht für zwei ältere Herren, evtl. Mittagstisch oder ganze Verpfleg. erw., in od. Nähe Detmolds. Schriftl. Offert. unt. Nr. 3761 an die Geschäft. der Landeszeitung.

Alleinst., ält., gebild. Herr findet freundliche Aufnahme und gute Verpfl. in gut. Hause a.
Dauerpensionär
zu mäß. Preise. Landhaus u. Gart. in Horn i. L. Schriftl. Meldg. unter Nr. 260 postlag. Horn i. L.

Fabrik- und Lagerräume
verschied. Größen, auch einzelne Gebäude, dazu 5-Zimmerwohnung mit Küche Keller u. evtl. Garten, sofort zu verpachten. Näheres bei
Sprick, Schlömer
Schülerstraße 14

Günstigende
Getreidemühle
i. westf. Kleinstadt, gute Gebäude, ger. Stallg., ca. 10 Scheffsell. Land, umständehalb. f. 65 000 RM. b. 20 000 RM. Anzahlung zu verkaufen. Schriftl. Anfrag. unter Nr. 3511 an die Geschäft. der Landeszeitung

Pensionshaus
und Drogengeschäft, in Luftkurort, an Straßenbahnhaltest., Nähe Detmold, gute Existenz, umständehalb. billig bei 10—12 000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Schriftl. Anfrag. unter Nr. 3776 an d. Geschäft. d. Ldsztg.

Villenartiges
Wohnhaus
2 Kim. von Lage, ca. 16 Zimmer, Stallg., Autoeinfahrt, groß., parkart. Garten, herrl. gelegen, auch für Pensionshaus (Sommeraufenth.) evtl. auch Geflügelfarm, da an fließ. Wasser gelegen. krankheitsh. f. 10 000 Mk. Anzahl. zu verkauf. Schriftl. Ang. unter Nr. 3512 an die Geschäft der Landesztg.

Einfache Zimmer mit 1 u. 2 Bett. u. gemeinschaftl. Gelab. Wohn. sofort zu vermieten.
Lemgoer Straße 24

Römer Nährzwieback täglich frisch
Hornschestraße 14
6099

Grundstücksmarkt
Gastwirtschaft, Ia Exist. u. günst. Bedina. zu verkaufen. (3801
Pension, mit Nebenbetrieb, in der Nähe Detmolds, zu verk. Anzahl. 20 000 RM.
Wohnhaus, i. Zentrum von Detmold. Ford. 15 000 RM.
Villa, in schönst. Lage von Detmold. Ford. 28 000 RM.
Villa, in der Nähe von Detmold. Forderung 15 000 RM.
Villa i. Horn, hochmod., mit allem Komfort. Ford. 17 500 RM.
Weitere Objekte werden im Büro, Detmold, Wallaraben 30, nachgewiesen.
Fr. Hagemann

Bauplätze
Do-Schanze, beste staubfreie Lage, herrl. Aussicht, verschied Größen u. Preise zu günstigen Bedingungen zu verk. Schriftl. Anaeb. unt. Nr. 14031 an d. Geschäft. der Landeszeitung.

Bauplätze
in Hiddesen, von 1000 qm aufwärts, an der Bauernstraße gelea., günstig zu verkaufen. Schr. Anfrag. unter Nr. 1443 an d. Geschäft. d. Ldsztg.

Stätte
massives Wohnhaus, 2 Kim. von Lage, mit 8 Scheffsell. gut. Ackerland sowie Mühlengebäude mit Mühle, ferner Horizont.-Stäe. Dreschmaschine usw., prima Existenz, umständehalb. billig bei 10 000 RM. Anzahl. zu verkaufen. Schriftl. Ang. unt. Nr. 3500 an die Geschäft. der Landeszeitung.

Stätte
bei Lage, massiv Wohnhaus und 2 Scheffsell. Land f. Bauzwck. an Straße gel., umständeh. für 12 000 Mk. verkäuflich. Schriftl. Anfragen unter Nr. 3776 an die Geschäft. der Landesztg.

Stätte
massiv, Gebäude und 5 Scheffsell. gut. Ackerl., Nähe Bahnhof, bei 5000 Mk. Anz. zu verkaufen. Schriftl. Anaeb. unt. Nr. 3514 an die Geschäft. der Landeszeitung.

Gutshof
460 Scheff., viel Weide u. gut. Ackerl., prima Inventar, sof. zu verpachten. 25 000 M. zur Inventarübern. erford. Schriftl. Anaeb. unt. Nr. 3560 an die Geschäft. der Landeszeitung.

Gastwirtschaft und Pension
(Luftkurort)
200 hl Bierumsatz, groß. Saal und 12 komplette Fremdenzim., 1,2 Klm. v. bekannt. Badeort, sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Schriftl. Anaeb. m. Angabe vorhand. Barmittel unter Nr. 3513 an d. Geschäft. der Landeszeitung.

Gut möbliertes
Zimmer
an berufstät. Herrn od. Dame z. 1. 4. zu verm.
Lange Straße 69/II

Zuschneide-Unterricht
sämtl. Damen-Garder. erteilt (3400
M. Kelling
Leopoldstraße 36

In gut empfohlener Lehrerfamilie findet
Schüler
freundliche Aufnahme. Auskunft in d. Geschäft. der Ldsztg. u. Nr. 3799.

Musikapparat
mit Platten, gut erhalt. Herrenfahrrad, sowie f. neuer Kochofen, billig abzugeben. Dal. Garage zu vermieten. Zu erfr.
Weinberastr. 13

Smoking-Anzug
Ia Verarbeitung auf Seide, f. große, schlanke Figur, tadell. erhalten, billig zu verkaufen.
Lemgoer Straße 38
(2mal schellen)

Täglich frischer
Bau- und Düngekalk
abzugeben. (3793
Hackemack, Kalkbrenner.
Bentrup bei Detmold
Fernruf Lemgo 229

Zur Pflanzzeit!
Mehrere 1000 niedrige Rosen in den neuesten Sorten, 10 Stck. 4 Mk. Winterkohlpflanzen, 100 Stück 2,50 M., Kletterkünchen u. Obstbäume billigst.
K. Neßmeier
Hinter den Schoren
Telefon 2676

Großfrüchtige
Himbeeren
Barnimwei u. Marlboro Stück 15 Pf., ab 25 Stck. 10 Pf., ab 100 Stck. 8 Pf., ab 250 Stck. 7 Pf., ab 500 Stck. 6 Pf., ab 1000 Stck. 5 Pf.
L. Schormann, Detmold
Hans-Hinrich-Str. 18

Ca. 16 000 gebrauchte, gut erhaltene (3813
Dachziegel
(Hohlpfannen)
abzugeb. Ausk. durch:
Architekt Meßmann
Lage

Hundehütte
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an
Bad Salzuflen
Moltkestraße 9

Brutei er
Eintagskücken
und ältere
Ia Legehennen
weiß. amerik. Leghorn, weiß. Wyandotts, wie Kreuzungen derselben.
Brüterei haus, Detmold
Halteft. Hermannsweg

Legehennen und Hühner
desgleich. 14 Tage alte Junatiere, Schnitthand. und hochkämm. Stachelbeeren sowie eine 15 Ztr. prima Wiesenheu billig abzugeben.
Wortmann, Rosengarten

Bestellung auf Futter- u. Speisekartoffeln erb.

Gutes, 5—7jähriges, mittelschweres
Arbeitspferd
zu kaufen gesucht.
W. Strate
Barntrup Nr. 236

Geflügelfutter
in großer Auswahl, wie Nagut, Muscator, Clubfutter, Spezial, Marke „Hofmühle" Fischmehl, Muschelkalk, Futterkalk in großen und kleinen Meng. Aug. Adams, Detmold, Fernr. 2072
5828

Zahnpraxis Hidding
Dentist Detmold, Bruchstr. 31
Häufigen Anfragen zufolge für Zahnersatz Verlängerung des Einführungsnachlasses von 30 % auf die entsprechenden Sätze der Normalgebührenordnung bis 1. 4 1930
Goldarbeiten 25 %

Handelsschüler
Kursus am 1. April beendet, ½ Jahr in väterlicher Tischlerei praktisch tätig gewesen, sucht Stellung auf Büro zw. Weiterbildung
Schriftliche Angebote erbeten unter Nr. 3769 an die Geschäftsstelle der Landeszeitung.

Julius Düwel, Horn (Lippe)
Telefon 176 Telefon 36
Baumaterialien und Bedachungsartikel
Neu eröffnet:
Zement- u. Kunststeinfabrik
empfiehlt sich zur Lieferung von sämtlichen Baumaterialien, Bedachungsartikeln sowie Zement und Kunststeinwaren. (3810

Valencia-Apfelsinen
direkter Versand an Private
vollsaftige, süße, reife Früchte
in Originalkisten von ca. 100 Pfund.

200 Stück	240 Stück	300 Stück	360 Stück
RM. 10.50	RM. 12.60	RM. 16.—	RM. 19.—

Versand frei Bahnhof Hamburg unter Nachn.
Bernhard Rob. Peters, Hamburg 1, Rosenallee 9

Bruchleidende
Eine Erlösung von dauernder Qual ist das berühmte
Spranzband
(Deutsches Reichspatent).
Kein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig, für alle Arten von Brüchen. Beste volle Garantie. Glänzende Zeugnisse, auch Heilerfolge. Ärztlich begutachtet. Mein Vertreter ist für alle Bruchleidende (auch für Frauen und Kinder) wieder mit Mustern kostenlos zu sprechen in (8054
Detmold: im Hotel „Zur Post", am Donnerstag, dem 27. März, von 1—6 Uhr;
Lage: im Hotel Freitag, am Donnerstag, dem 27. März, von 9—12½ Uhr;
Lemgo: im Hotel Wälker, am Dienstag, dem 25. März, von 9—12½ Uhr;
Barntrup: im Gasthof Wallbaum, am Dienstag, dem 25. März, von 2—6 Uhr. (8054
Der Erfinder und alleinige Hersteller:
Hermann Spranz, Unterkochen (Württbg.

Beerdigungsinstitut
Möllerfriedrich
Meierstraße 1 neben d. Hofapotheke
Aeltestes Geschäft am Platze
Gegr. 1867
Uebernahme von Erd- und Feuerbestattungen
Leichenüberführungsauto
Reelle Bedienung Fernspr. 3082

Ein Posten fabrikneuer
Motorräder
weit unter Preis abzugeben.
Paul Meege, Kraftfahrzeuge, Gotbach i. L.

Lastwagen, 2½ D., 2 Tonnen, neu bereift, generalüberholt, Anz. 6000 PS. 4-Sitzer, Allwetter, sehr gut erhalten 1600.—
Opel, 4/12 PS. offen, gut erhalten, 600.
Fr. Siegmeyer, Detmold
Lagesche Straße 160. Fernruf 3082

Kunden- und Handelsmühle
billig und unter günstigen Bedingungen umständehalber sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Schriftliche Anfragen unter Nr. 3745 an die Geschäftsst. der Landeszeitung.

Neues Wohnhaus
99 qm an der Siegfriedstraße 69 gelegen, enthaltend 6 Zimmer herrl., 500 qm großen Zier- und Gemüsegarten zum 1. April bezieh- bar, beschlagnahmefrei, für 18 000 Mk. zu verkaufen.
3793) Wortmann.

Inserieren bringt Gewinn!



Mitglieder! Die Auszahlung der Rückvergütung von RM. 100 000 erfolgt durch die Verteilungsstellen am Dienstag, 25. und Mittwoch, 26. d. Mts.

Friedel Schäfer
Erich Binz
Verlobte

Detmold, den 23. März 1930

Möbel
jeder Art, neu und gebraucht kaufen Sie vorteilhaft in (198
Auktionshalle Brüning
Detmold
Hermannstraße 97
Fernruf 3199

Statt Karten

Die Verlobung ihrer Tochter **Mathilde** mit Herrn **Willy Oberlag** beehren sich anzuzeigen
Heinrich Weber
u. Frau geb. Siecenap

Meine Verlobung mit Fräul. **Mathilde Weber** zeige ich ergebenst an
Willy Oberlag

Leopoldsthal, Horn, den 23. März 1930

Todesanzeige

Heute morgen 5 Uhr entschlief sanft nach schwerer Krankheit mein lieber, herzensguter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater der

Ziegelmeister a. D.

Friedrich Hilmert

Veteran von 1870/71

im Alter von 82 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Johanne Hilmert
geb. Watermann

Großen-Marpe, den 22. März 1930.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 25. März, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Todesanzeige

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß nahm der Herr unser liebes kleines Söhnchen

Heinz

im zarten Alter von 13 Monaten zu sich in sein Himmelreich.
Er war unser aller Sonnenschein.

In tiefer Trauer:
August Ritter u. Frau
Johanne geb. Brokmann

Pottenhausen, 22. März 1930

Die Beerdigung findet am Dienstag, 25. März, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Wedderwillen Nr. 40 aus statt.

Statt Karten!

Für die bei der Krankheit und bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau in so reichem Maße mir erwiesene aufrichtige Teilnahme danke ich hiermit herzlichst.

H. Siebürger

Blomberg, den 19. März 1930

Nachdem ich die ärztliche Leitung der psychiatrischen und Nerven-Abteilung des Diakonissenmutterhauses „Sarepta" übernommen habe, halte ich

Sprechstunden für Nerven- und Gemütskranke

wöchentlich von 11—13 Uhr, Bielefeld-Bethel, Bethesdaweg 3, ab.

Dr. Jaspersen
Facharzt für Nerven- u. Gemütsleiden

Wer sucht Geld?
in jeder Höhe für jeden Zweck, Bau- und Kaufgelder, Hypotheken, Darlehen, Ausk. ert. kostenl.
Fr. Debering, Detmold, Brunnenstr. 11, Tel. 2021

Mutter, wir können uns freuen, als treue Genossenschafter bekommen wir 123,84 Mark Rückvergütung von unserem Konsum ausgezahlt



Verbraucher —
sichert Euch die Vorteile des gemeinsamen Warenbezuges durch Euern Beitritt zum
Konsumverein —
Dort findet Ihr als Mittel gegen Überteuerung die genossenschaftlich hergestellten
Qualitätserzeugnisse
mit der Marke **GEG**

Lippischer Konsum-Verein



Wie wir Ihre Nachtruhestörung ohne Berufsstörung bessern und er. helfen, zeigt unser Buch mit 50 Abbildungen. Zu beziehen geg. Einsendg. von 1.- Mk. od. geg. Nachn. von
FRANZ MENZEL
Hannover, Lavesstraße 23

Betten Wäsche
u. Aussteuerartikel
in nur bester Qualität bei
Aug. Meier, Detmold
Lagesche Straße Nr. 4

Möbelstoffe
Teppiche
Gardinen
kaufen Sie jetzt billig bei
Detmolder Polstermöbelfabrik
Ed. Begemann

● Danksagung! ●
... Heilinst. Schröder, Bad Salzuflen, Bahnhofstraße 18. — Für die gute, schnelle Hilfe von meinem Lungal. Magenleiden und von dem Nierenleiden meines Schwiegervaters spreche ich Ihnen hierm. mein. öffentlichen Dank aus. Vieles haben wir zur Heilung versucht, doch nirgends sind wir mit derartigem Erfolge behandelt, wie bei Ihnen.
W. Koch, Bonnebers
bei Oeynhausen
den 9. 3. 30. (13857

Neuanlage, Bepflanzung und Instandhaltung von Grabstätten Blumen und Pflanzen für den Friedhof
Lange Str. 81 **Fritz Töberich** Fernspr. 2181
Gartenbaubetrieb, Blumengeschäft



Zentralheizung
für jedes Haus und jede Wohnung. Der patentierte Original-Gleaer-Heizungsherd spendet gleichmäßige Wärme in allen Zimmern, dient zum Kochen, Braten und Backen und liefert warmes Wasser.
Lassen Sie sich kostenlos beraten.
Carl Schierbaum, Zentralheizungen
Bruchstraße 27 Detmold Fernspr. 2076



Stuhllager

F. Mertens
Bielefeld
Billige Preise!

Druckfachen aller Art liefert schnell Meyersche Hofbuchdruckerei

Betten-Reinigung
ab Montag, dem 24. d. M.
Ich bitte höflichst um Anlieferung!



Denken Sie daran,
daß Sie Ihre Betten nicht klopfen oder mit dem Staubsauger säubern dürfen. Sie schlagen dadurch die Federn entzwei und zerstören das Gewebe des Köpers.

Lassen Sie Ihre Betten maschinell reinigen!

Selbstverständlich werden die Betten abgeholt und wenn nötig noch am gleichen Tage zurückgebracht.

Bauer

Rheinita



die wohlfeile Volks-Schreibmaschine
Volle Preis RM 285

In Lippe vertreten durch die Firma:
Detmolder Papier- und Bürobedarfshaus
Sachsenstr. 11 **Pethig & Co. K.-G., Detmold** Fernruf 2570

K. R. Matz - Pianos
Erstklassig in Ton und Bauart
Langjährige Garantie, mäßig im Preis
K. R. Matz, Pianofortefabrik, Schwerin
Muster stehen zur unverbindlichen Besichtigung bei Fräulein **Hoopmann, Lagesche Straße 82.** Lieferung erfolgt franko

S. Langenheim Wwe.
Langenbrahm-Anthrazit
Zentralheizungskoks
Kohlen
Anruf 2007

Frühjahrs-Neuheiten
im
„Teutonia"
DETMOLD
Das Haus mit der großen Auswahl.

Ihre
Osterfreude
ist da!



Eine außerordentlich reichhaltige Auswahl in
Ostergeschenken
ist nun eingetroffen. Ich empfehle besonders
Osterhasen
in Schokolade u. Pappmachee, gefüllt u. hohl
Ostereier
in allen Preislagen

Anna Elkermann
Paulinenstraße 27
gegenüber der reformierten Stadtkirche

Auskunft
über Einreisebestimmungen, Schiffsverbindungen und Fahrkarten nach
Canada
durch
Norddeutscher Lloyd Bremen
und seine sämtlichen Vertretungen
in Detmold:
Grundbesitzer- u. Verkehrsverein, Neustadt 6
in Lemgo:
J. Schmitting, i. Fa. Ernst & Lienekogel

Willys Overland 2türiges Cabriolet
fünfsitzig mit Stoßstangen und Stoßdämpfern RM. 5995,—.
Ein formenschönes Fahrzeug, das dem guten Geschmack in Bequemlichkeit und Ausstattung gerecht wird.

Willys Overland 6 Zyl. Landauline
mit Rollverdeck „Sonnenschein-Limousine" RM. 6795,—.
Das ideale Fahrzeug für jede Witterung, bei sonnigem Wetter offen, bei schlechtem Wetter geschlossen zu fahren

Versäumen Sie nicht
die
AUSSTELLUNG
der
Willys Overland- und **Willy Knight-**
Neuheiten
zu besuchen

Willys Overlands Whippet
Limousine schon von RM 4495.— an

Willys Knight
mit dem ventillosen Knight Schiebermotor
Limousine schon von RM 7650.— an

Ich habe eine reichaltige Auswahl dieser Qualitätsfahrzeuge ausgestellt.
Ich lade alle automobilinteressierten Kreise zur Besichtigung ein.
Probefahrten können stattfinden.

Autohaus Burre ◆ Brake-Lemgo
Telefon Lemgo Nr. 73 und 573. Bückeburg 610
Autorisierte Vertretung für Lippe und Schaumburg-Lippe
Kreise Rinteln, Hameln-Pyrmont, Höxter, Holzminden

Willys Overland 6 Zyl. 6-7 sitzige Lim.
in kompletter Ausstattung mit Stoßstangen und Kofferbrücke RM. 6950,—.
Der oft verlangte und gesuchte preiswerte Wagen für Vermietung.

Willys Overland 6 Zyl.
1¼ to Schnell-Lastwagen mit Tiefrahmen
2½ to für Omnibus-Aufbauten und größere Ansprüche
lieferbar als Chassis-, Pritschen u. Kastenwagen

4 und 6eckiges
Drahtgeflecht
Spanndraht
Stacheldraht
usw.
jeden Posten zu billigst en Preisen ab Lager.
Aug. Meyer Nachf.
Detmold



Jetzt ist es höchste Zeit
Sisal-Bindegarn zu bestellen, aber nur die bei dem Landwirt so beliebte Marke **SVW**, weil stets gleichmäßig u. zuverlässig
Alleinhersteller:
Schulze-Vellinghausen
Witten-Ruhr 12
General-Vertreter für Lippe-Detmold
Schmidt & Westerhausen, Herford i. W.

Rund um den Wohn

Lipper Land

Weitere Straßenverbesserungen

Zwischen der Kleinen Egge und dem Bärental.

Durch die Bauabteilung der Lipp. Regierung ist auf dem Gebiet der Straßenverbesserung jetzt eine neue Arbeit in Angriff genommen. Auf der stark befahrenen Strecke zwischen Kohlstädt und Horn wird auf einer Länge von 1500 m unterhalb der Kleinen Egge zwischen Schlüsselgrund und Bärental die sehr mitgenommene Straße nach der Zerkleinerung der angefahrenen Steine mit einer dauerhaften Basaltdecke und Oberflächenteerung versehen. Die Arbeiten sind seit einigen Tagen aufgenommen. Es ist Vorsorge getroffen, daß die Straße noch vor Beginn des stärker werdenden Durchgangsverkehrs völlig instandgesetzt ist.

In unmittelbarer Nähe der Waldrestauration Bärental sind in der bisher unübersichtlichen Kurve eine Anzahl hoher Bäume gefällt worden. Wenn man im Interesse der schönen Landschaft die Entfernung der Bäume auch bedauern muß, so ist diese Maßnahme im Interesse der Verkehrssicherheit unumgänglich geworden. An dieser Stelle werden jetzt die weithin sichtbaren weißen Straßenschutzsteine zur Aufstellung kommen.

Ebenfalls sind auf der Höhe der Kleinen Egge nach der Verbreiterung der Straße die Schutzsteine in den letzten Tagen zur Aufstellung gekommen. Nach der Fertigstellung der Straße zwischen Schlüsselgrund und Bärental wird es Aufgabe der Bauabteilung sein, die ebenfalls sehr mitgenommene Straße unterhalb der Kleinen Egge bis zur Schnepfenflucht in einen besseren Zustand zu setzen, damit die gesamte Straße von Kohlstädt bis Horn den steigenden Anforderungen des Verkehrs genügt.

Zur Landwirtschaftskammerwahl

Die öffentliche Ermittlung der schriftlichen Abstimmung findet am Montag, 24. März, abends 6 Uhr, die öffentliche Feststellung des Gesamtergebnisses am Sonnabend, 29. März, nachmittags 4 Uhr, im Sitzungssaal der Landwirtschaftskammer statt.

Neue Sonntagsrückfahrkarten für Lippe

Wie die Industrie- und Handelskammer mitteilt, hat die Reichsbahndirektion Hannover den zahlreichen Anträgen auf Auflegung neuer Sonntagsrückfahrkarten von und nach lippischen Stationen bis jetzt insoweit entsprochen, als vom 17. Mai 1930 ab folgende Sonntagsrückfahrkarten eingeführt werden:

Von Bad Salzuflen nach Bad Pyrmont über Himmighausen, Hannover, Herford, Leopoldstal, Oerlinghausen über Lage; **von Detmold** nach Carlshafen r. U. (zurück auch gültig von Holzminden oder Höxter oder umgekehrt), Herford, Schieder oder Bad Driburg; **von Helyup** nach Detmold; **von Lage** nach Barntrup, Herford, Leopoldstal; **von Lemgo** nach Barntrup; **von Rienhagen** nach Herford, Lemgo; **nach Barntrup** von Bielefeld, Herford, Hannover, Hameln, Hildesheim sämtlich zurück auch von Rinteln oder umgekehrt); **nach Bad Salzuflen** von Bückeburg; **nach Detmold** von Himmighausen; **nach Horn-Bad Meinberg** von Steinheim; **nach Oerlinghausen** (oder Schloß Holte oder umgekehrt) von Gütersloh.

Jahreshauptversammlung der Detmolder Ortsgruppe des VDA.

Die Jahres-Hauptversammlung fand am 17. d. Mts. statt. Der Jahresbericht, den der Vorsitzende, Herr Oberst a. D. v. Ludwiger, erstattete, konnte mit berechtigter Genugtuung auf die außerordentliche Entwickelung hinweisen, die die Ortsgruppe im Jahre 1929 erfahren hat. Die Mitgliederzahl hat sich mehr als verdreifacht. Dementsprechnd sind auch die Einnahmen gewachsen. Wenn nichtsdestoweniger der Ueberschuß sich in bescheidenen Grenzen hält, so liegt das daran, daß die Ortsgruppe das vorsommerliche Jugendtreffen des Landesverbandes Hannover-Lippe aus eigenen Mitteln finanziert und dadurch den Landesverband wesentlich entlastet hat. Es handelte sich bei diesem Jugendtreffen um die Unterbringung von mehreren tausenden von Personen. Der Landesverband Lippe hat sich zu Beginn des Geschäftsjahres dem Landesverband Hannover angeschlossen, der hinfort die Bezeichnung Hannover-Lippe erhielt; der Landesverband Lippe selber gliederte sich als Gauverband dem größeren Organismus ein. Nachdem inzwischen sich auch der Landesverband Braunschweig diesem angegliedert hat, heißt er hinfort Landesverband Niedersachsen. Die Veranstaltung der Ortsgruppe vom 1. März im Gesellschaftshause, in der der ehemalige Reichsinnenminister Dr. Külz die vielbewunderte Festrede hielt, hat einen Ueberschuß von rund 1000 Mark erbracht, dessen Bestimmung es ist, zu Gunsten des dem Gauverbande Lippe vorbehaltenen Betreuungsgebietes verwendet zu werden. Dieses Betreuungsgebiet ist die Stadt Libau in Lettland. Der nähere Zweck, zu dem der Ertrag des Festes verwendet werden soll, wird noch bekanntgegeben werden. Wahrscheinlich wird es sich darum handeln, ihn einem Fonds zuzuführen, der errichtet wird, um in Libau an Stelle des völlig baufälligen Gymnasialgebäudes einen neuen Bau zu erichten, in dem das deutsche Gymnasium untergebracht werden kann. Bekanntlich hat das Deutschtum in Lettland Kultur-Autonomie, bezahlen aber muß es seine deutschen Schulen in der Hauptsache selber. Es ist also ein würdiger Zweck, für den unsere Ortsgruppe des VDA. am 1 März gewirkt hat. Auf Antrag des Vorsitzenden beschloß die Hauptversammlung, noch eine ganz besonders warme Danksagung durch die Presse zu veröffentlichen, an alle diejenigen hiesigen Persönlichkeiten, die durch ihre opferwilligen reichen Gaben für die Tmbola das schöne Ergebnis herbeiaufführen geholfen haben. Dieser Dank sei hiermit abgestattet. Bei der darauf folgenden Vorstandswahl wurden die Herren Oberst a. D. v. Ludwiger, C. W. Freitag und Dr. Otto Neumann-Hofer in ihren Aemtern als erster und zweiter Vorsitzender und als Pressewart bestätigt. Für das Amt des ersten Schriftführers, auf das Herr Landrat Schweicher, der es bisher innegehabt hatte, wegen Geschäftsüberhäufung verzichten mußte, wurde Herr Referendar Dr. Martin Lamberg, als Stellvertreterin Frl. Frieda Potthoff gewählt. Herr Bankdirektor Terwesten, der bisher erster Schatzmeister gewesen war, wünschte sich dadurch zu entlaste, daß er in die Rolle des stellvertretenden Schatzmeisters zurücktrate; an seine Stelle wurde zum ersten Schatzmeister Herr Studienrat Dr. Meder gewählt. Nachdem Herr Dr. Kesting, der Leiter der Schulgruppe des Gymnasiums und der Oberrealschule, noch mitgeteilt hatte, daß die Schulgruppe demnächst noch zwei größere Veranstaltungen ausführen würde, und die Ortsgruppe ersucht hatte, ihrerseits die Veranstaltungen durch regen Besuch und Werbung zu fördern, was vom Vorstand mit herzlicher Bereitwilligkeit zugesagt wurde, wurde die Jahres-Hauptversammlung geschlossen. Ueber die erwähnten Veranstaltungen der Schulgruppe folgen noch weitere Mitteilungenen in der Presse.

— **Zur Landwirtschaftskammerwahl.** Der Herr Wahlleiter für die heute stattfindende Wahl zur Lipp. Landwirtschaftskammer, Oberschulrat a. D. Dr. Schmidt, bittet die Wahlvorstände, ihm das Ergebnis in ihren Bezirken noch heute abend fernmündlich mitzuteilen. Er wird zu diesem Zwecke von 6 bis 9 Uhr in der Landwirtschaftskammer anwesend sein. (Telefon Detmold 3448).

— **Offene Geschäfte an den Konfirmationstagen.** Auf Antrag des Reichsbundes deutscher Papier- und Schreibwarenhändler ist dessen Mitgliedern die Genehmigung erteilt worden, ihre Geschäfte an den Konfirmationstagen, dem 23. und 30. März, bis 6 Uhr abends, mit Ausnahme der Zeit von 9½ bis 11½ Uhr vormittags, zum Verkauf offen zu halten.

In diesen Tagen ging die Nachricht durch die Presse, daß über das Schloß Sternberg noch immer nicht verfügt sei. Es scheint also nach dem Auszug der Oberförsterei mehr oder weniger leer zu stehen. Treffen die Angaben der Presse zu, dann haben wir wieder ein Beispiel dafür, wie es in der Verwaltung nicht gemacht werden sollte. Wir erinnern uns, daß vor Jahr und Tag, als über die Verlegung der Oberförsterei von Schloß Sternberg nach Brake verhandelt wurde, von einer gleichzeitigen Verwendung bezw. Verpachtung des Schlosses an den Verband für die Jugendherbergen gesprochen wurde. Die Verlegung der Oberförsterei von Sternberg nach Brake war recht teuer. Es bedurfte hierfür des Ausbaues eines Flügels des Braker Schlosses, und die hierfür aufgewendeten Kosten beliefen sich auf über 50 000 RM. Eine zwingende Notwendigkeit für die Verlegung der Oberförsterei lag nicht vor; sie hätte in diesen armen Zeiten auch noch eine weitere Reihe von Jahren auf Schloß Sternberg bleiben können. Wenn sie trotzdem erfolgte, dann deshalb, weil in einer die fiskalischen Interessen berücksichtigenden Weise über das Schloß anderweitig verfügt sein sollte. Die Verhandlungen scheinen sich dann aber doch zerschlagen zu haben, sodaß wir heute vor der unerfreulichen Tatsache der Festlegung eines für unsere kleinen Verhältnisse bedeutsamen Betrages stehen. Ein Vorgang, der Vorsicht mahnt.

*

Heute finden die Wahlen zur Landwirtschaftskammer statt. An die beteiligten Wählerkreise richten wir auch an dieser Stelle die Aufforderung, recht zahlreich an der Wahlhandlung teilzunehmen. In der Lippischen Landwirtschaftskammer sehen wir gerade in diesen für die Landwirtschaft so außerordentlich ernsten Zeiten ein wirtschaftliches Bollwerk ersten Ranges. Die berufliche Zusammenarbeit führender Männer der heimischen Landwirtschaft, geführt und vertreten von erfahrenen Theoretikern, kann dem Einzelnen, kann der Gesamtheit unserer Landwirte nur von Nutzen sein. Erfreulicherweise ist es gelungen, die Landbund- und Landvolkbewegung zu einer Einheitsliste zusammenzuführen. Ihr wird voraussichtlich auch der entsprechende Erfolg beschieden sein. Bedeutsam ist, daß auch die Anti-Kürzwangbewegung wieder aufgetreten ist. Eine veröffentlichte Liste der Kürzwanggegner enthält die Namen jener Persönlichkeiten, die vor zwei Jahren in der Bewegung der Volksabstimmung gegen den Kürzwang führend waren.

*

Kurz hintereinander haben die Amtstage der Kreise Detmold, Brake und Blomberg getagt. In allen Amtsversammlungen wurden über die Finanznöte ernste Klagelieder gesungen. Es scheint auch tatsächlich so, als ob die Finanzlage der Aemter trübe ist. Wo diese trübe Lage den höchsten Grad erreicht hat, kann hier unerörtert bleiben. Die Abschlüsse und Voranschläge scheinen aber zu beweisen, daß in absehbarer Zeit ein Wandel eintreten muß. Dieser Wandel der Dinge wird nicht nur von der Ausgabensenkung zu erhoffen sein, sondern auch von einer anderweiten Regelung des Finanzausgleichs zwischen Land und Gemeindeverbänden und der endlichen Einführung eines Verwaltungskostenbeitrages. Die anderweite Regelung des Finanzausgleichs gehört zu den dringenden Aufgaben. Besonders interessant waren die Verhandlungen des Amtstages Brake, vor allem soweit die aus dem Extertalbahnbau resultierenden Zinslasten in Betracht kommen. Die Gesamtzinsenlast des Amtes Brake wurde auf rund 67 000 RM. angegeben, davon entfallen ca. 50 000 RM. auf die zum Zwecke des Extertalbahnbaues aufgenommenen Anleihen. Bei der Kritik dieses Zinsenpostens darf nicht aus dem Auge gelassen werden, daß sich in der Hochkonjunktur der Bahnpläne allein das Amt Sternberg-Barntrup stark genug glaubte, die in Rede stehenden Eisenbahnanleihen verzinsen und zu tilgen. Jetzt sind nicht einmal die vereinigten früheren Aemter Brake, Hohenhausen, Barenholz und Sternberg-Barntrup stark genug, die Folgen dieser Anleihe auszuhalten. Auch die beteiligten politischen Gemeinden leiden seit 5 Jahren unter den Folgen der damaligen Bewilligungsfreudigkeit; sie alle winden sich in den schwersten Finanznöten. Der Ausweg aus diesen Nöten ist nun in dem Antrage an das Land gesucht worden, die Extertalbahn-Anleihen bezw. -Anteile zu übernehmen. Wobei die beteiligten Stellen aber wohl nicht daran gedacht haben, daß auch das Land an den Zinsen der damaligen Bahnbau-Anleihen schwer zu tragen hat. Unsere nicht erst gestern und heute, sondern schon vor 5 Jahren immer wieder geltend gemachten Bedenken haben also ihre volle Bestätigung gefunden.

*

Eine Schulgemeinde unter dem Hammer, — das ist das Neueste auf dem Gebiet der Lippischen Kommunalverwaltung. Aber die Nachricht stimmt. Wir entnehmen sie dem Lippischen Staatsanzeiger, wo es unter dem gleichfalls allerneuesten Massenrubrum „Zwangsversteigerungen" heißt, daß im Wege der Zwangsvollstreckung am Dienstag, dem 6. Mai 1930, vormittags 11 Uhr, das auf den Namen der Schulgemeinde Bexten eingetragene Grundstück, nämlich Wohnhaus und Schule mit Stallanbau, Acker, Hofraum und Garten, versteigert werden solle. In der lippischen Schulgemeinde ist ein solcher Fall noch nicht dagewesen. Soll man ihn tragisch, soll man ihn satirisch beurteilen? Uns scheint, daß der Ernst einer solchen Nachricht nicht verkannt werden darf. Die Zwangsversteigerung eines Schulgebäudes ist etwas ganz Ungeheuerliches. Zwangsversteigert pflegen in der Regel Grundstücke doch nur zu werden, wenn der Eigentümer zahlungsunfähig ist. Zu den öffentlich-rechtlichen Schuldnern hatte man bislang ein gewisses Vertrauen. Kommt auch das schon ins Wanken? Haben nicht einmal mehr die Schulgemeinden Vertrauen? Oder liegen bei der Schulgemeinde Bexten besondere Verhältnisse vor? Die angesetzte Zwangsversteigerung ist ein so ungewöhnlicher Vorgang, daß man von der Oberschulbehörde doch wohl ein der Wort der Aufklärung erwarten darf.

*

Bezeichnend ist, daß unser „Staatsanzeiger" jetzt schon dazu übergehen mußte, die Zwangsversteigerungen unter einer Sammelrubrik unterzubringen. Sicher aus Sparsamkeitsrücksichten gegen diejenigen, die das Subhastationsverfahren beantragt haben oder die infolge seiner Auswirkung von Haus und Hof gejagt werden. Aber die Sammelrubrik und die große Zahl der Subhastierten ist für unser Wirtschaftsleben doch bezeichnend. Der Pleitegeier kreist über dem deutschen Mittelstand; in der Häufung der Subhastationen finden die Zeitnöte des geschundenen Hausbesitzertums einen traurigen Ausdruck. Es erscheint uns notwendig, daß die maßgebenden Stellen diese Erscheinungen einmal würdigen. Mit der unsinnigen Real- und Mietzinsbesteuerung muß bald einmal Schluß gemacht werden.

Protest der lippischen Wirtschaft

Eine Entschließung der Industrie- und Handelskammer gegen die Abänderung des § 35

Die Industrie- und Handelskammer für Lippe befaßte sich in ihrer Vollversammlung am 21. d. M. eingehend mit der aus dem Reichsratsbeschluß zu § 35 des Finanzausgleichgesetzes entstandenen Lage und faßte die nachstehende Entschließung:

Gegen die auf Antrag Preußens vom Reichsrat u. a. gegen die lippische Stimme beschlossene Einschränkung der aus § 35 FAG. auch an Lippe als leistungsschwaches Land bisher gezahlten Reichszuschüsse erhebt die Industrie- und Handelskammer pflichtgemäß Einspruch.

Sie unterstützt das Landespräsidium in seinem Vorgehen gegen das Inkrafttreten dieses Reichsratbeschlusses, da sie in seiner Durchführung eine starke Beeinträchtigung der finanziellen und volkswirtschaftlichen Lage Lippes erblickt.

Insbesondere müßte die so oft erörterte Aufnahme der Wanderarbeiter im heimatlichen Gewerbe, die in noch umfangreicherem Maße als bisher schon erstrebt werden muß, einen bedauerlichen Rückschlag erfahren, wenn man sich trotz der stark fühlbaren wirtschaftlichen Nöte, der übergroßen Arbeitslosigkeit in Lippe, der Kapitalarmut und der Ueberlastung mit Abgaben entschließen würde, die Auswirkung des etwa durch den Reichstag sanktionierten Beschlusses durch Steuererhöhung mit auszugleichen.

Zum Sonntag

„Gebt mir", soll einst ein Mathematiker gerufen haben, „einen Punkt außerhalb der Erde, und ich hebe die Welt aus den Angeln!" Er hat ihn nicht bekommen.

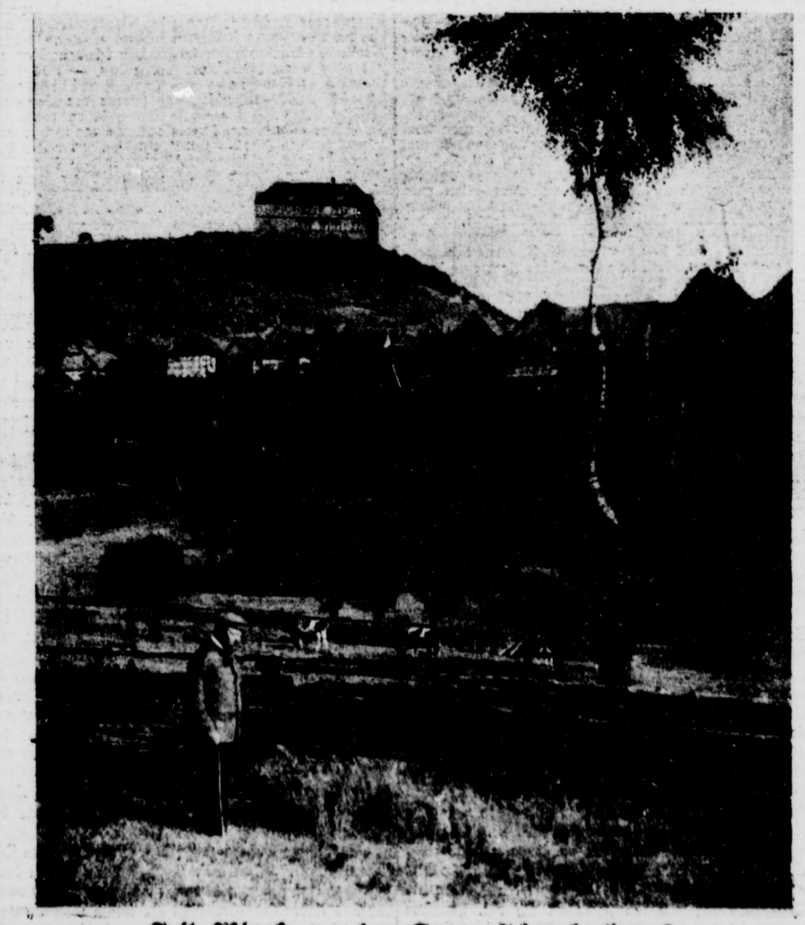
Aber von außerhalb dieser Welt wurde ein solcher Punkt auf die Erde verlegt. An diesem Punkt stand ein Kreuz, und der daran verblutete, hob die Welt der Sünde aus den Angeln und stürzte das Land der Toten (Jes. 26). Jetzt darf man triumphieren: „Der Tod ist der Sünde Sold, aber Gottes Gabe ist ewiges Leben in Christus Jesus!"

Dieser wird uns in den Passionswochen wieder vor die Augen gemalt, wie es einst der Heidenapostel bei den Galatern tat. Wir haben schon von manchem Welteroberer gehört, der alle Reiche unter seinem Zepter vereinigte, oder wenigstens vereinigen wollte. Auch mancher begnadete Lehrer, von dessen Lippen zuvor nicht vernommene Weisheit floß, hat schon seine Schüler von nah und fern gefunden. Wäre dieser Jesus das auch gewesen, so wäre er den Juden nicht zum Aergernis, den Griechen nicht zur Torheit gewesen. Aber freilich ihren Seelen hätte er trotzdem nicht helfen können. Heiland wäre er ihnen nicht geworden. Und der Glaube an ihn hätte in ihm nicht den Angelpunkt gefunden außerhalb der Welt, in ihm, der von sich sagen konnte: „Ich bin nicht von der Welt. Aber in meines Vaters Haus sind viele Wohnungen, und ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten."

Dies Wort, mit Herzblut geschrieben, leuchtet am Himmel der sterblichen Menschen und lockt sie, sich auch auf die andere Welt zu besinnen, die doch ihre wahre Heimat ist. Aber das Hineinkommen hängt ab von der Freundschaft dieses Gekreuzigten. Ist er dein Freund? Sehen deine Augen stets auf ihn, auch nicht bloß dann, wenn deine Füße von Netzen umstrickt sind? Von diesen deinen Augen und ihrem Gesichtsfeld redet ja der heutige Sonntagsname mit Ps. 25, 15. Daß doch noch viel mehr als jetzt in Stadt und Land dies Davidswort zu ihrem eigenen machten! Vor allem unsere Konfirmandenscharen! Dann würde auch der letzte Wunsch des Psalmisten seine Erhörung finden: „Erlöse, o Gott, dein Volk aus aller seiner Not!"

Detmold

— **Kant-Gesellschaft.** Unsere „Kant-Gesellschaft", eine Vereinigung von Liebhabern der Philosophie in unserem Lande, entfaltete ihre rege Tätigkeit in der Regel unter Ausschluß der Oeffentlichkeit in regelmäßigen Sitzungen, die in der hiesigen Loge stattfinden, und in denen Mitglieder über ein Thema als Grundlage zur Diskussion referieren. Nur von Zeit zu Zeit tritt die Kant-Gesellschaft an die Oeffentlichkeit, so auch jetzt wieder, indem sie das Vorstandsmitglied der Allgemeinen Deutschen Kantgesellschaft, Herrn Prof. Dr. Arthur Liebert, wieder zu einem Vortrage gewonnen hat. Prof. Dr. Liebert wird über „Mythos und Geschichte" sprechen, und zwar am Freitag, den 28. d. M. Der Vortrag findet abends 8 Uhr im großen Saale der Loge statt. Er ist für Mitglieder der Kant-Gesellschaft frei; Nichtmitglieder zahlen 1 Mark Eintrittsgeld. Das Thema ist gewählt, weil es keinen speziellen Fachcharakter hat, sondern auf allgemeines Interesse rechnen darf. Erlebt es doch jeder Gebildete an sich, daß seine geschichtlichen Anschauungen von Annahmen durchzogen werden, die auf mythischer Grundlage beruhen. Ja selbst das Charakterbild von historischen Persönlichkeiten der Neuzeit, wie z. B. das Friedrichs des Großen, ist zum Teil schon legendär bestimmt. Man braucht nur an die Sage vom Müller von Sanssouci zu denken. Andererseits wissen wir, daß sich vielfach die Erinnerung an geschichtliche Vorgänge in alt überlieferten Mythen hineingeflochten und sie umgestaltet hat. Dieses ganze interessante Gebiet wird Prof. Liebert in seinem Vortrage behandeln.



Fritz Wienke vor den Toren Schwalenbergs

F'use Brokelsuik

Wo up haugen Morth de duistern Dannen stoht,
wo in'n Nutsedahl die Kojje grasen goht,
wo de Sienhoers gern no'n Henzenberge toht,
up'n Pinnenkampe hauch de Geuse floht —
dat es iuse Dörp, iuse Heum teogluik,
iuse schöne lippske Brokelsuik.

Wenn de Freohtuit kümmt, dann werd' de Gantens frech,
un de Tichlers goht gewöhnlik Austern weg,
un de Bluernknechte met'n grauten Leuwesloers —
dat es iuse Dörp, iuse Heum teogluik,
iuse schöne lippske Brokelsuik.

Wi' jui Autos ösk nich in'n Singen floern,
möt't jui jümmer wacker an'er Suite fohrn,
wer nich fründlek es but ösk, nich still un oorg,
kümmt do boben hen teo sitten up'e Borg —
denn't es iuse Dörp, iuse Heum teogluik,
iuse schöne lippske Brokelsuik.

Aufruf zur Errichtung eines Grabmals

für den Heimatdichter Fritz Wienke

„Wo mich der Jugendtraum umgab,
Ein Paradies auf Erden,
Da möge auch ein stilles Grab
Mein Ruheplätzchen werden."

Dieser Wunsch des Dichters ist erfüllt worden. An einem besonders schön gelegenen Platze des Friedhofs in Brakelsiek, dort, wo man eine freie Sicht auf Stadt und Burg Schwalenberg, überhaupt auf sein ganzes, liebes Schwalenberger Land hat, haben wir ihn begraben. Tausende werden in den kommenden Jahren die Stätte besuchen, wo der begnadete Volks- und Heimatdichter ruht.

Da ist es eine Ehrenpflicht für alle Freunde seiner Dichtung und alle jene, die ihm im Leben nahe gestanden haben, seinen Grabhügel mit einem würdigen Mal schmücken zu helfen. Nicht ein prunkhaftes Denkmal ist vorgesehen, das würde dem schlichten Wesen des verblichenen Freundes nicht entsprechen; aber etwas künstlerisch Wertvolles muß es schon sein! Denn es soll auch späteren Geschlechtern noch Kunde geben von der hohen Verehrung, die dem Dichter von seinen Zeitgenossen entgegengebracht wurde. Darum trage jeder dazu bei, diese Dankesschuld mit abtragen zu helfen.

Der Lippische plattdeutsche Verein in Detmold, dessen Ehrenmitglied der Verstorbene war, hat es übernommen, die vorbereitenden Maßnahmen zu treffen. Spenden nimmt dieser Verein (Konto Städt. Sparkasse Detmold) und die Geschäftsstelle der Landes-Zeitung entgegen.

Auch die kleinste Gabe ist willkommen!

Lippske plattduitske Vereun in Deppeln.
Gewerkverein der Ziegler.
Lippischer Bund Heimatschutz.
Lippischer Künstlerbund.
Verein der Lipper Hannover.
Verein der Lipper Münster i. W.

Korl Biegemann. Heinrich Drake. Vorsteher Kochsmeier. Ludwig Köller. Oberlehrer Saueriänder. Hofrat Staercke, Schulrat Schwanold. Fr. Webermeier. Rektor Wehrhan. A. Wiemann. Pastor Zeiß.

Schwalenbergs Bürgermeister tritt in den Ruhestand



Im biblischen Alter von 70 Jahren tritt zum 1. April d. Js. Herr Bürgermeister Wenkel in Schwalenberg in den wohlverdienten Ruhestand. Ein Tag, den man als einen besonderen Marktstein in der menschlichen Wegerfahrt bezeichnen kann; an dem man unwillkürlich den Blick zurücklenkt auf das hinter uns Liegende, das Vergangene.

Am 3. November 1860 als Sohn des Oberpfarrers Wenkel in Naumburg a. d. Saale geboren, besuchte er das dortige Domgymnasium. Darauf studierte er mehrere Semester in München und Tübingen. Seit 1884 wurde er in der städtischen Verwaltung in Naumburg zur Ausbildung als Bürgermeister beschäftigt und war daselbst bis 1. Januar 1890 mit Unterbrechungen tätig. Er vertrat während dieser Zeit den Stadtsekretär zu Naumburg und Schweim und war kommissarischer Bürgermeister der letztgenannten Stadt. Dann trat er in den Dienst der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt zu Merseburg, war dort bis 1915 beschäftigt und ließ sich als Obersekretär wegen Krankheit pensionieren. Später arbeitete er als Berufsvormund des Landkreises Merseburg und wurde zum 1. Juli 1918 als Bürgermeister von Schwalenberg gewählt. Umfangreiche Arbeiten, von seinem Amtsvorgänger wohl als Folge der Kriegsjahre hinterlassen, mußten hier erledigt werden. Mit Geschick und Energie wurde das nicht leichte Werk angefaßt und durchgeführt. Das Kriegsende kam und damit die Umwälzung auf vielen Gebieten. Am bewährten Alten festhaltend, prüfte er mit Ruhe und Ueberlegung eingehend und sorgsam das Neue, dabei immer auf das Wohl des Ganzen bedacht. Die Förderung und Hebung der Stadt, das war sein Bemühen. Unter seiner Amtstätigkeit wurde ein Siedlungsterrain durch Ausbau der Siegbardistraße erschlossen, die Versorgung der Stadt mit elektrischer Kraft durchgeführt, die Badeanstalt gebaut, der Marktplatz gepflastert, zahlreiche Anpflanzungen gemacht, die Domäne gepachtet und vereinzelt, neben den zahlreichen laufenden Arbeiten noch viel Kleinarbeit mit nur einer Aushilfe erledigt. Nun macht er einer jüngeren Kraft Platz, um in den Ruhestand zu treten. Wir wünschen dem scheidenden alten Herrn noch einen recht langen und schönen Lebensabend im Kreise seiner Lieben.

— **Kunst Reichsdrucke.** Der Lippische Kunstverein veranstaltet augenblicklich in der Landeskunsthalle im Palaisgarten eine Ausstellung von Reichsdrucken, die sich eigentlich jeder, der künstlerischen Sinn fühlt oder seine Freude auch an gutem Wandschmuck hat, ansehen müßte. Was Reichsdrucke sind, darüber hat Prof. Georg Witkowski in der „Zeitschrift für Bücherfreunde" folgende trefflichen Worte gefunden: „Reichsdrucke kennt jeder Freund der Graphik als Erzeugnisse, in denen das Beste aus dem Felde der Handzeichnung, der schöpferischen Tief- und Hochdruckverfahren so wiedergegeben ist, wie es die fortschrittene Technik am besten mit einer auserlesenen Schar von Helfern irgend gestattet." — So erfüllt die Reichsdruckerei neben ihren großen amtlichen Aufgaben die selbst gestellte künstlerische Volkserziehung, um so wirksamer, da ihre Blätter noch zu Preisen verkauft werden, die durchaus mäßig genannt werden können. Man muß dem Lippischen Kunstverein für die Vermittlung dieser Höchstleistung der Vervielfältigungs„technik" dankbar sein. Dankbar sein aber heißt, hingehen und schauen, es lohnt sich.

— **Meisterprüfung.** Vor der Meisterprüfungskommission Halle a. S. hat Herr Karl Liebermann von hier die Meisterprüfung im Roßschlachtergewerbe mit Erfolg bestanden. Unseres Wissens ist dies die erste Prüfung dieser Art in Lippe.

— **Am Karfreitag** wird auch in diesem Jahre der Kirchenchor der ref. Stadtgemeinde abends in der Stadtkirche eine geistliche Musikaufführung veranstalten und u. a. die Passionskantate für gemischten Chor, Soli und Orgel „Christus war gehorsam bis zum Kreuz" von Fr. Großjohann zur Aufführung bringen.

— **Frauenbund der deutschen Kolonialgesellschaft.** Unseren Mitgliedern wird der vom Hausfrauenbund veranstaltete Vortrag des Museumsdirektors Dr. Keyser-Danzig über „Danzigs Vergangenheit und Gegenwart" warm empfohlen. Dienstag, 25. d. Mts., abends 8,15 Uhr, im Ev. Vereinshause.

— **Kauft am Platz!** Von der Detmolder Schneiderinnung wird uns mitgeteilt, daß in den letzten Tagen landfremde Reisende in Häusern und öffentlichen Lokalen Stoffe aller Art unter scheinbar verlockenden Kaufbedingungen anbieten. Wir werden gebeten, die Öffentlichkeit daran zu erinnern, sich darauf zu besinnen, am Platze zu kaufen, wo ihnen stets die Gewähr bester und entgegenkommendster Bedienung gesichert ist.

— **Vom Wochenmarkt.** Bei lachendem Sonnenschein bot der Sonnabend-Wochenmarkt ein getreues Bild der wiedererwachenden Natur. Schnittblumen und Topfpflanzen belebten mit ihrem Farbenreichtum den mit Verkaufsständen gut besetzten Markt. Junge Salatpflanzen, Gemüse- und Blumensämereien waren reichlich angeboten. Die Preise für Wintergemüse standen auf der Höhe des letzten Berichts. Eier waren in Überfülle angeboten und die Preise rückgängig. Es gab frische Trinkeier schon für 8 und 7 Pfg. pro Stück. Landbutter kostete 1.80 ℳ das Pfund. Apfelsinen von 60 Pfg. je Dutzend an und höher. Der Verkehr war ziemlich lebhaft. Das gegen Mittag einsetzende Regenwetter leerte den Platz vor der Zeit.

— **Landestheater.** „Elga", das interessante wannungsgeladene Traumspiel Gerhart Hauptmanns geht heute, von 19.45—22.00 Uhr, nochmals in Szene, nachdem es am Freitag mit großem Interesse und Beifall aufgenommen wurde. — Mittwoch, 26. März, von 19.45 bis 22.15 Uhr, letztmalig im Abonnement Schillers „Wilhelm Tell".

— **Morgen zum letzten Male „Frau im Mond"!** Der Andrang zu den Vorstellungen dieses grandiosen Filmwerks in den Landestheater-Lichtspielen war derart, daß die „Frau im Mond" für morgen, Montag, abends 8 Uhr, nochmals auf dem Spielplan belassen wurde. Wer diese technische Höchstleistung der deutschen Produktion, die unter den Besuchern große Anerkennung gefunden hat, noch nicht gesehen hat, sollte diese letzte Gelegenheit nicht versäumen.

— **Neuer Ton.** Auf das heute nachmittag 4 Uhr beginnende Militär-Konzert mit nachfolgendem Tanzkränzchen machen wir hiermit noch einmal aufmerksam. Die Musik stellt die Militär-Kapelle mit 12 Mann.

Lage

— **Sparmaßnahmen der Schule.** Wie man hört, sollen die vier letzten Jahrgänge der Schulgemeinde Windhof nach der Bürgerschule Lage übernommen werden. Die Schule Windhof bleibt Grundschule, d. h. nur die ersten vier Jahrgänge werden in dieser unterrichtet. Leiter der Schule bleibt Oberlehrer Schwarze, während Lehrer Osterhage, der bislang zweiter Lehrer an der Schule in Windhof war, an die Schule in Lage versetzt wird.

— **Ärztlicher Sonntagsdienst** hat heute Herr Dr. Hesterbrink, Friedrichstraße, Tel. 285.

— **Von der Straße.** An der Ecke Lange Straße-Bülte stießen ein aus der Stadt kommender Lastkraftwagen und ein junges Mädchen, das mit seinem Rade in entgegengesetzter Richtung fuhr, zusammen. Das Fahrrad wurde stark beschädigt, das junge Mädchen sprang zeitig ab und blieb unverletzt. — Auf der Friedrichstraße erfolgte ein Zusammenstoß zwischen einem Auto und einem Radfahrer. Der Radler zog sich bei dem Sturz leichte Verletzungen zu.

— **Pferdediebstahl.** Einem Pferdebesitzer in Minden wurden zwei braune belgische Pferde im Alter von etwa 4 und 6 Jahren, die er erst vor einigen Tagen selbst gekauft hatte, gestohlen. Es handelt sich um einen Wallach und eine Stute, kupiert, neuer Beschlag und 1.65 m groß. Wer sachdienliche Angaben über den Verbleib der Pferde machen kann, wolle dies bei der Gendarmerie oder Polizei melden.

— **Lages Haushaltsplan verabschiedet.** Der nach erheblichen Abstreichungen ausbalanzierte Etat wurde in der letzten Stadtverordnetensitzung verabschiedet. Einnahmen und Ausgaben decken sich. Mit besonderer Eile hat man den neuen Plan noch schnell unter Dach u. Fach gebracht. — Der Erhöhung der Pflegesätze des Kranken- und Siechenhauses mit Wirkung ab 1. April d. Js. in Anlehnung an den neuen Tarif des Landkrankenhauses wird zugestimmt. Bei Erhebung dieser neuen Sätze beträgt der voraussichtliche Fehlbetrag für das laufende Rechnungsjahr 12 624 Mark. Bei einer Nichterhöhung der Pflegesätze würde sich der voraussichtliche Fehlbetrag auf rund 22 000 Mark belaufen haben. Die Errichtung einer Wöchnerinnen-Station und einer Liegehalle am Krankenhause erfordert einen Kostenaufwand von 40 000 Mark. Schon seit Jahren schwebt das Problem auf Errichtung einer Entbindungsstation und einer Liegehalle an unserem Krankenhause. Aber von Jahr zu Jahr ist die Verwirklichung mit Rücksicht auf die finanziellen Schwierigkeiten hinausgeschoben worden. Im letzten Jahre hat sich jedoch durch die außerordentliche Inanspruchnahme der Station — es wurden nicht weniger als 100 Wöchnerinnen verpflegt — der Raummangel als ein wirkliches Uebel herausgestellt, das unbedingt abgestellt werden muß. Ist es doch sehr oft vorgekommen, daß Wöchnerinnen mit Kranken aus Raummangel zusammengelegt werden mußten, ein Zustand, der aus hygienischen und ethischen Gründen auf die Dauer unter keinen Umständen aufrechterhalten werden darf. Zudem können durch die starke Belebung des Hauses diese Betten in Zukunft für Zwecke der Wöchnerinnenstation nicht mehr zur Verfügung gestellt werden. Es muß daher, wenn die Station nicht ganz geschlossen werden soll, in allernächster Zeit eine durchgreifende Aenderung vorgenommen werden. — Nachdem der Krankenhausvorstand, Bauausschuß und Stadtrat der geplanten Ausführung zugestimmt haben, stellt die Stadtv.-Versammlung die erforderlichen Mittel zum Bau bereit. — Bezüglich des neuen Badeanstalts-Projektes wird gesagt, daß an eine Ausführung in diesem Jahre kaum zu denken sei, weil die zur Verfügung stehenden Mittel nicht ausreichen. Allein das Becken würde 30 000 Mark kosten, hinzugen sind aber nur 25 000 Mark vorhanden. — Bei Beratung des Schuletats der Freiligrathschule wurde mitgeteilt, daß seitens der Oberschulbehörde demnächst die Entscheidung fallen werde, ob die höhere Schule von Detmold oder Lage weiter ausgebaut werden solle. — Der Haushaltsplan der Berufsschule hat auch sehr unter dem Sparditat leiden müssen. Herr Schulleiter Köller sagte bei dieser Gelegenheit, daß tatsächlich die Berufsschule in Lage die billigste in Lippe sei. Wünsche auf Bewilligung höherer Mitel wurden allgemein abgelehnt. — Die dem Hausmeister der Freiliarathschule bislang auf Grund eines 1922 gefaßten Beschlusses gezahlte Entschädigung für Reinigungsarbeiten werden gestrichen, da dies die neue Besoldungsregelung nicht mehr zulasse.

Bieden förn Sunndagnomdag

Von Hennak Hanke.

Mol wedder es eun Scheolsohr vabui un manchet Kind trett denn Weg int Lieben an. Met denn Spielen un Juchterruien es et iut, jetz kümmt et seon bieden anners. Man steuht för der schworen Froge: Wat werd niu de Junge odder dat Meken? Wat es wall dat beste un wat sitt da wall inne? Ja, mächer Minske äbberlegt un äbberlegt, denn et hänget meistendeils in'n Lieben dat Glücke van dem Bereop (Beruf) af. We mancher suiht euerst noh Johrn, dat heu nich dat Richtige worn es, un denn es et doch jümmer schade, wenn man in'n Sack hobb'n mot un denn nau wedder wat anners wern sall. Wenn man dat werd, wat man van Natiur wern sall, dann werd man dat richtige. Abber bui denn meisten Minsken es de Verstand met veuerteujjen Johrn nau nich ruipe (reif) geneog, ümme oll teo wieten, wat wall för öhne dat geeugnetste (geeignetste) Fach wör. De Öllern kuikt nich seo deupe in dat Innere det Jungen, un dorümme es et verwerflick, dat man eunsack eunen Bereop teodikttert. Tuitliebens löpt seon Kuind vellichte met inschlopenen bedderen Talenten herrümmer, abber et es jetz teo lade. Oh, könne man denn di Tuit wedder inhalen, abber dat es ja vergiebens. Secker sind bui keunen Bereope de Wege luike, olle mütt euerst teon Gohn teorechte maket wern. Mannigmol luijjet eunen velle Steune teo Foiden, un olle mütt euerst vörsichtig wegruihmt wern. Un denkt man, dat et jetz luike dühr gohn könne un de Liebensweg überall glatt plostert wör, dann schmitt eunen dor seon affergünstigen Minsken eunen düten Braken twiske de Beune un man fällt up'n Ees un stühnt dor seon paar Woier herriut, ach, düt her nich kumen drofft. Es niu de Twiskensall wedder besuitigt un et sall wedder wuider gohn, dann sitt't irgendwo inner Büchsen nau 'n paar Spricker feste, de eunen nau prickelt. Et diwwert suine Tuit, denn dütt „Lütte Bieden" kann graute Folgen häbb'n. Denn Meot nicht sall'n loden, eun echten duitsken Kerl geut jümmer stramm dühr, ob dat niu dicke odder dünne es. Eunmol mott et doch mol glatt dühr gohn, un man acht't denn oll garnich mehr seo up denn Patt inner Midde, mol es man no rechts schmieden un mol schlenkert man up de linke Suite. Hauptsake es, dat man up denn richtigen Wege es, denn lütke Twaschleger drept jümmer wedder in. Euner, de oll länger geuht, acht up düsse lütken Liebensstürme längest nich mehr. Abber euner, de euerst frisk dat Gohn lehrn well, kann nich gluik laupen, heu mot nau jeudet bieden vörsichtig beachten. Vör allen Dingen nich gluik, wenn et seo iut suiht, oß wenn ollens, ja de ganze Giegend van jeglicken Unebensuin frui wör, twas dühr laupen, denn et schint bleoß seo, nokers mot man bleoß wedder truijje. Et wör doch schade ümme de kostbare Tuit, de uich eunmol in'n ganzen Lieben wedder ersett't wern kann. Jümmer seo stuhr wuider in'n Lieben, es dat reelste, un kümmt man jümmer an'n wuitsten dor met. Et bliwt doch nich iute, un könne man sleuggen (fliegen), wo wall ollens inner Luft seo klor un frut iutsuiht, dat eunen nich auk huier wat in'n Weg, un wenn heu nau seo ackerot un breit es, schmieden werd. Ja, dor sind de Wolken, de sick baule oll seo dichte teohäupe teuht, dat man nich mol mehr wuit kuiken kann. Et kümmt saken seo in'n Lieben, dat man bleoß nau dat suiht, wo man steuht. Nich de eugene Hand för Augen es sichtbar, man föllt (fühlt) bleos nau. Seo est auk mannichmol, man weut vöndage, wat man häd, un wat morn es, dat suiht man auk euerst morn. Van Hand in Mund, seggt man olle Tuit. Abber läcker loden? — Nei! Wennt auk man bleoß seo sutge wuider geuht, bleoß nich ganz stohn bluiben, man könne mol ganz lichte achter herräbber sall'n un könne nich wedder up kumen. Sind de Wolken in'n Lieben auk nau seo dichte un schwart, eunmol slackert doch mol an'n Horizonte seon lütket Lecht up. Wenn et denn auk wall bedenklick hen un her weihet, ümmesallen doiht et nich jümmer seo lichte, man mot bleoß nich gluik seo donne (nahe) daan gohn. Nix hals äbber kopps maken, denn dat döcht nich, ollens richtig teorechte leujjen un denn ran ant Werk. Met suiw Maniuten „richtig Denken" hed man oll öfter dagelange Arbeut spart. De meisten Minsken seujjet ja wall: „Man nich seo vell daanne herrümmer denken, süß werd et oll nix gescheuts." Juste richtig äbber de Sake nodenken, denn werd et oll ornleck wern. Man nimmt sick mannichmol nich de Tuit, un kann denn auk manchet nohseuhn. Muin seulge Chef see för Johrn jümmer: „Alte Weiber denken, kluge Leute wissen." Eck meune niu ja, man mößte euerst denken, süß könne man auk nich wieten. Meunt jui nich auk dat? Aule Lui lod't sick ja nix för maken, besonners nich van'n Unnergiebenen.

Doch wat eck eugentlick seujjen woll, trüjje teor Sake. Wenn niu seon jung Minske, de de Scheole eben verlött un sick för eunen Bereop entschloden hed, denn Weg int Lieben antrett, dann es euerst wall nix grötter oß de Sehnsucht no der Mömmen wedder un teogluik no denn annern Kinnern, wo heu vör forter Tuit nau met spielt un domelt hed. De Stolt, dat man jetz eun jung Kerl es, de es metunner baule wege. Niu kann man ja auf nich jümmer in Strümpen gohn, man mot ja doch eunmol Scheoh anteuhn, un wenn se denn euerst auf seon bieden drücket, et giwt sick denn baule oll. Man richtig teogetreen, dann sitt't seu auk baule. De euersten Dage, odder de Stiutendage sind ja de schoinsten und werd de euersten Indrücke det Lehrlings met der grauten Fründlichkeut verherrlicht. Ja, et giwt ja keun bedderet Dosuin up der Welt, oß de euersten Dage Stift teo suin, sui et niu bui eunen Scheosker, Schmuider, Schmed odder Kaupmann. Ollens werd eunen wiesen, un ollens es ja nuij för eunen. Abber, o leube Tuit, sind düsse Stiutendage euerst vabui un seone lütke Verantwortnunge kümmt, ja, man trett in denn Stiebel van denn jüngsten Stift, dann sind de Dage mannichmol recht siwwer. Nei, nei, wat mot man up eunmol ollens behaulen, dat geuht ja garnich in denn Kopp herrin, un wenne nau seo dicke es. Wenn man niu tweu Köppe hedde, seo dat man jeuden Dag iutwesseln könne, dann ginge dat oll euer. Man könne dat, wat man vöndage wedder inschloken hedde, richtig sedd'n (setzen) loden, ja, dat sick in oller Ruike ollens sortiern könne un man domet denn Verstandskasten richtig iutnutze. Niu mütt wui us ja met eunen Kopp buiselpen, wuilt eben nich anners es. Ja, seo dreu Johr un nau mehr Lehrtuit, dat es vell „Unsinnenjuin", eck kann dor auk eun Leud van singen. Man weut an manchen Dagen nich, ob man eun Männken odder Wuiwken es. Vör Uiber (Eifer) löppt man de Lui up der Strote ümme. Ja, wat es denn eugentlick eun Stift? Eck well et versoiken, düt Rätsel teo losen. Et sall wall schwor haulen, denn rohn es muine schwacke Suite. Eck denke jetz an eunen Kaupmannsmannsstift, de dor achter denn Tresen ollens rabelsk maket. De Chef kümmt tut der Kontordür un röppet: „Kommen Sie mal her und kopieren Sie diesen Brief!" Hals äbber Kopps hengedosken, Schwamm natt gemakt, sachte äbber dat Suidenpapuier striepet un denn denn Breuf daupgelegt, teogemakt un unner de Pressen. Ach de leube Tuit, de Sake was teo natt worn un dat Schruiben es eune Schmadderui. De Stift geuht eunfach schwanke herriut un de Chef kümmt int Kontor. „Mein Gott, dieser Esel, nicht einen einfachen Brief kann der Mensch abklatschen! Wo ist er?" Armer Stift. Schellers äbber Schellers mot de Stift anhoiern. An annern Dag verkööft de Aule fülmst Zucker achtern Tresen. O leube Tuit, et es keuner inner Trecken. „Stift, Zucker holen!" Eune, tweu, un de Zucker es dor. „Nein, nein, wie sehen aber auch die Waagen aus, was soll die Kundschaft denken! Stift, schnell die Gewichte und die anderen Messingsachen putzen!" Ja, wat es niu eugentlick eun Stift? Heu es meistentuit keun Minske, heu es eben eun Stift. Niu kümmt ganz upgeregt eune Frubbe in'n Laden un schellt os doch wat. De Chef geuht fülmst hen. „Abber hoiern Seu mol, Seu hed mui dot statt Buddingpulwer Weutenmell — man rückt et. „Das hat weiter keiner getan, als der Stift. Stift! Wo ist er? Haben Sie dieses hingegeben?" — „Ja", seggt de Stift. „Natürlich der Stift." Klatsch, klatsch, un de hadde euerst mol sidd'n. De junge Mann tratt dor nau met denn Feode achterher un biuden was de Stift wedder. In'n Keller löppt dat Oljefatt äbber, wer hed denn denn Kran wedder nich feste teomaket? De Stift un jümmer wedder de Stift! För liuter Upregunge van denn lesten Schellers hadde dat Fatt open loden. Heu wußt et nich mol genau, abber et konn doch bleoß eun Stift maken. De Chef hadde dat Syrupsfatt mol iutlaupen loden, abber dor was de Stift nau nich dor, süß hedde heu dat auk nau maket. Ja, eun Stift es eben keun Minske, ja, wat es heu denn? Heu es eben eun Stift, un Stifte werd för sick registriert. Ollen Kummer van vörhen wedder vergetten, kümmt de Stift met in jeuder Hand seß Inmakegleser äbber denn Hof un dor böikt öhne de Chef iut'n Fenster oll an: „Lassen Sie die Gläser fallen, geht's Ihnen ganz dreckig!" Un batsch — dor luijjet olle twölwe up der Ern. Vör Schreck hadde hen de Gleser oll, oß de Chef bleos eun Wewwert seggt hadde, fallen loden. Armer Stift. Ja, man es os Stift keun Minske, man es eben eun Stift. Denjenigen es eune Gottesgabe leihnt, de de Riuhe met'n Schleuf getten hed. Niu est ja längest nich up ollen Stiens seo, abber et es seo, oß eck eben seggt häbbe. De huier kührt, kührt iut Erfahrungen. Lehrjohre sind keune Herrenjohre, un de Tuit geuht auk daher. Oberall giwt et wat, up Suide werd keuner beddet, un'n Stift euerst recht nich. Wer lehrt, de mot auk luin. Un dorümme denn nutzjen Stiften, de jetz bui der Mammen weggoht, eun paar Woier: Lod't nich van Gott af, hault feste teor Heume un tret met Froiden jeuden Morn jubbe Arbeut an un denkt jümmer, de Tuit geuht schwanke daher. Wer schaffen well, mot froihlich suin.

Niu niehmt mui niz för öbel un denn bet naichsten Sunndag.

Das Grab von Jovana

Roman von Hans Schmidt-Peschell

(16. Fortsetzung)

„Ich danke Ihnen für den freundlichen Einlaß", wandte Pohl sich an den Diener und spickte ihn mit einem Silberstück. Da zeigte sich das Feuer in den Augen des Hierodulen, womit er seine übergroße Freude bekundete. Es folgte eine ehrwürdige Verbeugung und dann eine Handbewegung, die besagte, daß noch mehr, vielleicht weit Interessanteres zu sehen sei.

„Schmieren Sie gut", flüsterte der Alte Harry Pohl zu, „schmieren Sie gut, sie werden besonders gut dafür fahren."

Pohl lächelte und folgte dem Diener, der bereits voraufgegangen war und vor einer reich verzierten Tür stehengeblieben war.

„Zelle der Musikanten", sagte er und öffnete die Tür. Der Raum war menschenleer, aber trotzdem lag er im warmen Schimmer des Kerzenscheines, der von der Wand her auf das leuchtende Rot der Decken und Behänge herabfiel und sein Gelb einmischte zu einer behaglichen Wärme.

„Gut haben es Ihre Musikanten", sagte Pohl, und dabei schweifte sein Blick über die reichgemusterte Decke des Divans. „Aber sagen Sie, Alter", fuhr er fort, „zu welchem Zweck werden die Musikanten hier gehalten?"

„Sie sind die Begleiter der beiden Hierodulen, wenn sie ihre Tänze vorführen. Augenblicklich aber ist eine der beiden erkrankt, sie soll schwer danieder liegen, so daß Sie sie wohl nicht zu sehen bekommen. Es obliegt nun der einen, den Dienst der anderen so gut als möglich mit zu besorgen", und dabei schmunzelte er, als ob ihm ein guter Witz gelungen wäre.

„Sie schmunzeln so, Alterchen, das hat doch sicherlich etwas zu bedeuten", horchte Pohl ihn aus.

„O, gewiß hat es etwas zu bedeuten, Herr. Die Frauen singen und tanzen, was die eine der anderen nicht einmal mit den Wimpern zu zucken. Dabei sah das Mädchen ihm strahlend in die Augen und bannte seinen Blick so, daß ihm der Mut fehlte, ihn über den nackten Körper mit seinen reizvollen Wölbungen und glitzernden Steinen schnell einmal hinwegschweifen zu lassen. Erst als sie zu sprechen begann, fielen die Fesseln von seinen Gliedern und erlösten ihn aus der verhängnisvollen Steifheit.

„Allah, der Erbarmer, sei mit euch!"

Eine tiefe Verbeugung ließ Pohl folgen und sah sich erleichtert um.

Das Mädchen setzte darauf seine Schritte tänzelnd fort, bis hin zum Divan, auf dem sie sich in ihrer glanzvollen Ausgestrecktheit niederließ.

Pohl sah nur den Schimmer ihres goldglänzenden Gurtes, von dem ein weißer, hauchfeiner Schleier rockartig ihr bis zu den Füßen fiel. Filigrane Reifen umspannten ihre nackten Fesseln und ihre Füße versteckte sie in spielerischem Schuhwerk aus purpurner Seide. Das Blitzen des Kopfschmuckes stach Pohl förmlich in die Augen und das Klingen ihrer großen in Gold erglänzenden Ohrringe waren ihm eine wundersame Melodie. Zwischen der Wölbung ihrer herrlichen Brüste ruhte ebenfalls ein kostbarer Schmuck, den sie an einer Perlenkette trug, und an den Armen klangen unzählige Ringe gleich einer bezaubernden Musik. Sie lag ruhig, als sei ihr Körper der meisterhafte Guß einer Bronze, aus dessen Ebenmäßigkeit das verlockende Rot ihrer feuchten Lippen wie ein Magnet am Munde des Beschauers zog und ihn schier an sich riß. Langsam spannte sich der Amorbogen, zog sich in seiner Breite kaum sichtbar zusammen und zeigte die schneeweißen Zähne.

„Kommen Sie — setzen Sie sich ein wenig zu mir", flüsterte sie fast und zog Pohl mit ihren feurigen Augen zu sich und befahl ihm, in derselben Art sich auf eine Gondel niederzusetzen.

„Woher kommen Sie, fremder Mann? Können Sie meine Sprache verstehen?"

„Sehr gut", entgegnete Pohl und erglühte von neuem beim Anblick ihrer verlockenden Brüste.

Der Alte indessen schmunzelte vor Freude über die Überraschung, die er seinem Gast hatte zuteil werden lassen. Er trat dicht an den Diener heran und sprach ihm leise ins Ohr.

„Sei klug", flüsterte er, „und lasse die beiden einen Augenblick allein, er wird dich gut dafür beschenken." Diese Schmiere tat Wunder und rollte den Wagen unhörbar leise, aber fast blitzartig fort. Um sich aber nicht ganz und gar zu verkaufen, ließ der Diener die Tür geöffnet und unterhielt sich im Gange leise mit dem Alten.

Drinnen im Zimmer aber brannte das Verlangen eine Glut auf die beiden hernieder, daß Pohl sich förmlich in die Mittagsglut der Wüste ausgesetzt vorkam. Als sie aber ihre Hand erhob und die zierlichen, gepflegten Finger über seinen Schoß gleiten ließ, da schien ihm das steigende Feuer die Sinne schier zu rauben, und mit dem Gefühl erwürgender Befangenheit legte er seine Hand darauf. Dann packte er fest zu, riß die bronzenen Finger an seine Lippen und entbrannte in einem langanhaltenden Kuß. Anfangs ließ sie es ruhig gewähren, dann aber zog sie ihre Hand plötzlich zurück, als ob sie sich auf irgend etwas besonnen hätte.

„Es ist eine Sünde, von einem Europäer einen Kuß zu empfangen", stammelte sie, und ein Frösteln legte sich über ihre nackten Glieder, so daß sie sich unwillkürlich aus ihrer Ausgestrecktheit ein wenig zusammenzog.

„Nehmen Sie", sagte sie dann und hielt ihm wieder ihre Hand entgegen, die jetzt zitterte, als ob sie sie ihm in Liebe reiche.

Pohl stürzte sich förmlich über sie und drückte sie fest an seine glühenden Wangen.

„Kommen Sie allein wieder", flüsterte sie ihm dann zu. „Bringen Sie dem Hierodulen ein kleines Geschenk, und ich werde mit ihm reden, daß er sich unsichtbar macht."

„Sie wollen meinetwegen sündigen?" fragte Pohl verlegen und fühlte wieder die magnetische Wirkung ihrer Lippen.

„O, ich liebe sehr einen weißen Mann, der groß ist wie sie und blond am Kopfe. — Ich liebe blond."

„Ich auch —" zu sagen, hätte Pohl sehr nahe gelegen, jedoch er besann sich rechtzeitig und beteuerte:

„Ich schwarz — schwarz muß sie sein wie Sie", und dabei stürzte er sich über sie und schmolz die Glut seiner Lippen mit den ihren zusammen. Dann erhob er sich hastig, und weil er ungeschickt gegen ein Bein der Gondel stieß und lautes Geräusch verursachte, stand plötzlich der Diener in der Tür. Pohl gewahrte ihn und las den vollen Satz zu Ende, der dem Hierodulen in den Augen stand. Noch einmal wandte er sich zu dem Mädchen, machte eine tiefe Verbeugung und war glücklich, als er draußen angekommen war, ohne in seiner Verlegenheit noch erst einmal zu stolpern. Die Belohnung für den Diener blieb nicht aus. Dann klappte die Ausgangstür des Tempels, oberhalb der Erde, ins Schloß.

Stumm und verträumt schritt der Europäer neben dem Eingeborenen auf dem Heimwege dahin. — — —

Fortsetzung folgt.

Horn

— **Vor 63 Jahren . . .!** Durch Zufall fiel dem Chronisten eine Zeitung aus dem Jahre 1867 in die Hände, in der aus unsere Stadt folgendes berichtet wurde: „Wie uns mitgeteilt wird, geht ein großer Teil der Stadtverordneten mit dem Gedanken einer Erneuerung des Magistrats bis auf die Spitzen beider Collegien um, und zwar aus Unzufriedenheit über die Führung des kostspieligen Rathausbaues, sowie über den vorgefallenen noch im Prozeß begriffenen Kassendefekt des seitherigen Rentmeisters. Von andere Seite wird dagegen behauptet, daß grade den Spitzen der beiden Collegien, nicht aber den übrigen Mitgliedern, auf deren Ausmerzung es abgesehen, ein Verschulden in den angedeuteten Richtungen zur Last falle, weil die beiden ersten ihren Verpflichtungen bei Ausrichtung der ihnen früher aufgetragenen Kassenrevision, ferner wegen unterlassener Anordnung der gesetzlichen Kassenrevision in den folgenden Jahren, sodann auch bei der Leitung des Rathausbaues von vornherein nicht gehörig nachgekommen seien. Die Wählerschaft wird demnach reiflich mit sich zu Rate zu gehen haben, daß der Ausfall der Wahl durch zu arge Widersprüche nicht zu Vergleichen mit dem bekannten Orte S. im Braunschweigischen herausfordert, oder dem bewährten Rufe von Mossenberg zu nahe tritt." Soweit der Bericht aus vergangenen Zeiten. In derselben Zeitung steht auch folgende Annonce aus Horn: „Ein Bursche, welcher sich zum Schreiber auszubilden wünscht, auch nebenbei bei der Verrichtung von Haus- und Gartenarbeit behülflich sein kann, findet auf Ostern oder auch sofort neben freier Station einen angemessenen Dienst." Kurz und gut! Vor 63 Jahren war's doch „schöner" als heute!

Schötmar

— **Kirchliches.** Nach dem Vorgang der Kirchenvorstände in den Nachbargemeinden hat auch der Kirchenvorstand der hiesigen Gemeinde die zeitgemäße Erhöhung der Pfarrgebühren beschlossen.

Oerlinghausen

— **Selbstmordversuch.** Ein junger Mann von hier versuchte am Freitag seinem Leben freiwillig ein Ende zu machen. Er wurde dem „Marienstift" zugeführt. Das Motiv zu dieser Tat ist nicht bekannt.

— **Der Verkehr auf der Hauptstraße.** Seit der Zeit, wo das Bielefelder Verkehrsauto und das Postauto durch die Hauptstraße fahren, sind die Gefahren, insbesondere auf der Strecke Rathaus—Kirche, noch erhöht. Die Straße — und insbesondere die genannte Strecke — ist für den heutigen Verkehr entschieden zu schmal. Aber hier ist guter Rat teuer. Die Häuser liegen zu dicht an der Straße, so daß eine Erbreiterung des Fahrdammes kaum erfolgen kann. Damals, als die Häuser gebaut wurden, konnte niemand ahnen, daß der Automobilverkehr solche Formen annehmen würde und heute weiß man noch nicht, wie er sich weiterhin entwickeln wird. Die einzige Möglichkeit wird der Neubau von Straßen sein. Aber auch hier gibts viele Schwierigkeiten, die zur Hauptsache zur Zeit noch nicht überwunden werden können. Einstweilen wird man nur wünschen können, daß die Fahrzeugführer größte Vorsicht walten lassen und insbesondere langsam fahren, damit Unglücksfälle vermieden werden.

Alte Hansestadt Lemgo

— **Vom Arbeitsmarkt.** Die Arbeitsmarktlage im Bezirk Lemgo hat sich, soweit die Außenberufe in Frage kommen, wesentlich gebessert. Die Landwirtschaft ist wieder aufnahmefähig. Burschen und Mädchen werden in starkem Maße angefordert. Die angeforderten männlichen Kräfte konnten im Wege des zwischenörtlichen Ausgleichs restlos gestellt werden. Auch war es möglich, einen Teil der gemeldeten offenen Stellen für weibliche Kräfte zu besetzen. Der Baumarkt ist wieder aufnahmefähig. Ob es möglich sein wird, sämtlichen Bauhandwerkern im hiesigen Bezirk Beschäftigung nachzuweisen, ist zurzeit noch sehr fraglich und hängt lediglich von der Entwicklung des Baumarktes ab.

Barntrup

— **Konkursverfahren.** Ueber das Vermögen der Firma Paul Nolting, Getreide-, Futtermittel- und Kohlen-Handlung, in Barntrup ist das Konkursverfahren beantragt. Eine Gläubigerversammlung wird auf Montag, 24. März, nachmittags 4 Uhr, ins Hotel Kaiserhof in Detmold durch den beeidigten Bücherrevisor E. Dormann einberufen. Im Interesse der Klärung der Angelegenheit werden alle Interessenten aufgefordert, an der Gläubigerversammlung teilzunehmen. Wie man hört, soll die Zahlungseinstellung der Firma Nolting bereits andere Zahlungseinstellungen nach sich gezogen haben.

Blomberg

— **Geplante Lichtverbesserung.** Seitens des Stadtrates ist geplant, die am Lehmbrink befindlichen elektrischen eisernen Kriegsleitungen zu entfernen und sie durch Kupferdrähte zu ersetzen. Auch die Holzmasten sollen verschwinden und Eisenmasten Platz machen.

— **Um den Neubau der Berufsschule.** In unsern Bericht über die vom Lehrerkollegium der Berufsschule einberufene Versammlung hat sich ein Fehler eingeschlichen. Bei den Ausführungen des Herrn Finke muß es natürlich heißen, daß nach seiner Ansicht die Gelder doch wohl zu günstigem Zinssatz aufgebracht werden könnten. Wir stellen das hiermit richtig.

Gegen spröde Haut Pfeilring Lanolin-Creme

Ferienreisen der Schiller-Akademie. Die Schiller-Akademie zu München, die sich in jahrelanger, gemeinnütziger Tätigkeit allgemeine Anerkennung erworben hat, veranstaltet im Verfolge ihrer kulturellen Bestrebungen auch heuer eine Reihe von allgemein zugänglichen Studienfahrten und Ferienreisen unter bester künstlerischer und wissenschaftlicher Führung. So erstmals vom 12.27. April eine Osterfahrt n. Italien, und vom 18. bis 25. Mai eine Studienfahrt nach London mit Besuch von Oxford, Stratford und der Internationalen Ausstellungen in Antwerpen und Lüttich. Im Juni folgt eine Fahrt nach Paris mit Besuch der Schlachtfelder, während im Juli eine Fahrt nach Dalmatien stattfindet und sich im August die England- und Frankreichreisen wiederholen. Den Abschluß des Programms bildet eine Septemberfahrt nach Spanien mit Ausflug nach Marokko. Ausführlichen Prospekt zu diesen ebenso interessanten als billigen, allseits unterstützten Fahrten versendet gegen 16 Pfennig Porto kostenlos die Verwaltung der Schiller-Akademie, München-Grünwald.

Amt Detmold

Heidenoldendorf, 22. März. Am Montag abend um 8 Uhr findet im Oberntruge eine öffentliche Sitzung der Gemeindevertreter statt.

Bad Meinberg, 23. März. Das neue Badehaus vor der Vollendung. Gestern nachmittag klangen durch den stillen Park die vertrauten Klänge der Zimmerleute: Hille-Bille. Nach monatelangem eifrigen Schaffen wurde das neue Badehaus hinter dem Kurhotel zum Stern gerichtet. Auf der Wiese standen Handwerker und Gesellen und lauschten den monotonen Klängen. Nach den traditionellen Touren nahm Zimmermeister Siek das Wort und gab seiner Freude Ausdruck, daß nunmehr das neue Badehaus im Rohbau fertiggestellt sei. Der Fleiß von Meister und Gesellen habe es zustandegebracht, daß in verhältnismäßig kurzer Zeit eine neue Anlage des Bades der Vollendung entgegengehe. Mit einem Hoch auf Bad Meinberg schlossen die Worte. Unter Vorantritt der Meinberger Dorfkapelle ging es darauf durch den Kurpark zum Rosenkeller. Nach einer kleinen Stärkung nahm Kurdirektor Kaub-Delius das Wort. Er erinnerte an die Weihe der Wandelhalle vor drei Jahren und gab seiner Freude über die neue wertvolle Bereicherung der Kuranlagen Ausdruck. Die Neuerung sei notwendig gewesen, wenn Bad Meinberg mit den übrigen Bädern in Deutschland Schritt halten wolle. Leider würde es wohl das letzte Mal sein, daß er einer derartigen Feier beiwohnen könne, da er nach 21jähriger Tätigkeit mit dem Ende dieses Jahres Bad Meinberg verlassen wolle. Trotzdem würde er auch später stets gern an der weiteren Entwicklung des Bades Anteil nehmen. Mit einem Hoch auf das weitere Blühen und Gedeihen schlossen die mit Beifall aufgenommenen Worte. Regierungsbaumeister Kramer-Bad Salzuflen zollte allen am Bau mitwirkenden Meistern und Gesellen besondere Anerkennung. Mit dem Wunsch, daß in das neue Haus der beste Geist einziehen möge, leerte der Redner sein Glas auf das weitere Blühen des Bades Meinberg. Bei konzertlicher Unterhaltung folgte ein gemütliches Beisammensein.

Bad Meinberg, 22. März. Die Vorübungen für die diesjährigen pferdesportlichen Veranstaltungen haben mit Frühlingsbeginn wieder eingesetzt. Außer der wochentäglichen Einzelarbeit findet jeden Sonntag bei zusagender Witterung, ab 14 Uhr, auf der Rennbahn Windmühle, ein gemeinsames Training statt, das nicht nur über die Flachen führt, sondern auch Jagd- und Hindernisrennen umfaßt. Lippische Reiter und Reiterinnen können an diesen interessanten Exerzitien jederzeit teilnehmen.

Bad Meinberg, 23. März. Der Turnverein Bad Meinberg veranstaltet heute abend um 8 Uhr einen Theaterabend im Saale des Hotels Fr. Beermann. Der Erlös ist wieder für die Turnhalle bestimmt. Auch für das auf den 16. Mai d. Js. festgesetzte Bezirksfest des Südbezirkes im Gau Turnau sieht sich der Verein vor einer finanziell schweren Aufgabe, so daß auch aus diesem Grunde der Theateraufführung ein guter Erfolg zu wünschen ist.

Biesitzheide B. H., 21. März. Öffentliche Dorfversammlung. Die hiesige Gemeindevertretung hatte vor einigen Tagen die Gemeindebürger zu einer öffentlichen Dorfversammlung zwecks Beratung der Einführung einer Ortssatzung zur Leistung von Hand- und Spanndiensten eingeladen. Ungefähr 100 wahlberechtigte Gemeindebürger waren der Einladung gefolgt. Mehrere Mitglieder der Gemeindevertretung gaben ein genaues Bild von der finanziellen Lage der Gemeinde. Obwohl diese nicht ungünstig ist, reichen die zur Verfügung stehenden Mittel nicht mehr aus, die Gemeindewege ordnungsmäßig zu unterhalten und auszubauen. Da die Aufnahme von Anleihen von der Gemeindevertretung wegen der drückenden Zinsenlasten abgelehnt wird, bietet nur die Leistung von Hand- und Spanndiensten die Möglichkeit, in dem weiteren Ausbau und in der Unterhaltung der Wege in der bisherigen Weise fortzufahren. Da in der Versammlung auch von den schärfsten Kritikern der Hand- und Spanndienste keine anderen Möglichkeiten gezeigt werden konnten, stimmten bei der vorgenommenen Abstimmung mehr als ⅔ der Anwesenden der Einführung der Hand- und Spanndienste zu. Ein kleinerer Ausschuß wurde beauftragt, in der nächsten Zeit eine Satzung auszuarbeiten und sie in der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung zur Beratung und Genehmigung vorzulegen. Durch diesen Beschluß der Versammlung dürften die Finanzen der Gemeinde auch weiterhin auf gesunder Basis bleiben.

Biesitzheide B. H., 23. März. Die Wahl zur Landwirtschaftskammer findet in unserer Gemeinde heute von 9—11 Uhr vormittags im Gasthof „Kohlpott" statt.

Billinghausen 23. März. Der M. G. V. „Harmonie" feiert heute sein 1. Gründungsfest, verbunden mit Konzert und Tanz. Zu dem Konzert haben namhafte Vereine ihre Mitwirkung zugesagt. Es gelangen Werke älterer und neuerer Meister zu Gehör. Genannt seien nur Namen wie Schumann, Mozart, Brau, Hinrichs.

Hörstmar, 22. März. Oeffentliche Bausparkasse. Hier fand am Donnerstagabend im Saale der Gastwirtschaft Kuhlmann eine gut besuchte Versammlung der Lippischen Landesbausparkasse statt. Die Versammlungsteilnehmer folgten den von Lichtbildern umrahmten interessanten Ausführungen des Redners, Herrn Lükermann, von der Lipp. Landesbausparkasse in Detmold, mit großem Interesse. Auch in dieser Versammlung hatte man allgemein den Eindruck, als wenn allmählich die Erkenntnis sich mehr und mehr Bahn bricht, daß dem System der öffentlichen Bausparkassen, wie feststehende Wartezeiten und Tarifzahlungen, unbedingte Sicherheit und günstige Verzinsung der Spareinlagen, gerechte Zuteilung, vorteilhafter Versicherungsschutz usw. doch auf die Dauer der Vorzug zu geben ist. So spendete man dem Redner für seine klaren und verständlichen Ausführungen am Schluß dann auch recht lebhaften Beifall. — Bausparanträge nimmt die Amtssparkasse Lage im Amtshaus am Marktplatz entgegen. Sie steht Interessenten bei der Finanzierung von Neubauten auch jederzeit mit Rat und Tat zur Verfügung.

Wirtschaftsfragen des lipp. Südostens

Ablösung - Hebung des Verkehrs - Wanderarbeiterfrage

Der schön gelegene, vom übrigen Lippe fast abgeschnürte Südostzipfel des Landes, der etwa vom Emmertal bei Schieder bis zu den Höhen des Köterberges und damit in die Nähe der Weser reicht, ist in wirtschaftlicher Beziehung noch wenig entwickelt. Singt doch der jüngst verstorbene Heimatdichter Frdr. Wienke in seinem „Schwalenberger Land": „Keine Städte, Industrie, Reichtum findst du bei uns nie, doch der Gegend Reiz entzückt jedes Aug', das sie erblickt." Die 13 Ortschaften (Schieder und Schwalenberg eingeschlossen) dieses Gebietes mit etwa 7000 Einwohnern, sind in der Hauptsache auf Landwirtschaft (Mittel- und Kleinbesitz), handwerkliche Beschäftigung und Lohnarbeit angewiesen. Der Hauptgrundherr ist der Staat, der in den 3 Domänen Schieder, Schwalenberg und Falkenhagen die größten landwirtschaftlich genutzten Flächen und in dem 12 Kilometer langen und 8 Kilometer breiten „Schwalenberger Walde" und dem „Forst Falkenhagen" ausgedehnte Waldungen besitzt. Die Bevölkerung muß in mühsamer Arbeit den Lebensunterhalt erringen, ein großer Teil zieht als „Wanderarbeiter" in die Fremde. Aus den in der Nähe der Forsten gelegenen Ortschaften, wie Brakelsiek, Schwalenberg, Elbrinxen, Rischenau und Hummersen finden zahlreiche Familienväter als Waldarbeiter Beschäftigung.

Vor einiger Zeit hielt das Landespräsidium in Schwalenberg eine Wirtschaftskonferenz ab, um zu gewissen Lebensfragen dieses Gebietes Stellung zu nehmen. Als solche stehen u. E. zur Zeit 3 wichtige Angelegenheiten im Vordergrunde des Interesses: Das Ablösungsproblem, die Hebung des Verkehrs und Fremdenverkehrs u. die Seßhaftmachung der Wanderarbeiter.

Die Ablösungsfrage beherrscht seit der Jahrhundertwende mit der Verabschiedung des Ablösungsgesetzes die Gemüter der Beteiligten. Rund 500 Kolonate des Amtes Schwalenberg haben seit Jahrhunderten das grundbuchmäßig eingetragene Recht zur Entnahme von je 8 bis 10 Raummeter Brennholz in jedem Jahr. Das soll gegen Landabfindung oder Geld abgelöst werden. Nach jahrelangen Verhandlungen hat man sich jetzt statt des gesetzlichen Verfahrens zu einem Gütervorschlag geeinigt, der in ein gewisses Stadium der Einigung gerückt ist. Neuerdings erhebt sich die Frage, ob das dafür zur Verfügung stellende Ackerland den zahlreichen Kleinpächtern genommen werden soll. Behördlicherseits ist das wiederholt in Abrede gestellt worden, doch scheint man im Notfalle auf das Kleinpachtland zurückgreifen zu wollen. In Schwalenberg und Falkenhagen wird man die beiden Domänen opfern müssen. Wenn man berücksichtigt, daß die einzelne Holzzuweisung des Berechtigten einen kapitalisierten Geldwert von rund 1500 bis 2000 Mark hat, so stellt die gesamte Ablösung dieses Gebietes einen Wert von 1 Million Mark dar. Es ist wünschenswert und notwendig, mit der nötigen Umsicht das Werk zu einem guten Ende zu führen, damit nicht noch dauernd, auch nach der Ablösung, der Landtag mit Eingaben der ehemals Berechtigten in Anspruch genommen werden muß, wie das früher vom lippischen Norden aus geschah.

In verkehrstechnischer Hinsicht liegt der Südosten ungünstig. Die Reichsbahn durchschneidet ihn auf einer kurzen Strecke bei Schieder in der Linie Hannover—Altenbeken. Von hier bis zur Landesgrenze am Köterberge (18 Kilometer) ist er verkehrsarm. Man hat sich daher bemüht, einige Autolinien einzurichten: Schwalenberg—Schieder und Schwalenberg—Bad Meinberg und weiter der Landesgrenze zu Hörter—Rischenau—Elbrinxen—Pyrmont. Es fehlt u. E. eine regelmäßige Linie, die den ganzen lippischen Südosten von Schieder über Schwalenberg—Rischenau bis zum Köterberge verbindet. Da das Gebiet landschaftlich ein besonders anziehendes Gepräge hat, befaßt sich die Bevölkerung mehr denn je mit dem Fremdenverkehr, der namentlich in Schieder und Schwalenberg eine hohe Besucherzahl aufzuweisen hat. Doch haben auch die Bezirke um den Köterberg im letzten Jahr ebenfalls rund 1500 ständige Fremde gehabt, ohne die große Zahl der Durchgangswanderer, die in ganzen Scharen (Vereine und Schulen) über den Köterberg zur Oberweser ziehen. Hier liegen Ansätze zu einer wirtschaftlichen Entwicklung vor, die bei richtiger Einschätzung und Einstellung der beteiligten Kreise noch einer vielfachen Steigerung fähig sind.

Eine der wichtigsten Fragen des lipp. Südostens ist die Lösung der Wanderarbeiterfrage, da gerade in seinen geschlossenen Dorfschaften mit der wenig wirtschaftlichen Struktur immer ein verhältnismäßig großer Teil der männlichen Bevölkerung in die Fremde zog. 1910 waren es rund 900 Personen, in den letzten Jahren hat die Zahl um etwa 200 abgenommen, was vielfach darauf zurückzuführen ist, daß die jungen Auswanderer in der Fremde sich ein Heim gründen, um dadurch dem langen Getrenntsein von der Familie ein Ende zu bereiten. Sie sind dann meistens für die eigene Heimat verloren. Es muß daher zu der vornehmsten Aufgabe des Staates gehören, diese Wanderarbeiter der Heimat zu erhalten. Und das ist nur möglich, wenn es gelingt, ihnen die nötige Arbeitsgelegenheit zu beschaffen. Ein Teil früherer Wanderarbeiter hat es erreicht, mit eigenen Grundstücken und der Zupachtung von Staats- und urbar gemachten Forstflächen landwirtschaftliche Kleinbetriebe aufzumachen, so daß die Zahl der Kleinpächter sehr groß ist. Diese haben ein erhebliches Interesse daran, daß die durch die eingangs angedeutete Ablösungsfrage notwendig gewordene Landabfindung nicht auf ihre Kosten geschieht. Es ist erfreulich, daß die Holzberechtigten in diesem Punkte mit den Kleinpächtern zusammengehen. Da aber die Zahl der Wanderarbeiter immerhin noch 5 bis 600 beträgt, muß weiterhin die Seßhaftmachung ins Auge gefaßt werden. Wie das geschehen kann, soll an zwei Beispielen gezeigt werden. In den Bergen des Schwalenberger Waldes befinden sich mehrere Kouper-Sandsteinbrüche, bei Schwalenberg, oberhalb Elbrinxen, am Rulskopf, und im Köterberge bei Rischenau. Die Steine finden Verwendung zum Hausbau und als Beschotterung und Kopfsteiner für den Wegebau. In den letzten Jahren hat die Forstabteilung den Pächtern gewisse Erleichterungen für den weiteren Ausbau der Steinbrüche geschaffen. Namentlich der Kortenberger Steinbruch, der früher 3 bis 5 Arbeiter beschäftigte, hat sich ausgedehnt und 30 Arbeiter eingestellt, die sämtlich aus Wanderarbeiterkreisen kommen, in den beiden anderen finden weitere 10 bis 15 Arbeiter lohnende Beschäftigung. Ein anderes Beispiel liefert die kleine Gemeinde Riese am Köterberge. Aus kleinen Anfängen hat sich hier aus einer Möbeltischlerei ein größerer Betrieb entwickelt, der seit einigen Jahren 25 bis 30 Arbeiter eingestellt hat, womit für die kleine Ortschaft Riese die Wanderarbeiterfrage fast gelöst ist. Da der große Holzreichtum dieses Gebietes sicherlich weitere Arbeitsmöglichkeiten schafft, könnte, wenn der nötige Unternehmergeist und gewerbliche Umsicht vorhanden sind, eine größere Zahl von Wanderarbeitern seßhaft gemacht werden.

Hoffentlich gelingt es der freien Initiative und der fördernden öffentlichen Hand, in wirtschaftlicher Beziehung vorwärts zu kommen, damit auch den abgelegenen Gebietsteilen die Freudigkeit am heimatlichen Boden erhalten bleibt.

Amt Schötmar

Sulbach, 22. März. Zweigstelle der Amtssparkasse Lage. Die Amtssparkasse Lage eröffnet Anfang April d. Js. im Hause des Herrn Sage, werksbesitzers Hermann Quentin, hierf., in der Nähe des Bahnhofs Sulbach eine Zweigstelle mit Ein- und Auszahlungsverkehr unter der Bezeichnung „Zweigstelle Waddenhausen-Sulbach".

Helpup, 23. März. Morgen feiern die Eheleute Mühlenbesitzer Heinrich Niekamp das Fest der silbernen Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch!

Amt Brake

Kalldorf, 22. März. Verkehrsverein. In einer gut besuchten Versammlung beschloß der hiesige Verkehrsverein, sich dem Nordlippischen Verkehrsverband anzuschließen. Um die Kasse des Vereins zu stärken, bewilligte die Versammlung eine Erhöhung der Beiträge um 50 Proz. Alsdann wurden verschiedene Beschwerden über Verzögerung von Postsendungen besprochen. Seit Jahren wird von den lippischen Behörden und auch von den hiesigen Einwohnern Kalldorf mit K geschrieben, während die Reichspost immer noch die alte Bezeichnung mit C beibehalten hat. Es soll nun mit Hilfe der Regierung versucht werden, eine einheitliche Bezeichnung zu erreichen.

Amt Blomberg

Billerbeck, 22. März. Vortrag im Kriegerverein. Auf Einladung des hiesigen Kriegervereins fand am letzten Sonntag im sehr gut besetzten Saale der Gastwirtschaft Kuhlmann ein Lichtbildervortrag des Lippischen Kriegerbundes statt. Der Bundesgeschäftsführer, Herr O. Jungeblut, gedachte zunächst des Volkstrauertages und erinnerte in einer warmherzigen Rede an den Opfertod lieber Kameraden. Darauf zeigte er vortreffliche Lichtbilder von den Kriegerfriedhöfen in aller Welt. Weiter fanden die Aufnahmen aus der Kriegervereinsbewegung, Bilder vom Lippischen Kriegerbundesfest, vom Deutschen Reichskriegertag in München und schließlich interessante Aufnahmen aus dem Homburger Hafen größten Beifall. Die zahlreich anwesenden alten Soldaten dankten mit lautem Beifall für die vortreffliche Vorführung.

Istrup, 23. März. Verkehrsverein. Es fand eine Versammlung des Verkehrsvereins im Gasthof „Zur lippischen Rose" statt. Trotzdem die Werbetätigkeit für den Beitritt zum Verein noch nicht eingesetzt hat, konnte der Vorsitzende Arens 4 neue Mitglieder begrüßen. Die nächste Arbeit des Vereins soll die Kennzeichnung der Wanderwege sein. Nachdem man über einen Bebauungsplan des Dorfes und über die Schaffung einer Badeanstalt gesprochen hatte, wurde über die nunmehr einzusetzende Werbetätigkeit für den Verein beraten. Es soll jedem Bewohner des Ortes durch Einzeichnung in eine Liste die Möglichkeit gegeben werden, sich dem gemeinnützigen Verkehrsverein anzuschließen. Hoffentlich hat diese Werbung den gewünschten Erfolg.

Aus den Nachbargebieten

Herford, 22. März. Die Aufwendungen für das Schulwesen im Jahre 1930 bilden mit 1 322 000 Mark den größten Ausgabenposten unter den verschiedenen Verwaltungszweigen der Stadt Herford. Ein Viertel des Gesamtzuschußbedarfs der Stadt, der 3,38 Millionen Mark beträgt, wird von den Schulen verlangt. Vergleichsweise sei mitgeteilt, daß 1913 42,6 Proz. des Zuschusses von den Schulen beansprucht wurden. Damals brachte jeder Herforder 15,14 Mark Schulzuschuß auf, jetzt dagegen 22,44 Mark. Der Zuschuß stieg von 620 000 Mark im Jahre 1925 auf 847 000 Mark im Jahre 1930. Als Neuerung an den Volksschulen ist die Einrichtung von Rundfunkanlagen an sämtlichen Schulen zu bemerken.

Bielefeld, 22. März. Eine Siebzigjährige überfahren und getötet. Ein schwerer Verkehrsunfall, der das Leben einer Siebzigjährigen als Opfer forderte, trug sich gestern mittag gegen 2 Uhr auf der von-der-Recke-Straße zu. Als die Witwe eines vor einigen Jahren verstorbenen Auktionators, Frau Henriette Siebert, die Straße überqueren wollte, wurde sie von einem Auto erfaßt und zu Boden geschleudert. Die Unglückliche erlitt einen Schädel- und Schlüsselbeinbruch und ist eine Stunde nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus gestorben.

Bad Lippspringe, 22. März. Professor Dr. Rapmund †. Im 85. Lebensjahr ist nach schwerem Leiden der Geheime Medizinalrat Prof. Dr. Otto Rapmund gestorben, der sich als ärztlicher Vorkämpfer auf dem Gebiete der Tuberkulosebekämpfung ebenso wie in der sozialen Fürsorge für Tuberkulose hohe Verdienste um die leidende Menschheit erwarb. Besonderen Anteil hat der Verstorbene an der Entwicklung des Heilstättenvereins für den Regierungsbezirk Minden und der Kinderheilstätte Cecilienstift in Bad Lippspringe, die erfolgreich den Kampf gegen die weiße Seuche geführt und Tausenden von Menschen Heilung gebracht haben.

Bad Pyrmont, 21. März. Auszeichnung eines Männer-Gesangvereins. Dem Männer-Gesang-Verein „Germania", der am 10. November 1929 sein 50jähriges Vereinsjubiläum beging, ist vom Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung nachträglich die „Carl Friedrich Zelter-Plakette" in Bronze verliehen worden. Die Auszeichnung ist eine Anerkennung für die Verdienste des Vereins um die Förderung des Chorgesanges und die Pflege des deutschen Volksliedes.

Veränderlich

Wetteraussichten für den 23. und 24. März 1930.
Mäßige nordwestliche bis westliche Winde, etwas kühler, heiter bis wolkig ohne erhebliche Niederschläge.

*

Witterungsübersicht vom 22. März 1930.
Das nordeuropäische Tiefdruckystem ist schon mit neuen Zufluxen in Verbindung getreten. Vor dem westlichen Ausgang des Kanals hat sich dabei eine unbeständige Zwischenhochlage gebildet die vorübergehend auch zu uns vordringen wird und über Mitteleuropa Anschluß gewinnen wird an das südosteuropäische Hoch. Die Wetterlage im großen wird jedoch beherrscht von der Nordatlantik-Tiefdruckzone und deren südlichen Ausläufern. Heute schwenkt ein solcher über die Nordsee ostwärts und wird uns im Laufe des Tages noch Niederschläge bringen, dabei auf Nordwest drehende Winde. Der Einfluß dieser Störung wird voraussichtlich noch im Laufe des heutigen Tages abgeschlossen. Morgen ist mit der erwähnten Zwischenhochlage zu rechnen, während die zyklonale Wetterlage rasch wieder die Oberhand gewinnen wird.

Sport und Spiel

BfB. Detmold — „Wittekind" Enger.

Das auf heute nachmittag angesetzte Meisterschaftsspiel findet bei günstiger Witterung nicht auf den Pinnekehen, sondern auf dem neuen VfB.-Platz an der Arminstraße statt.

*

Gymnastikstunde für Damen.

Zur Besprechung zwecks Einrichtung einer Gymnastikstunde hatten sich eine Anzahl Damen am Dienstag in der Turnhalle des T. V. von 1860 eingefunden. Der Frauenturnwart des Vereins, Turnbruder Tölle, hieß die Erschienenen im Namen des Vorstandes herzlich willkommen. Infolge des starken Turnbetriebs im Verein mußte sich die Festsetzung der Gymnastikstunde auf Montag oder Donnerstag beschränken. Nach kurzer Aussprache wurde der Montagabend als am geeignetsten gehalten und die Gymnastikstunde auf diesen Abend in der Zeit von 7½ bis 8½ Uhr festgesetzt. Damit ist einem lange gehegten Wunsch Rechnung getragen und allen Damen, die kein Gerät turnen wollen, Gelegenheit gegeben, Leibesübung zu pflegen. Mir wünschen der neuen Abteilung ein gutes Gedeihen und raten allen Damen, die noch keine Leibesübung treiben, sich recht bald zur Teilnahme zu entschließen.

Schmeling wird verlacht

Der Name Max Schmeling zog am Freitag in Berlin so, wie man es sich gewünscht hatte. Der Sportpalast war fast bis auf den letzten Platz ausverkauft, weil Schmeling hier seine erste Rolle als Schaukämpfer gab. Daß die Veranstaltung in ihrem Effekt enttäuschte, war allerdings nicht vorauszusehen. Schmelings Vorführung fand nicht den Beifall des Publikums, man nahm die Sache mehr von der heiteren Seite und das ganz besonders, als in der letzten Schauvorführung der Berliner Schwergewichtler Enon Stief den Weltmeisteranwärter Schmeling förmlich mit einem Hagel von Schlägen überschüttete.

*

Heute 50mal repräsentativ

Bei dem in Paris stattfindenden Fußballkampf Frankreich — Schweiz trägt der bekannte Verteidiger Ramseyer (FC. Bern) zum 50. Male in einem Länderspiel die Farben der Schweiz.

Richard Hofmann genesen.

Der am 18. Februar bei einem Automobilunfall schwer verletzte internationale Dresdener Fußballspieler Hofmann befindet sich bereits auf dem besten Wege der völligen Wiederherstellung seiner Gesundheit. Allerdings wird Hofmann noch einiger Wochen Schonungszeit bedürfen, ehe er das Training wieder aufnimmt. Für das Länderspiel gegen England am 10. Mai in Berlin wird die deutsche Mannschaft die „Schußkanone" noch entbehren müssen.

Briefe an die Redaktion

Der Streit um die Mißstände der Kläranlage des Staatlichen Bad Meinberg.

In der Landtagsverhandlung vom 13. März hat ein Regierungsvertreter in bezug auf unsere Streitsache mit dem Staatlichen Bad Meinberg erklärt, daß der Vergleich an der Unnachgiebigkeit der Kläger gescheitert sei. Zu diesen Worten in aller Oeffentlichkeit folgende Frage: Kann man es unnachgiebig nennen, wenn der Beklagte für all die unersetzlichen Schäden gesundheitlicher und materieller Art nur ein Butterbrot anbietet, und noch dazu bemerkt, daß nur auf dieser Basis die Verhandlung weiter geführt werden könnte? Mußte des Klägers Angebot nicht bei uns den Anschein erwecken, als wenn man staatlicherseits gar nicht so erbaut wäre von einem Vergleich, zumal man auf die Hauptforderung, die Abstellung der Mängel, keine bestimmte Antwort erteilte. Jetzt, wo auch Celle sein Urteil gegen das staatliche Bad Meinberg gefällt hat, versucht man in der Oeffentlichkeit, uns als unfriedertig hinzustellen. Wir haben gern die Hand zum Vergleich gereicht. Die Antwort der Beklagten war die oben geschilderte. Der letzige, des öfteren auftretende Gestank, herrührend von der Kläranlage, gemessen an der Jahreszeit, von Wind und Wetter abhängig, läßt uns nur mit Grauen an die kommende Saison denken. Denn die Jauche fließt bei uns durch die Häuser. — Daß der Landtag durch den Ausgang des Prozesses in Celle nicht angenehm berührt war, wundert uns, da man sich doch selbst über die Zustände orientiert hatte. — Wir können die Ortschaft Heidenoldendorf wohl verstehen wenn sie sich gegen die Anlage des Rieselfelder Kläranlage wehrt. Ihr bleiben somit langwierige Prozesse und übel verpeste Luft erspart.

Die Wilberner Bürger.

Wohin gehen wir?

Detmold:
Landestheater. „Elga". Anfang 19.45 Uhr.
Falkenkrug. Großes Hochfest.
Neuer Krug. Großes Militär-Konzert mit Tanz.
Hiddesen:
„Frische Quelle". Konzert und Tanz.
Berlebeck:
„Zur Forelle". Ab 3½ Uhr Konzert und Tanz.
Horn:
Bahnhofs-Hotel. Hochfest.
Meinberg:
Café Rheingold. Konzert und Tanz.
Holzhausen-Externsteine:
„Zur Eiche". Konzert und Tanz.
Lage:
Wilhelmshurg. Konzert und Tanz.
Nachtigall. Konzert und Tanz.
Billinghausen:
Hölskrug. Gründungsfest.

Vereins- und Versammlungskalender

Detmold, Jungdeutsche Schwesternschaft. Heute mittag 12 Uhr Abfahrt nach Lemgo zur Gründungsfeier.
— **Bund Königin Luise.** Die Zusammenkunft der Schülerinnenmannschaft fällt aus. Es wird Nachricht über das nächste Beisammensein gegeben.
— **Bund Königin Luise.** Montag, 24. März, abends 8 Uhr, Jung-Mädchenabend im Hotel „Arminius".
— **Schwesternkränzchen des „Detmolder Männerchors Frohsinn".** Zusammenkunft Montag abend 8 Uhr im Kaiserhof.
— **Jungdeutscher Orden.** Abfahrt nach Lemgo zur Ordensgründungsfeier heute, 12.8 Uhr.
— **M. G. V. „Detmolder Männerchor Frohsinn e. V."** Chorprobe Donnerstag 27. März, abends 8.30 Uhr, im Gesellschaftshaus. — **Damenchor am Freitag, 28. März, abends 8.30 Uhr, im Lyzeum.**
— **Der Stahlhelm.** Montag, 24. März, abends 8.45 Uhr, Pflichtversammlung im Hotel zum Hermann.
— **J. G. G. V.** Montag, 17 Uhr, Sitzung der Jugendloge „Arminius" im Gemeindehause; 20 Uhr Sitzung der Loge Lippe; 21 Uhr öffentlicher musikalischer Abend. Erscheinen aller Mitglieder wird erwartet. Gäste willkommen.
Hiddesen. Vaterländischer Frauen-Verein. Dienstag, 25. März, nachmittags 3½ Uhr, Nähen bei Gastwirt Köller.
Biesitzheide B. L. Frühlingsfest der Naturfreunde. Die alljährlich veranstalten die Naturfreunde auch in diesem Jahre wieder ihr Frühlingsfest, und zwar heute nachmittag 5 Uhr im Gasthof zum Donnerteich.
Bad Salzuflen. Jungdeutscher Orden (Jungenschaft). Bruderabend Dienstag 25 März, abends 8.30 Uhr, im Kleinbahnhof Kurpark. Vortrag: „Die Nationalsozialisten und wir".

Aus dem Vereinsleben

Der Deutsch-Evangelische Frauenbund bittet seine Mitglieder, recht zahlreich an dem am Dienstag, dem 25. März, abends 8½ Uhr, im Evang. Vereinshause stattfindenden Vortrag über „Dankes Veranlagenheit und Gegenwart" teilzunehmen. Gleichzeitig machen wir unsere Mitglieder nochmals auf die am 27. März, abends 8 Uhr, im Reform. Gemeindehause stattfindende geschlossene Mitgliederversammlung aufmerksam, und bitten namentlich auch die Hausfrauen in unserem Verein, doch recht zahlreich zu kommen da allerlei sie interessierende Fragen erörtert werden.

Brief-Kasten

H. R. Innerhalb des Dorfes können die Obstbäume dicht an der Grenze gepflanzt werden. Im freien Felde müsse sie so weit von der Grenze entfernt bleiben, daß der Nachbar mit seinem Pflug wenden kann (Schwengelweite etwa ½ Meter)

Geschäftliches

Bettfedern direkt aus Böhmen beziehen viele kluge Hausfrauen und machen damit immer die besten Erfahrungen, wenn sie dieselben bei der aus ... bekliebtesten deutschen Bezugsquelle Rudolf Blahut, Deschenitz (Böhmerwald) bestellen. — Hervorragende Qualitäten bei niedrigsten Preisen. Muster und Preisliste kostenlos.

Der Schmöker und das gute Buch

Wir berichteten gestern kurz über die interessante Kundgebung zum Tag des Buches, die von einem Detmolder Arbeitsausschuß am Freitag abend im Landtagssitzungssaale stattfand.

Herr Oberschulrat Dr. Kühn begrüßte die Erschienenen und wies auf den Tag des Buches hin und auch darauf, daß im deutschen Volk wohl ein starkes Verständnis für das gute Buch vorhanden sei. Die Volksausgabe der „Buddenbrooks" habe bewiesen, daß man nicht nur das gute Buch, sondern vor allem das gute billige Buch haben wolle. Auch das gute Buch der Jugend sei nicht mehr das, was man sich früher darunter vorgestellt habe. Nicht der Erwachsene allein ist maßgebend für das, was die Jugend lesen wolle, und wir sind schon ganz daran gewöhnt, die Wünsche und Neigungen der Jugend als etwas Berechtigtes anzuerkennen, und beurteilen auch das Buch heute danach, ob es von der Jugend gern gelesen wird.

Studienrat Hermann Schmidt-Detmold hielt dann einen sehr interessanten Vortrag über Schundliteratur, insbesondere über die sogen. Schmöker. Der Begriff Literatur werde von den Fachleuten meist zu eng gestellt. Man verstehe darunter die Dichtung und unter Literaturgeschichte die Dichtungsgeschichte. Darin werde aber sehr häufig von Dichtungen geschrieben, die heute kein Mensch mehr lese, und andererseits keine Notiz genommen von einer Literaturgattung, die allerlebendigste und unbegrenzte Wirkung habe. Der Redner hatte eine Reihe von solchen Schundheften ausgestellt, die nur eine Stichprobe darstellen. Sie stammen aus einem kleinen Kreis der Schüler. Mit tausenden und abertausenden von Schmökern muß man auch hier in Detmold rechnen. Es gäbe im ganzen etwa 40 kapitalkräftige Firmen, die völlig ungestört und unbekümmert auch gegen das Gesetz zur Bekämpfung der Schund- und Schmutzliteratur ihre Hefte herausgeben. Augenblicklich sei Frank Alan „Der Rächer der Enterbten" Trumpf. Davon gäbe es eine Wochenauflage von 900 000 Stück, das macht im Jahr also rund 15 Millionen aus. Man könne es mit den Händen greifen, man könne es riechen, wie diese Hefte gelesen würden. Zu den Millionen Käufern kämen andere Millionen Leser hinzu. Die innere Antriebskraft zu dieser Lektüre sei vor allem die Furcht vor dem Leeren, vor dem Alleinsein, das Unbeschäftigtsein, die Sehnsucht nach einem Erlebnis, nach Spannung. Diese primitiven Leser, die keinerlei Bedürfnis dafür empfänden, zu werten, was sie gelesen, gäben sich ganz kritiklos dem unglaublichen Fremdländischen, also dem hin, was jeder sein Ideal nenne.

Was die wirtschaftliche Seite dieser Schmökerunternehmen anlange, so habe man es hier zu tun mit einer rücksichtslosen Ausbeutung, einer ausgedehnten Kapitalisierung und Industrialisierung jener primitiven Bedürfnisse. Der Begriff des sogenannten Kulturgutes spiele bei der Wahl des Stoffes in diesen Schmökern eine große Rolle. Alles, was in höherer Kulturstufe verwandt wird, werde planmäßig verkitscht. Frage man nach der Tendenz, so müsse man sagen, daß sicher keine aus Gesinnung, wohl aber eine aus starkem Geschäftssinn vorliegt.

Was man dagegen tun kann? Die Literaturindustrie sei im Grunde nur wieder durch eine Massenorganisation zu bekämpfen, die sich vor allem durch wirtschaftliche Konkurrenz ermöglichen lasse. Aber wenn irgendwo der Kampf mit einer gewissen Aussicht auf Erfolg geführt werden könne, so sei es in der Schule. Eltern und Lehrer müßten mit dem jungen Geschlecht so Fühlung halten, daß sie genauestens über sein Lesebedürfnis unterrichtet sind. Wenn dann über einen jungen Menschen die Flut der Schundliteratur hereinbricht, dann solle man aus eigener Kenntnis wissen, daß hier die Gefahr einer Veräußerung vorliege. Der einzelne Schmöker sei ja im Grunde nicht gefährlich, aber die Gewöhnung, das Alltägliche, das gedankenlose Mitmachen, der Massenkonsum, da lägen die Gefahren, da gelte es einen endlosen Kampf zu führen.

Fräulein Dr. Schladebach beleuchtete sodann mit trefflichen Worten den Gegensatz zwischen den Schmökern und dem guten Jugendbuch. Die spannenden Unterhaltungsbücher, so führte sie aus, sollen eine Kampftruppe gegen die Schundhefte sein. Es sind in einem Jungen Gefühle und Triebkräfte vorhanden, die eine ganz gesunde Lebensgrundlage sein können. Es ist starker Tatendrang, der irgendwie im Alltag sich nicht austoben kann, es ist die Phantasie, die Nahrung haben will, die Glückssehnsucht, die über die Schranken des Alltags hinweg Erfüllung sucht. Da kann man die Schmökerleidenschaft verstehen! Ein großer Teil der Jungen aber vergreift sich nur im Mittel, wenn er zum Schmöker kommt. Die Kinder haben ein Recht darauf, ihre Gemütsbedürfnisse zu befriedigen, aber vom pädagogischen Standpunkt muß man mit allen Mitteln gegen die Verblödung durch die Schmöker ankämpfen.

Wie muß nun das gute Unterhaltungsbuch aussehen? Es muß lebhafte Handlung bringen und den Leser in Spannung setzen. Auch die Charaktere müssen einfach und typisiert sein. Wichtig ist auch, daß das gute Buch gute Bilder bringt. Wenn man aus pädagogischen Gründen dem primitiven Leser entgegenkommen muß, so muß man andererseits aber auch verlangen, daß das Unterhaltungsbuch menschliche und künstlerische Werte in sich birgt, durch die der Leser menschlich und geistig bereichert wird. Hier besonders tritt der Gegensatz zum Schundbuch klar zu Tage. Die Verfasser sind Menschen, die öffentlich mit ihrem Namen für das Geschriebene einstehen und selbst das Erlebte so stark empfunden haben, daß sie einmal von der Seele schreiben mußten. Es sind Menschen, die sich kräftig ihrer Haut wehren, die auch einmal verlieren, denn das Schicksal ist stärker als der menschliche Wille. Auch der moraltriefende Alan Frank hat in solchen Büchern keine Stätte. Weil man von wirklichen Menschen die wirklichen Erlebnisse lesen will, müssen auch ethische und seelische Werte vorhanden sein, etwa kameradschaftliche oder Hilfsbereitschaft und auch volkskundliche und gesellschaftliche Werte müssen da sein. Dem Leser brauchen diese Werte garnicht bewußt zu werden. Aber da sein müssen sie, wenn das Buch zu einem guten Erlebnis führen soll. Und somit ist ein gutes Buch, das allen diesen Anforderungen entspricht, die beste Abwehrwelle gegen den Schmöker, und darüber hinaus hat es noch die

Haeslers Handelsschule Detmold

Sedanstraße 4 (am Bahnhof) Tel. 2109.

Die Tages- und Abendkurse

des Sommersemesters

beginnen Anfang April. Anmeldungen jederzeit

Gründliche Ausbildung für den allgemeinen und den höheren kaufmännischen Beruf. — Fachkurse für Handwerker und Gewerbetreibende. — Sprachkurse. — Kurse in einzelnen Fächern. Kleine Schulgeldraten. — Freie Lehrmittel.

Jeder Schüler erhält eine Schreib- und Rechenmaschine ins Haus!

Erkundigen Sie sich nach den Mehrleistungen und den Vorteilen der Anstalt und verlangen Sie Prospekte vom Leiter

Dir. K. Haesler
beeid. Bücherrevisor. [2074

Betten Bettfedern und Inlett

in best. Qualität. Für reelle u. sachgemäße Bedienung bürgt der gute Ruf meiner Firma.

A. Höppner, Detmold
Lange Straße 74
neb. dem Lichtspielhaus

Möbel

werden gut und preiswert aufpoliert und gebeizt von (3496
Herm. Schmidt
Detmold, Telefon 2991.

Eine fast neue
Badeeinrichtung
mit Zubeh. u. ein gut.
Klavier
umzugsh. bill. zu verk.
Lemgo Stiftstr. 10

Winter's Handelsschule
Lemgo

Staatl. geprüfte u. genehmigte Lehrkräfte

Unterricht in allen kaufm. Fächern einschl. Englisch, Französ. u. Spanisch

Unsern Schülern stehen Schreibmaschinen für häusliche Arbeiten zur Verfügung

Das Sommersemester beginnt am 5. April d.J.

Anmeldung und Auskunft jederzeit.

Morgen, Montag, 8 Uhr
Letzter Start der
Frau im Mond
im Landestheater
„Frau im Mond": eine techn. Höchstleistg. deutscher Arbeit.

Heute großes Bockbierfest in Horn im Bahnhofs-Hotel bei H. Garre

Eintritt frei! Eintritt frei!

Dr. Volks Wirtschafts- und
Handelsschule Detmold

Tel. Nr. 2222 7 Minuten vom Bahnhof Obere Str. 16

Die Tages- und Abendkurse

des Sommersemesters

beginnen Anfang April. Anmeldungen jederzeit

Einfache und höhere kaufm. Tageskurse Abendkurse für Kaufleute, Gewerbetreibende u. Handwerker Einzelfächer / Sprachkurse Schnellfördernde Kurse in Reichskurzschrift / Jedem Schüler auf Wunsch eine neue Schreibmaschine ins Haus

Das Schulgeld kann in kleinen und kleinsten Raten gezahlt werden

Erkundigen Sie sich nach den Vorzügen und dem guten Rufe der Schule und verlangen Sie Prospekt und Auskunft vom

Leiter Arthur Volk
Doktor der Staats- und Wirtschafts-Wissenschaften

Bekanntmachung

Auf dem alten Friedhofe an der Meiersfelder Straße soll das Feld, auf welchem die Klein-Kinderaräber aus den Jahren 1893 bis 1908 liegen, im Interesse der Instandsetzung des Friedhofs und gegebenenf. zur Neubelebung des Platzes eingeebnet werden.

Die Eltern der hier bestatteten Kinder, welche besondere Rechte noch zu haben glauben, werden ersucht, ihre Ansprüche bis zum 15. April d. J. schriftlich bei uns einzureichen.

Über die in Frage kommenden Gräber kann der Friedhofsgärtner nähere Auskunft geben.

Detmold, den 20. März 1930.

Der Stadtrat. Friedhofsausschuß.

Der Maschinenarbeiter Arnold Peters in Detmold beabsichtigt, auf dem Grundstück, Parz. 16, Kbl. 15, Seitzenkampwete, eine Neuwohnerstätte zu errichten.

Dieses Vorhaben wird hiermit gemäß § 6 des Gesetzes vom 26. Juli 1864 zur öffentlichen Kenntnis gebracht, mit der Aufforderung, etwaige Widersprüche binnen 2 Wochen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet bei uns anzubringen und zu begründen.

Die Projektzeichnung liegt bis zum 5. April d. J. auf dem Stadtbauamt, Lange Straße 78, während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Detmold, den 22. März 1930.

Der Stadtrat.

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am Dienstag, dem 25. März 1930, abends 6 Uhr.

Tagesordnung:

Beratung des Voranschlags für 1930.

Detmold, den 21. März 1930.

Der Stadtverordneten-Vorsteher:
Dr. Donnermann

Große Versteigerung

An dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Anauft Däke zu Horn sollen alle noch vorhandenen Waren. (3811

Kolonialwaren und Lebensmittel, sowie 1 Käseschneidemaschine, 1 Präzisionswaage mit Gewichten, Kaffee- u. Tee-Standdose, Ausstellschalen aus Weißblech, und 1 Eisenkasse

am Montag, 24. d. Mts. morgens 9 Uhr anfangend

im Däkeschen Laden, Mittelstraße 15, öffentlich meistbietend gegen bar versteigert werden.

Horn i. L., den 21. März 1930.

Der Konkursverwalter.

Oberförsterei Hiddesen

Eichen-, Buchen- Eichen-, Fichten-, Lärchen-, Kiefern-Nutz- u. Brennholz-Stang., Kampfähle.

Freihändig haben wir noch abzugeben:

Eichen: Nutzscheite, Kampfähle, Klob. u. Knpl.
Buchen: Nutzholz Klötzen, Knüppel, Reisig-Hauf.
Eichen: Nutzholz. (3739
Fichten: Bau- u. Schneidholz, Stang., all. Klass.
Lärchen: Nutzholz, Nutzknüppel.
Kiefern: Schneide- und Bauholz.

Anfragen an die Oberförsterei.

Verlosung

von Vieh, landwirtschaftl. u. Hausgeräten

am Montag, dem 12. Mai 1930

zu Holzhausen-Externstein

Hauptgewinn:
eine Schlafzimmereinrichtung.

Lose zum Preise von 2 Mk., sind zu haben bei Gastwirt Stieding in Holzhausen und in der Geschäftsstelle dieses Blattes. (3794



Drahtgeflechte aller Art Stacheldraht, Asbestschiefer für Hühnerhöfe, Drahtlatten, Tränken und Futterapparate liefert billigst

Friedrich Meier, Lage i. L.
Fernsprecher Nr. 1 (14820

Zur Fußbodenpflege nur

Globella-Bohnerwachs
Fest und flüssig
Globella-Mop-Politur
Globella-Mop und
Globus-Wachs-Beize
Braun-gelb-rot Fest und flüssig
Fritz Schulz jun. A.-G. Leipzig

Gelegenheitskauf

6 Stühle, nußbaum. à 5 Mark, 1 Büfett, nußbaum, 110 Mark, 1 Tisch, nußbaum 18 Mark, 1 Plüschsofa, rot, 65 Mark, 1 Plüschsofa grün, 65 Mark, 2 Plüschsessel grün, à 30 Mark, 1 Klavier, nußbaum, 260 Mark, 1 runder Tisch, eiche, 2 Lederhocker eiche, und 1 Leder-Schreibsessel, eiche (fast neu).

Friedrichstraße 9

Ein nußbaum poliertes

Speisezimmer

Büfett, 2 Meter breit, komplett, mit Tisch und Stühlen, für 1050 Mk. zu verkauf.. Ia Ausführ.

A. Verdun, Lange Straße 84 (Hof)

Fahnen Abzeichen
gemalt u. gestickt in Metall und Emaille

Sämtl. Vereins- u. Dekorationsartikel

Fahnenschleifen, Couplets, Theaterstücke a. W. Auswahlsendung

Fahnen-Fabrik **A. Dreyer** Hildesheim 18. (Katalog gratis)

Ostwalds Handelsschule Herford

Leiter: Dipl.-Handelslehrer Günther Wolff
(Für Schüler und Schülerinnen mit guter Volksschulbildung)

Als Handelsschule anerkannt durch Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten zu Minden vom 22. Mai 1928 (I. U. a. 186)

Der erfolgreiche Besuch d. anerkannt. Handelsschule befreit von dem Besuch der Berufsschule

Höherer Handelskursus

Leiter: Diplom Kaufmann Albert Ostwald
(Nur für Schüler und Schülerinnen mit höherer Schulbildung)

Beginn des 31. Schuljahres: 10. April

Übersichtspläne kostenl. durch das Sekretariat d. Schule, Herford, Mindener Str. 6

Am 1. April beginnt der nächste

Schneider-Kursus

für den eigenen Bedarf.

Damen- und Kinderaarderobe, auch Wäsche.

Spezial-Zuschneide-Kurse

für Berufsschneiderinnen.

Frau Fr. Reimann

Telefon Nr. 2086 Detmold Exterstr. 2

Lederwaren

sind praktische Konfirmationsgeschenke

S. Menze Wwe. & Co., K.-G.
Detmold, Bruchstr. 38

Schallplatten

biegsam unzerbrechlich klangvoll

Neu! Neu!

hören Sie im

Fahrrad- und Musikhaus Bolbres, Detmold
Paulinenstraße 32

Der größte Schlager der Leipz. Frühjahrsmesse.

Naß- Trocken- Mangel- Wäsche

Große Rasenbleiche ! !

Herren-Stärkewäsche nach Bielefelder Art auf Neu!

Garantiert leichtes Durchziehen der Binder bei den auf unser. neuen Maschinen vorgerichteten Kragen

Lippische Wasch- u. Glanzplättanstalt „TEUTOBURG"

Fernruf 8338 Detmold Grabbestr. 1
(auf dem ehemals fürstlichen Waschhof)

Lumpen, Hede usw.

tauschen wir zu höchsten Tagespreisen.

Wir verrechten zur Zeit für:

Neue Gänsefedern, 1. Sorte	p. kg	b:s	14.— M
Neue Entenfedern, 1. Sorte	„	„	9.— „
Roß-Schweifhaar	„	„	4.— „
Schafwolle gew.	„	„	2.00 „
„ ungew.	„	„	1.30 „
Hechelflachs, 1. Sorte	„	„	1.30 „
Schwingflachs, 1. Sorte	„	„	0.94 „
Hede, 1. Sorte	„	b.	0.84 „
Reinwollene Strickumpen	„	bis	0.70 „
Weiße Lumpen	„	„	0.34 „
Bunte Lumpen	„	„	0.10 „

Verlangen Sie ausführliche Preisliste.

C. W. Lohmann, Weberei, Hameln

---

10 Rosen nur Mk. 3.25

Halbstammrosen

100—140 cm hoch	1	Stück	2.— RM.
Kletterrosen	1	„	0.50 „
Friedhofsrosen	10	„	3.80 „
Balkonrosen	10	„	5.56 „
Dahlien	10	„	5.— „
Gladiolen	10	„	0.90 „
Knollenbegonien	10	„	1.— „
Ranunkeln	10	„	0.60 „
Montbretien	10	„	0.50 „
Anemonen	10	„	0.75 „

Apfelbuschobst 1 Stck. 1.30 RM. Kirschenbusch 1.80 RM. Apfel- und Birnbäume 1 Stck. 1.70 RM. Ziersträucher in versch. Sorten 10 Stck. 3.— RM. Johannisbeer-, Stachelbeer-Busch und Hochst., Himbeer und Brombeeren, Rotdorn-, Hecken- u. Laubenpflanzen. Es gelangt nur gute, gesunde Ware zum Versand. Nachnahmeversand. Ausführliche Preisliste gratis. Gebr. Sommer, Baum- u. Rosenschulen, Langelohe 169 bei Elmshorn (Holstein).

Asthma

Chron. Bronchialkatarrh
Verschleimung der Atmungsorgane

Selbst bei schwer, und langjähr. Leiden, wo alle bisherig. Mittel versagten, wirkte verblüffend das tausendfach bewährte **Breitrenn-Asthma-Pulver** zum Einnehmen. **Ärztlich empfohlen. Viele tausend Dankschreiben.** Jedem Leidenden wird bei Einsendung dieses Inserats eine Probe **gratis und unverbindlich** d. m. Versand-Apoth. zugesandt, damit er sich vom Erfolg selbst überzeugt. (Bestandt. a. d. Packg.). (5708

Breitrenn, Berlin SO. 36/178.

Handwerker- und Kunstgewerbeschule Bielefeld

Beginn des Sommersemesters

am 1. April 1930

Anmeldungen vom 1.-4. April 1930

Drucksachen und Auskunft durch das Sekretariat

Prof. Woernle, Direktor

HAPAG

SÜDAMERIKADIENST

DAMPFER: „BADEN" „BAYERN" „WÜRTTEMBERG" und

die neuen Mittelklassen-Schiffe:

„GENERAL OSORIO"
„GENERAL SAN MARTIN"
„GENERAL ARTIGAS"



Reisen Sie auch nach Südamerika mit der Hapag! Ihre Schiffe bieten schnelle Beförderung, vollkommene Sicherheit und behagliche Räume zu Fahrpreisen, die den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechen.

HAMBURG-AMERIKA LINIE

Detmold: Paul Metzentin, Rosental 1
Lemgo: Hanns Winter, Mittelstraße 74
Bad Salzuflen: Georg Schade, Marktstraße 17

Elektrische Anlagen
August Schmidt, Ingenieur
Werkstätten für Elektrotechnik und Maschinenbau
Detmold, Paulinenstraße 49
Telefon 2234 (14782

6.50 Mark

kosten 5 m best verzinktes Drahtgeflecht 1 m breit. Verlangen Sie Angebot.

Herm. Käls, Bielefeld
Drahtgeflechtfabrik.

WESERHÜTTE



STAHL-KONSTRUKTIONEN ALLER ART

HALLEN • SKELETTBAUTEN STÜTZEN • TRÄGER • DACHKONSTRUKTIONEN • BRÜCKEN BAUGUSS U.S.W.

Eisenwerk Weserhütte A.-G.
Bad Oeynhausen i. W.
Fernruf: Sammel-Nr. 2551

Beneke-Möbel — und trotzdem billig

Vanille-Pudding-Pulv. Pfund 45 Pf.
Margarine, Pfd. 55 Pf.
Mehl
5 Pfd.-Btl. nur 1,25 M.
Rosin., hell, Pfd. 60 Pf.
Zitron., 12 Stck. 55 Pf.
Kartoffelmehl 30 Pf.
Edamer Käse 90 Pf.
Kochkäse
i. 1-Pfd.-Dose 65 Pf.
Sternchen, Pfd. 40 Pf.
Sauerkraut
2 Pfund 25 Pf.
Tarragona, Ltr. 1,20 M.
Alter Korn, Ltr. 3 M.
Wacholder, 3 M.

Wolffs
Lebensmittelhaus
Detmold, Schülerstr. 7

Klischees Retuschen



FÜR DIE INDUSTRIE
Ver. 1906
Vereinigte graph. Kunstanstalten
BORGSTÄDT & BUSCH
BIELEFELD
Bitterstr. 17

5604

Ein altes

Fachwerkhaus

auf Abbruch zu verkaufen.

Frau Wwe. Heller
Billinghausen Nr. 22
Post Pivitsheide in Lippe

---

2 schwere Wagen

geeignet zum Steine- oder Holzfahren, 100 b. 140 Ztr. Tragkraft, steh. sofort zu verkauf. Wo? sagt die Geschst. der Lpp. Ztg. unt. Nr. 3788.

10/30 Dürkopp-

Lieferwagen

30 Ztr. Tragkraft, anal. u. verstenert, in sehr gutem Zustande, preiswert zu verkaufen oder gegen kleinen Lieferoder Personenwagen zu vertausch. Schriftl. Anfragen unter Nr. 3779 an d. Geschst. d. Lpp. Ztg.

6/25 Brennabor-Limousine

mit Rollverdeck, Baui. 1929, unt. günstig. Bed. verkäufl. Schriftl. Anq. unter Nr. 3568 an die Geschst. der Landesztg.

Moderner, gut erhalt. weißer (3783

Kinderwagen

zu verkaufen.

Palaisstr. 37 part.

Gut erhaltener

Kinderwagen

billig zu verkaufen.

Detmold
Hakedahler Straße 20

Landestheater

Heute, 19.45—22 Uhr

Elga

Nokturnus
von Gerh. Hauptmann

Mittwoch, 26. März 19.45—22.15 Uhr

Wilhelm Tell

Zurück!
Zahnarzt Hesse

Zurück!
Dr. Halle, Lemgo
Zahnarzt

Stempel
liefert billigst
Kampmann · Detmold
Hornsche Str. 17
281

Schreibmaschinen



Hans Götz, Detmold
jetzt Hornsche Str. 22

Frische Quelle

(Inh. P. Wallrath)
Hiddesen

Sonntag, 23. März ab 3½ Uhr nur erstes

Konzert

Ab 7 Uhr: Tanz

Hiddeser Hof

Hiddesen

Heute, ab 3.30 b. 12 Uhr abds.

Konzert

Eintritt frei

Gesellschaftshaus Detmold
Bismarckstraße 4

Wir laden unsere ord. Mitglieder zur

ordentl. Hauptversammlung

ein auf Donnerstag, d. 27. März, abds 6.30 Uhr

Tagesordnung:
1. Jahresbericht 1929.
2. Wahl v. Vorstandsmitgliedern.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand des Gesellschaftshauses

Lichtbildervortrag

am 25. März, abends 8¼ Uhr, im Evangel. Vereinshause

Museumsdirektor Dr. Keuser spricht über:

Das deutsche Danzig in Vergangenheit und Gegenwart

Eintrittsgeld 1 Mark. Mitgl. d. Hausfrauenbundes 50 Pf., Schüler u. Schülerinnen 50 Pf.

In jedem Ort im ganzen Land



ist über 30 Jahre das **„Edelweiß-Rad"** bekannt als ein Fahrrad von größter Widerstandsfähigkeit und Zuverlässigkeit, das auch ihnen eine Reihe von Jahren treue Dienste leisten wird. Im Jahre 1929 betrug der Versand 25594 Edelweiß-Fahrräder und Edelweiß-Nähmaschinen. Verlangen Sie unseren Katalog Nr. 130 kostenlos.

Edelweiß-Decker, Deutsch-Wartenberg 161
Über ⅛ Million Edelweiß-Fahrräder bisher geliefert
Jetzt billigere Preise

Oeffentliche

Vorträge mit Lichtbildern

der Lipp. Landes-Bausparkasse, Detmold, über

Das öffentliche Bausparwesen

finden statt in:

Holzhausen bei Horn, Dienstag, 25. März, abends 8 Uhr, bei Gastwirt Stieding

Kirchheide, Mittwoch, den 26. März, abends 7½ Uhr, bei Gastwirt Glösemeier

Bega, Donnerstag, 27. März, abends 8 Uhr, bei Gastwirt Siekmann

Eintritt frei Eintritt frei

Sprechstunden:

zur kostenlosen Beratung von Bauinteressenten finden statt in:

Leopoldsthal, Montag, den 24. März, abends 7—9 Uhr, bei Gastwirt Busemann

Barntrup, Donnerstag, 27. März, nachmittags 5—7 Uhr, bei Gastwirt Schlingmann

Salzuflen, Freitag, 28. März, abends 7—9 Uhr, Landesbank-Nebenstelle, Steege

Wüsten, Freitag, 28. März, abends 7—9 Uhr, bei Gastwirt Ketland

Hierzu laden freundlichst ein:

Amtssparkasse Horn — Städt. Sparkasse Horn — Amtssparkasse Hohenhausen — Amtssparkasse Nrale — Städt. Spar- u. Leihekasse Barntrup — Landesbank, Nebenstelle Salzuflen — Amtssparkasse Schötmar — Lippische Landesspar- u. Leihekasse, Detmold

---

Konzert-, Theater- u. Vortragsvereinigung

Montag, 24. März, abends 8 Uhr

Konzert d. Dresdner Streichquartetts

Karten für Nichtmitglieder zu 1,50 Mk., 2,— Mk. und 2,50 Mk. am Konzerttage a. d. Theaterkasse.

Inserate,

die Sie für die Saison aufgeben wollen erledigt schnell und sicher unsere Anzeigen-Vermittlung

zu Originalpreisen ohne Aufschlag

an alle auswärtigen Zeitungen und Zeitschriften.

Geschäftsstelle d. Lipp. Rundschau
(Ga. Schade's Buchhandlung)

4500 qm großer

Obst- und Gemüsegarten

mit 200 Obstbäumen, in zentraler Lage, sofort langfristig zu verpachten. Geeignet zur Hühnerfarm, evtl. Abgabe eines Bauplatzes. Offerten unter Nr. 696 an die Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Langjähr., erfahrener Auslandsdeutscher sucht jünger. Teilhaber, mit einigen Tausend Mark zum Farmbetrieb in

Kanada

Gefl. Offert. erb. unt. „Kanada" postlag. Bad Salzuflen.

Suche

Grundstück

Nähe Salzuflen-Herford. Zu kaufen. Größe, Lage, Preis erbeten.

Strodtmann, Osnabrück
Hermannstraße 17

Herren-Sommer-Mantel

fast neu, billig abzugeb.

Bad Salzuflen
Wenkenstraße 20

Ich suche per sofort für meinen Haushalt eine selbständige

Stütze

die perfekt kochen kann und auch die Beaufsicht. meiner beiden Kinder im Alter von 9 und 3 Jahren übernehm. muß. Die Stellung ist angenehm und wird gut bezahlt. Eine Hausangestellte ist vorhanden.

Angebote an: (700

Frau Fritz Leeser
Herford, Höckerstraße 18

LIES MEHR

Georg Schades Buchhandlung
Bad Salzuflen

Suche für meine Tocht. 19¼ Jahre, welche im Haushalt, Kochen und allen Handarbeit. durchaus erfahren ist, zum 15. 4. oder 1. 5. Stelle als Stütze i. a. Famil. mit Familienanschluß. Taschengeld erwünscht. Selbige hat die Haushaltungsschule besucht. Angebote an:

Frau Rosenbach
Frühlingsbaufen (Wtl.)
Neuenrade-Lande

Landwirtstochter, 20 Jahre, im Kochen nicht unerfahren, sucht

Stellung

zur weiter. Ausbildg. in besser. u. größerer Pension oder Hotel. Taschengeld ob. klein. Gehalt erwünscht. Zu Frage kommt nur Bad Salzuflen. Angeb. unt. Nr. 696 an die Lippische Rundsch., Bad Salzuflen.

Dame in mittleren Jahren sucht Stellung im Haushalt oder and. Art. Schriftl. Ang. unt. Nr. 697 an die Lipp. Rundsch., Bad Salzuflen.

Bad Salzuflen-Schötmar

Inseraten-Annahme: Geschäftsstelle: Bad Salzuflen, Markt 17
Geschäftsstelle: Schötmar, Markt 4

Bekanntmachung

Die Taubenbesitzer werden an die Verordnung vom 7. 3. 29 erinnert, nach der die Tauben vom 15. März bis 31. Mai eingesperrt zu halten sind. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Bad Salzuflen, den 20. März 1930.

Die Polizeiverwaltung.

Stadtverordneten-Versammlung

am Dienstag, d. 25. März 1930, abds. 19.30 Uhr beginnend im Rathaussaal

Tagesordnung:

1. Hausvorstand Berufsschule (Schreiben des Stadtrats vom 15. 3. 1930).
2. Haushaltsplan (zugl. Beschluß des Stadtrats v. 10. 3. 30 betr. Kurförderungsbeitrag).

Bad Salzuflen, den 21. März 1930

Der Stadtverordneten-Vorsteher: Kühne.

Eichen-, Buchen-, Birken-, Kirschen- und Weymutskiefern-Nutz- und Brennholzverkauf

In der Stadtforst Bad Salzuflen, Forstort Bierenberg und Nienberg, sollen am Mittwoch, dem 26. März, von morgens 10 Uhr ab

50 rm Eichen-Kampfähle, à 2 Meter lg., 9,50 fm Buchen-Nutzholz, 1.10 fm Kirschen-Nutz., 3.50 fm Birken-Nutzholz, 9.90 fm Weymouthskiefl.-Nutz., 32 rm Buch.-Scheit- und Knüppelholz, 42 Haufen hartes Eichen- und Buchen-Reiserholz (696

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden. Versammlung der Käufer bei der Schutzhütte im Nienta.

Bad Salzuflen, den 21. März 1930.

Der Stadtrat.

Schemmels

Handelsschule

Bad Salzuflen-Schötmar
Waldhallestr. 2 Tel. 45

Das Sommersemester beginnt am 4. April

Tages- und Abendunterricht in allen kaufmännischen Lehrfächern Französisch, englisch, Privatzirkel, Maschinen z. häusl. Übungszweck. Anmeldungen jederzeit. Auskunft kostenlos!

Leitung: Dipl. Schemmel

Neue Ullstein-Sonderhefte

Neue Wollkleidung für Kinder von 4—5 Jahren RM. 1.25

Allerlei neues Wollenes für die Kleinsten! RM. 1.25

Der Jumper bleibt! RM. 1.25

(Wollkleidung für Damen)

Was essen wir morgen? (100 000 Möglichkeiten) RM. 1.25

Küchengeheimnisse, Kniffe u. Rezepte. RM. 0.W

Georg Schades Buchhandlung
Bad Salzuflen

MÖBEL

Ratenzahlung bis zu 2 Jahren

Speisezimmer | Küchen
Herrenzimmer | Klubgarnituren
Schlafzimmer | Einzelmöbel jeder Art

Nordwestdeutsches Möbelhaus G. m. b. H.
Hannover, Calenbergerstr. 40

Achten Sie genau auf Hausnummer!
Verlangen Sie schriftliche Offerte oder unverbindlichen Vertreterbesuch